



DESERTX

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

DESEATX

Liebe(r) Ducatista,

besten Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen DesertX den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.



Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

	Allgemeine Informationen.....	38
	Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	38
	Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole.....	39
	Zulässiger Einsatz	40
	Pflichten des Fahrers.....	41
	Schulung des Fahrers	42
	Kleidung	42
	„Best Practices“ für die Sicherheit	44
	Tanken	46
	Fahrt mit voller Zuladung.....	48
	Informationen zur Zuladung	48
	Gefährliche Produkte - Warnhinweise	49
	Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	51
	Motor-Identifikationsnummer	52
	Hauptelemente und -vorrichtungen	53
	Position am Motorrad.....	53
	Kraftstofftankverschluss	54
	Sitzbankschloss.....	55
	Beibehaltung der Batterieladung	58
	Stromanschluss.....	60
Pannenhilfe.....	9	
Pannenhilfe.....	9	
Software-Aktualisierungen	13	
Software-Aktualisierungen	13	
Informationen zur Garantie	15	
Allgemeine Garantiebedingungen	15	
Infotainment	23	
Infotainment (wenn vorhanden).....	23	
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden).....	24	
Telefon (wenn vorhanden)	31	
Musik (wenn vorhanden).....	35	

Seitenständer	61	Vorsichtsmaßnahmen beim ersten	
USB-Anschluss	63	Motorradeinsatz	92
Einstellung der Vorderradgabel.....	64	Kontrollen vor dem Start	94
Einstellung des hinteren Federbeins.....	67	ABS-Vorrichtung.....	97
Einstellen des Lenkers	70	Anlass/Ausschalten des Motors.....	98
		Start und Fahrt des Motorrads	102
Fahrsteuerungen	71	Bremmung.....	103
Anordnung der Fahrsteuerungen des		Stopp des Motorrads	106
Motorrads	71	Parken	107
Umschaltereinheiten	72	Tanken	109
Lichterkontrollsteuerung	75	Mitgeliefertes Zubehör	112
Schlüssel.....	80		
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre ...	82	Cockpit (Dashboard).....	113
Fahrzeugfreigabe über PIN Code	83	Cockpit	113
Kupplungssteuerhebel	85	Kontrollleuchten	114
Gasdrehgriff.....	87	Hauptelemente in den Anzeigen.....	119
Vorderer Bremshebel.....	88	Fahrmodus.....	127
Hinterradbremspedal	89	Anzeige der Motordrehzahl.....	130
Schaltpedal	90	„Interactive menu“ und „Informationen“ ...	132
Einstellung der Position von Schalt- und		Cruise Control.....	139
Hinterradbremspedal	91	Trip Master	145
		Deaktivierung des ABS.....	148
Einsatznormen	92	Beheizte Griffe (sofern vorhanden).....	150
		Turn by turn (sofern vorhanden).....	152
		Zeitmesser	162

Kraftstofftransfer (sofern vorhanden).....	165	Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden)	281
Einstellungen	172	Warnanzeige	285
Einstellungen – Inspektion	175	Fehleranzeige	290
Einstellungen – Fahrmodus	181		
Einstellungen – Fahrmodus – Power	183		
Einstellungen – Fahrmodus – ABS	185		
Einstellungen – Fahrmodus – DTC	194		
Einstellungen – Fahrmodus – DWC	204		
Einstellungen – Fahrmodus – EBC	212		
Einstellungen – Fahrmodus – DQS	218		
Einstellungen – Fahrmodus – Informationsmodus	222		
Einstellungen – Fahrmodus – Standard	224		
Einstellungen – Informationen	227		
Einstellungen – Kraftstoff	232		
Einstellungen – DRL	235		
Einstellungen – Display Einstellung	237		
Einstellungen – PIN Code	244		
Einstellungen – Tag und Zeit	250		
Einstellungen – Reifenkalibrierung	259		
Einstellungen – Blinker	265		
Einstellungen – Sprache	268		
Einstellungen – Maßeinheiten	270		
Einstellungen – Präzision Trip master	277		
Einstellungen – Info	279		
		Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe	292
		Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands	292
		Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	293
		Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes	296
		Laden der Batterie	297
		Kontrolle der Antriebskettenspannung	302
		Schmieren der Antriebskette	305
		Ausrichten des Scheinwerfers	310
		Einstellung der Rückspiegel	313
		Reifen	314
		Kontrolle des Motorölstands	316
		Allgemeine Reinigung	318
		Längere Nichtnutzung	321
		Wichtige Warnhinweise	322
		Fahrzeugtransport	324

Instandhaltungsplan.....	325	Open-Source-Software	348
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	325	Informationen zur Open-Source- Software	348
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten	329	Konformitätserklärung.....	349
Technische Eigenschaften	330	Konformitätserklärung	349
Gewichte.....	330		
Maße	331		
Betriebsstoffe	333		
Motor	335		
Wirkung	335		
Zündkerzen	335		
Kraftstoffversorgung	336		
Bremsen	336		
Antrieb.....	337		
Rahmen	338		
Räder.....	338		
Reifen.....	339		
Radfederungen	339		
Auspuffanlage.....	340		
Verfügbare Farben	340		
Elektrische Anlage.....	342		

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global

Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads

- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahme im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.

Sollten Sie vom Ausland aus Schwierigkeiten beim Anrufen der Nummer Ihres Landes haben, können Sie die Telefonnummer des Landes wählen, in dem sich der Vorfall ereignet hat.



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52

Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86

Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Kö- nigreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63

Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873
Schweiz (+Liechten- stein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Software- Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati

Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Die Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati“) gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide“ vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden „Garantiebedingungen“) lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- a) bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- b) bei Motorrädern, die als Mietfahrzeuge genutzt werden;
- c) bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- d) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der

gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
 - Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
 - Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
 - mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
 - vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
 - mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.
- ### 3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie
- 3.1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:
- a) die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
 - b) das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
 - 1) c) die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser

Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden

Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.

4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion

5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.

5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.

5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.

5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft“ angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/ Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.

5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/ Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im

Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Wenn Sie Ihr Motorrad in Australien oder Neuseeland gekauft haben



Achtung

A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:

Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contact@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert, wird das Infotainment aktiviert.

Das Infotainmentsystem, mit dem das Motorrad ausgestattet ist, ermöglicht die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone über Bluetooth.

- Für die Verknüpfung und das Management der Bluetooth Geräte siehe S. 24.
- Für das Management der Telefonanrufe siehe S. 31.
- Für das Bedienen des Musikplayers siehe S. 35.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

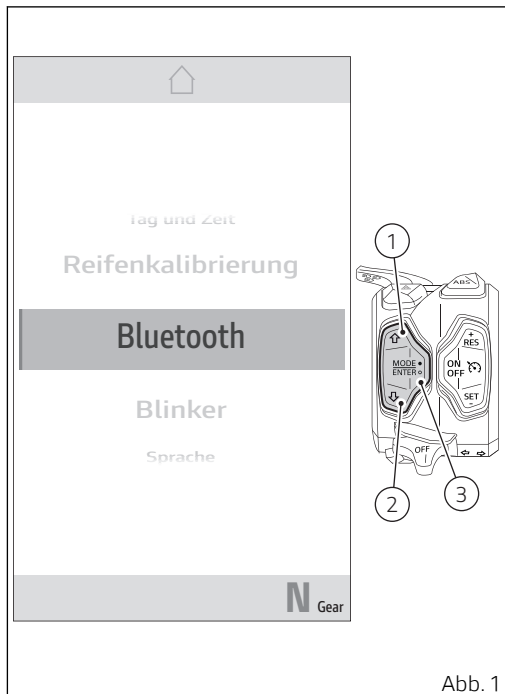


Abb. 1

Die Angaben „Koppeln“ und „Gekoppelte Geräte“ werden angezeigt:

- das „Koppeln“ ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.
- „Gekoppelte Geräte“ ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.



Abb. 2

Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Koppeln“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden alle 4 Gerätetypen angezeigt, die verknüpft werden können (A): Smartphone, Fahrer-Headset, Beifahrer-Headset, Satelliten-Navigationssystem.

Über die Tasten (1) und (2) den Gerätetyp wählen, der verknüpft werden soll. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann den Suchvorgang der Geräte starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet (B).

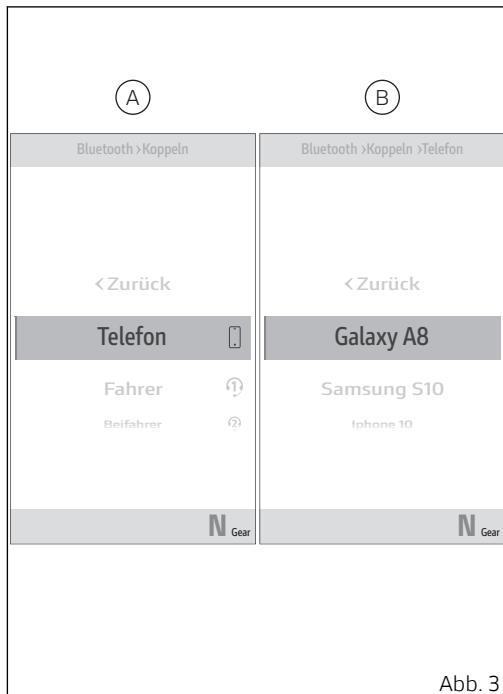


Abb. 3

Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.

Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Verbindungsfehler“ und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

Möchte man ein neues Smartphone, Headset oder Navigationssystem verknüpfen, muss zunächst

eines der betreffenden, bereits verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Gekoppelte Geräte“).

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.



Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Gekoppelte Geräte“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die gekoppelten Geräte (C) werden aufgelistet. Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Rechts wird die Angabe „Löschen?“ (D) angezeigt, auf ENTER (3) drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

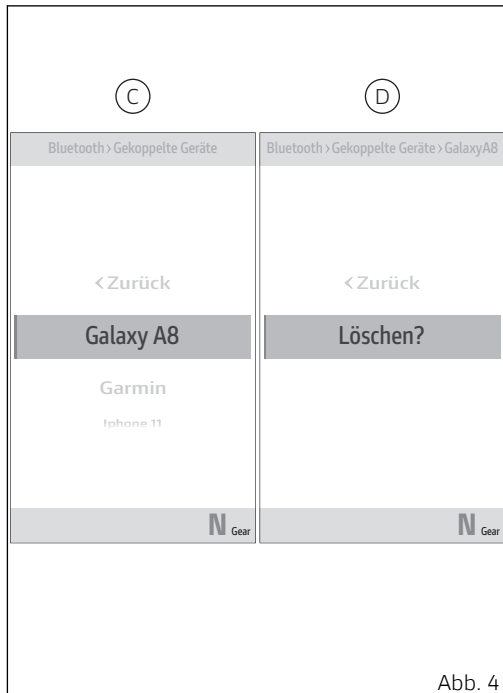


Abb. 4



Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth-Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone-Typen auswirken (je nach den unterstützten Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- 1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
- 2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgreicher Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

- 1) Smartphone verbunden, mit Angabe der Batterieladung;
- 2) Netzsignalstärke verbundenes Smartphone;
- 3) Headset des Fahrerhelms verbunden;
- 4) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 5) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
- 6) Headset des Fahrerhelms verknüpft und Headset des Beifahrerhelms verbunden;
- 7) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
- 8) Navigationsgerät verbunden.

Die Icons werden hellblau angezeigt, wenn das entsprechende Gerät verbunden ist; wenn hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, jedoch nicht verbunden ist, werden die Icons grau angezeigt.

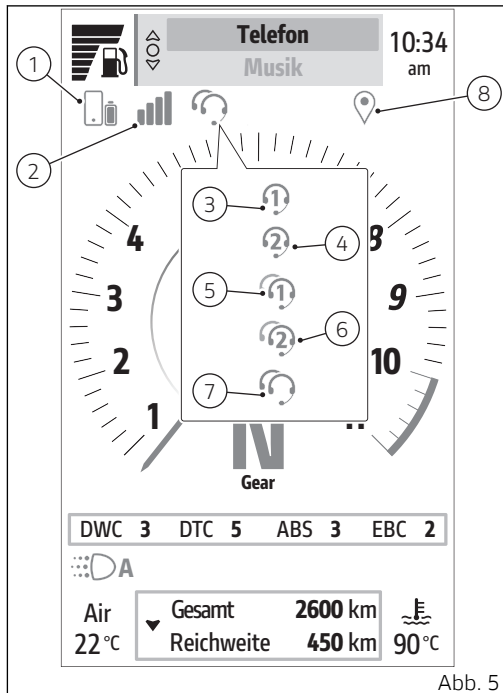


Abb. 5

Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert wurde, und wird im „Interactive Menu“ angegeben: zeigt die Liste der letzten 7 entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an und kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Telefon“ (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.

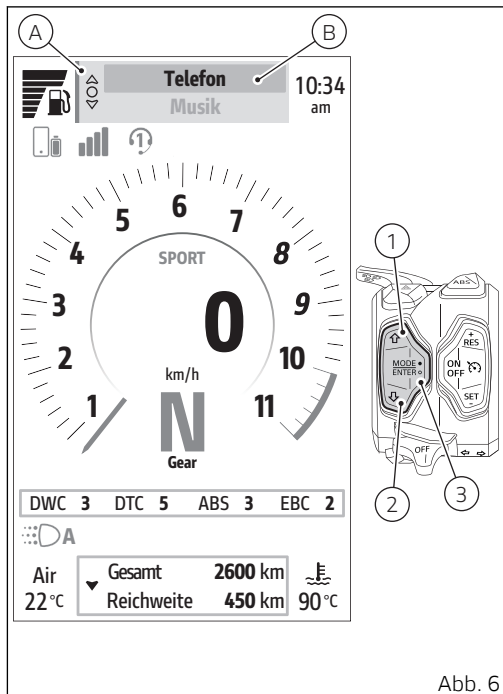


Abb. 6



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Das entsprechende Fenster (C) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken.

Laufender Anruf

Bei einem Anruf wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen“ (D). Zum Beenden des Anrufs die Taste ENTER (3) drücken. Während des Anrufs gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (E) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anrufanzeige ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können. Das blaue Icon des Telefons (F) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird. Um zum Fenster des laufenden Gesprächs (D) zurückzukehren, muss im „Interactive Menu“ die

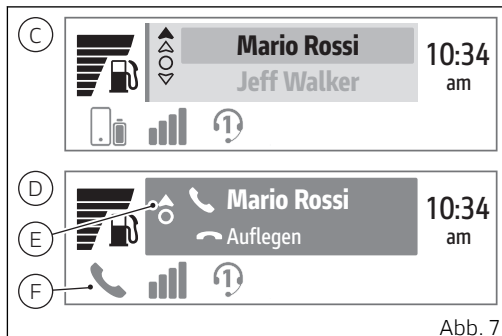


Abb. 7

Angabe „Telefon“ (B, Abb. 6) markiert, dann ENTER (3) gedrückt werden.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster grün und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben „Anneh..“ und „Ablehnen“ (G). In diesem Fall kann durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) die Angabe „Anneh...” oder „Ablehnen“ gewählt werden; wird die Taste ENTER (3) länger gedrückt, wird die markierte Funktion umgesetzt.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunden lang orange und mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Rückruf“ (H) angezeigt: auf die Taste ENTER (3) drücken, um den Anruf zu tätigen.

Empfangene Meldungen und entgangener Anruf

Sind eingegangenen Meldungen im verbundenen Smartphone eingegangen oder ist ein Anruf entgangen, werden am Display 60 Sekunden lang jeweils die Icons (I) und (J) angezeigt, die in den ersten 3 Sekunden blinken.

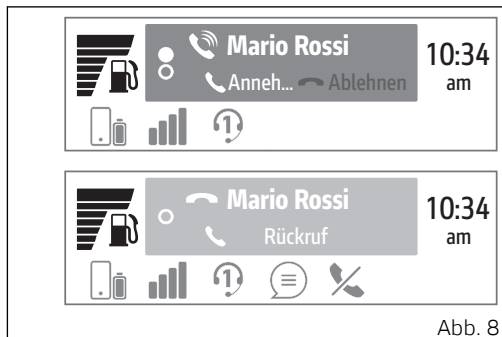


Abb. 8



Hinweise

Die Anzahl der eingegangenen Meldungen oder entgangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert wurde. Sie wird im „Interactive Menu“ angegeben und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden wurde.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten“ (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Musik“ (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.



Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

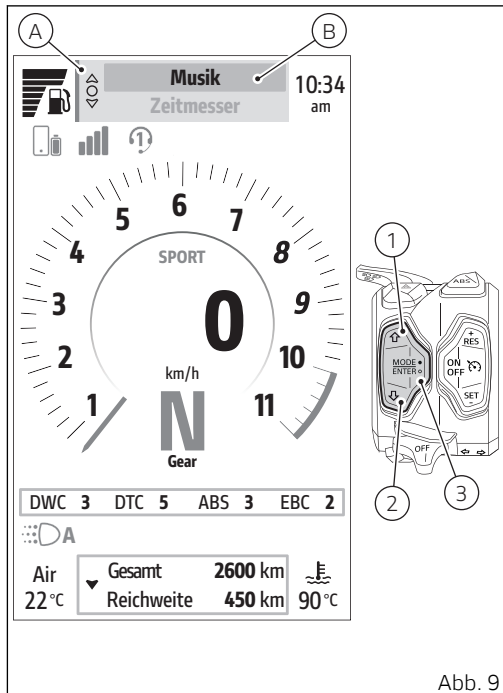


Abb. 9



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Es wird das Fenster des Players (C) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden. Wird das Musikstück beim Öffnen der Funktion abgespielt, wird das Fenster des Players mit aktiviertem Steuerbefehl „Pause“ (D) eingeblendet.

- Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste (3) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerungen möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung lange auf die Taste ENTER (3) drücken:
 - ◀ vorausgehendes Musikstück
 - ▶ Play oder || Pause
 - ■ Stopp
 - >| nächstes Musikstück

Während ein Musikstück abgespielt wird, gibt der volle, nach oben zeigende Pfeil (E) an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anzeige des Players ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können.

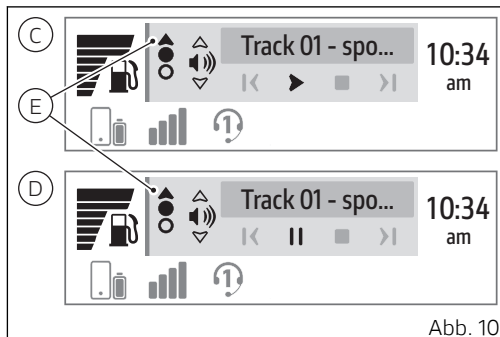


Abb. 10

Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, werden das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
CC	Cruise Control
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
EBC	Engine Brake Control
GPS	Global Positioning System

Im Anleitsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Einsatz auf befestigten Straßen als auch auf unbefestigten Straßen und im Gelände entwickelt. Ein Off-Road-Einsatz des Motorrads kann, auch wenn von Experten gefahren, zum Verlust der Motorradkontrolle mit erhöhtem Unfallrisiko führen.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet noch mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und demzufolge zu einem Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 465 kg / 1025.15 lb nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie mit diesem Motorrad fahren. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen des Motorrads müssen anders als bei anderen Fahrzeugen erfolgen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers“ aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.

- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start“ aufgelisteten Kontrollen vornehmen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass Sie den Motor im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort anlassen, da er Motor niemals in geschlossenen Räumen gestartet werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt eine angemessene Körperhaltung ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Achtung

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff.

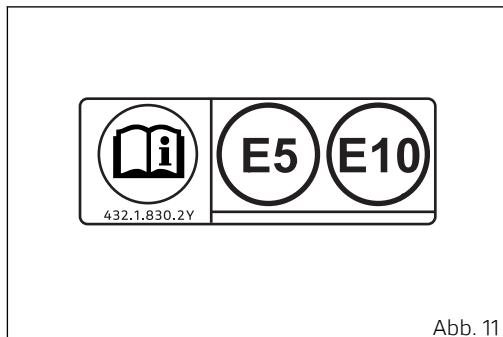


Abb. 11



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Das korrekte Verteilen der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Fahren auf Schotterwegen zu vermeiden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze „Tubeless-Reifen“ im Abschnitt „Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe“ und „Reifen“ im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrgestellnummer ist rechts am Rahmen angebracht.



Hinweise

Diese Nummer ist die Identifikation des jeweiligen Motorradmodells und muss bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

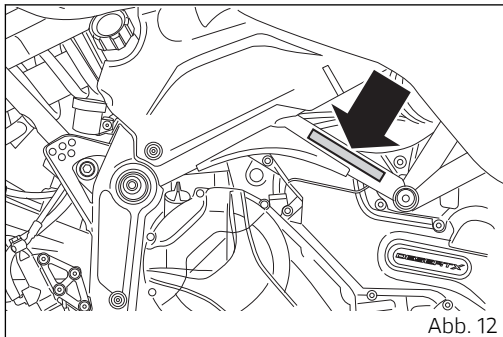


Abb. 12

Motor-Identifikationsnummer

Die Motoridentifikationsnummer ist an der linken Seite des Motorgehäuses unter dem Ölwannenschutz angegeben.



Hinweise

Diese Nummer ist die Identifikation des jeweiligen Motorradmodells und muss bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

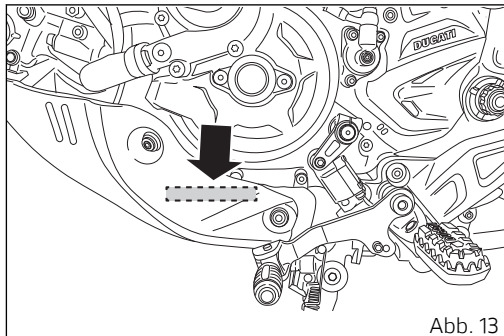


Abb. 13

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Fahrtwindschutz
- 2) Kontrolle der Kühlflüssigkeit
- 3) Kupplungsflüssigkeitsbehälter
- 4) USB-Anschluss
- 5) Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel
- 6) Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter
- 7) Rückspiegel
- 8) Seitenständer
- 9) Beifahrersitzbank und Werkzeugsatz
- 10) Stromanschluss
- 11) Sitzbankschloss
- 12) Kraftstofftankverschluss
- 13) Hinterer Bremsflüssigkeitsbehälter
- 14) Kontrolle des Motoröls
- 15) Lenkungsdämpfer

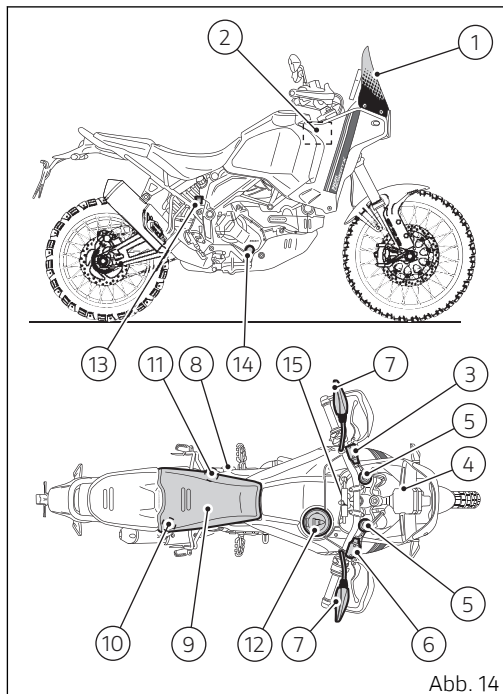


Abb. 14

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken.

Den Schlüssel (1/4 Umdrehung) im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken bis das „Klicken“ der erfolgten Verriegelung zu hören ist.

Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) wieder schließen.



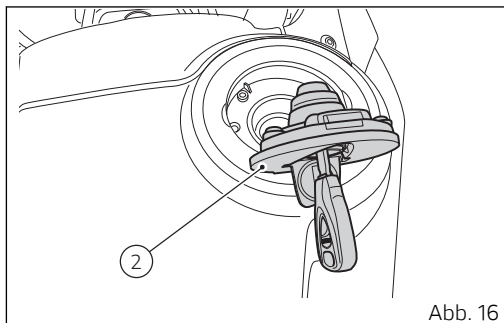
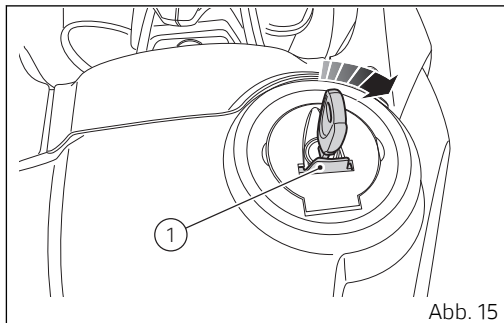
Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

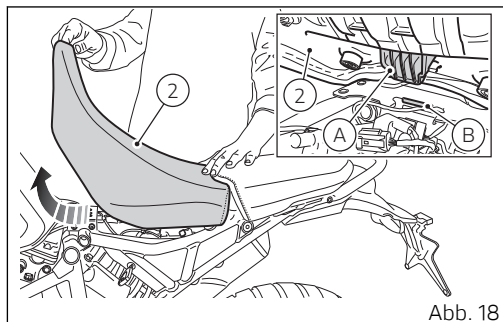
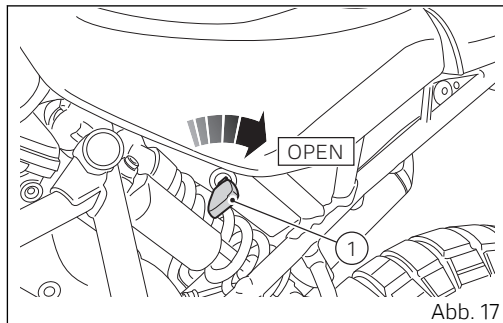


Sitzbankschloss

Wird das Schloss mit dem Schlüssel (1) geöffnet, kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um den Werkzeugsatz, die Batterie, die Relais, die Sicherungen, den Anschluss für das Frischhaltegerät der Batterie und den Anschluss mit 12 V für Ladevorgänge zu erreichen.

Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und bis das Lösen der Sitzbankverankerung zu hören war.

Die Beifahrersitzbank (2) an der Vorderseite anheben und abziehen, dabei die Rippe (A) aus der hinteren Befestigung (B) am Rahmen lösen.



Nach der Abnahme der Sitzbank ist der Verbinder (3) für den Anschluss des Batteriefrischhaltegeräts erreichbar.

Den Verbinder (3) aus dem Haken am Rahmen lösen und den Verschluss (C) entfernen.

Den Verbinder (3) mit dem Frischhaltegerät (4), wie im Kapitel „Beibehaltung der Batterieladung“ beschrieben, verbinden.

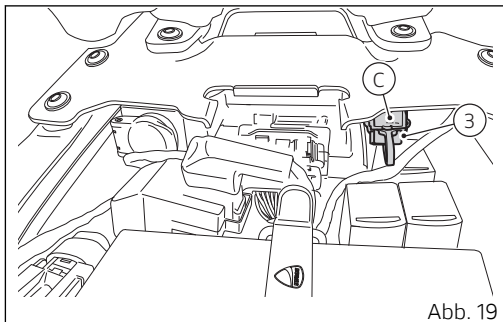


Abb. 19

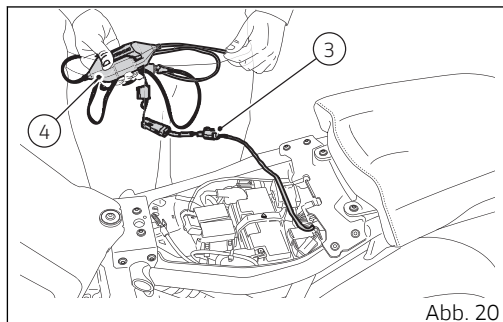


Abb. 20

Montage der Fahrersitzbank

Dabei auf die Position der hinteren Befestigungsrippe (A) der Sitzbank (2) im Sitz (B) achten, der im Rahmen eingearbeitet ist. Nun die Sitzbank (2) im Sitz anordnen, dann die Bolzen (5) in den Sitz (D) einfügen. Die Sitzbank (2) am Bolzen (5) nach unten drücken.



Achtung

Man muss sicher sein, dass das Klicken der Verriegelung der hinteren Sitzbank zu hören war, dann muss die korrekte Befestigung beider Sitzbänke überprüft werden.

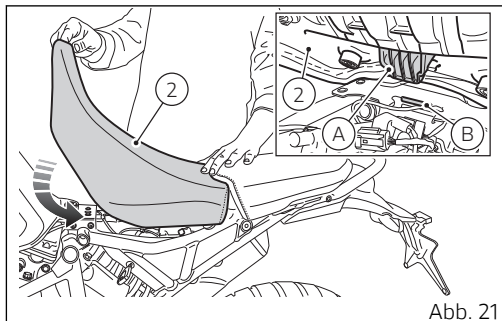


Abb. 21

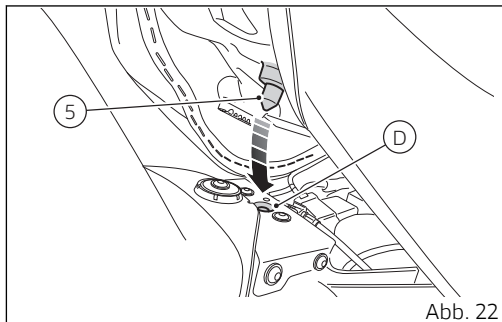


Abb. 22

Beibehaltung der Batterieladung



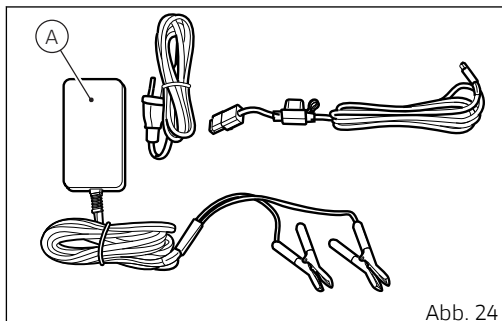
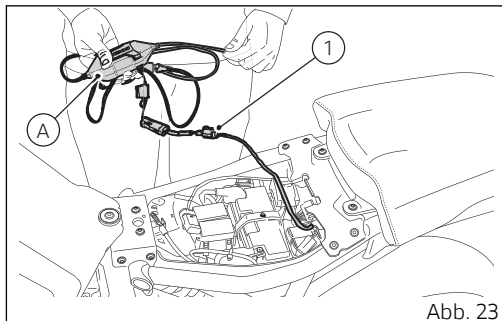
Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Wird die Batteriespannung nicht mit einem spezifischen Batterieladegerät/-frischhaltegerät (A) auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie, wenn die Spannung auf einen Wert unter 8 V abfällt, Schaden erleiden.

Der Verbinder (1) ist hinten, auf der linken Seite des Sitzbankfachs, unter der Fahrersitzbank, angeordnet.

Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ angegeben, abgenommen werden.





Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Das Frischhaltegerät (A) an den Diagnoseanschluss (1) anschließen.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht denen von Ducati für Lithium-Batterien zugelassen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.



Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Stromanschluss

Das Motorrad hat einen Stromanschluss mit 12 V (1). Für den Zugriff auf den Stromanschluss die Fahrersitzbank entfernen (Sitzbankschlösser). Der Stromanschluss (1) befindet sich unter der Fahrersitzbank, hinten auf der rechten Fahrzeugseite.

Der maximal an den Stromanschlüssen abnehmbare Strom beträgt 6 A.



Achtung

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange am Stromanschluss angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte

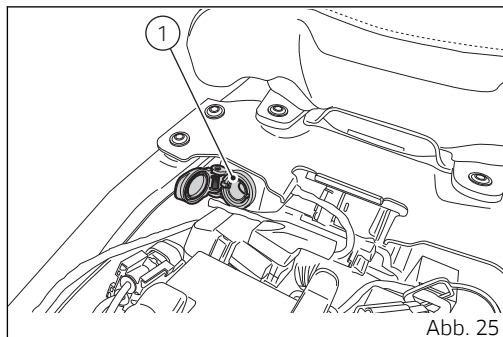


Abb. 25

Seitenständer



Achtung

Die Position des Seitenständers wird am Cockpit über die Kontrollleuchte (X) angegeben. Eine leuchtende Kontrollleuchte bedeutet: Seitenständer ausgeklappt (und Motorstart gehemmt). (Bildschirmanzeige „Full“ (A); Bildschirmanzeige „Rally“ (B)).



Achtung

Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf die Waagrechte hochgeklappt) wird die Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

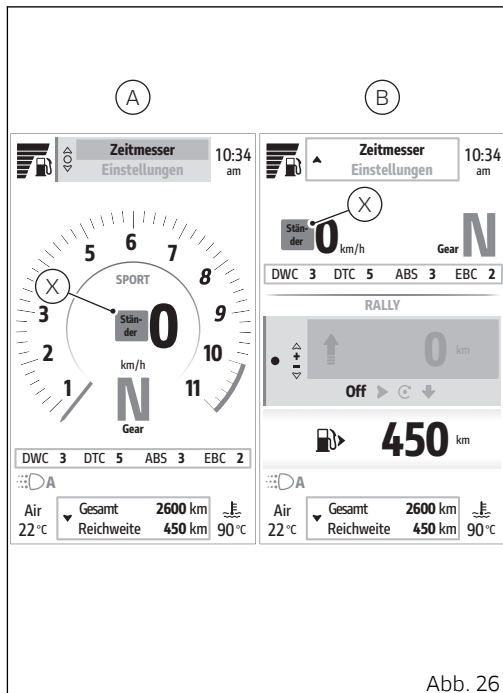


Abb. 26

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken. Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

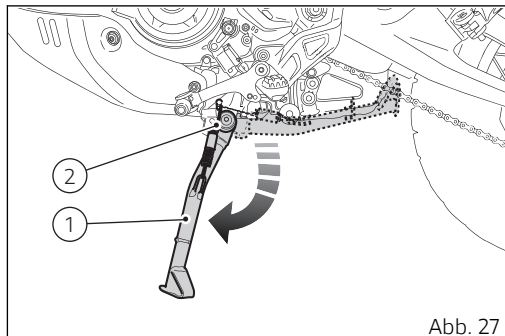


Abb. 27



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Der Motor kann bei offenem Seitenständer angelassen werden, wenn der Leerlauf eingelegt ist.

USB-Anschluss

Das Motorrad hat einen USB-Anschluss mit 5 V. An diesen USB-Anschluss (2) können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.

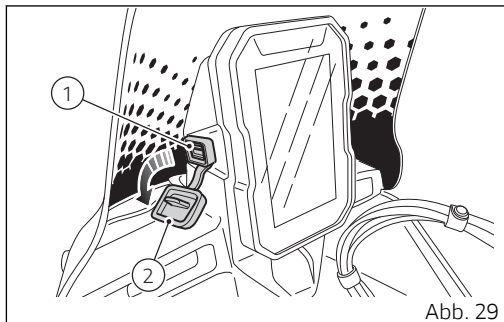
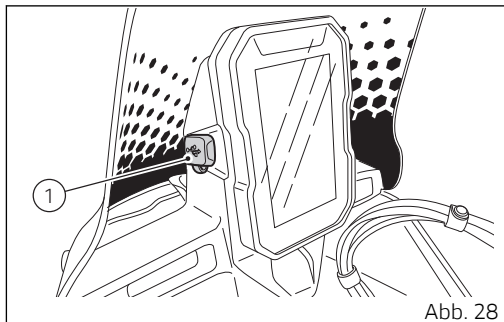
Der USB-Anschluss (2) befindet sich auf der linken Seite des Cockpits und ist mit einer Gummikappe (1) geschützt, die nur nach unten hin geöffnet werden muss.

Wichtig

Der USB-Anschluss kann ausschließlich zum Aufladen eines Smartphones verwendet werden.

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

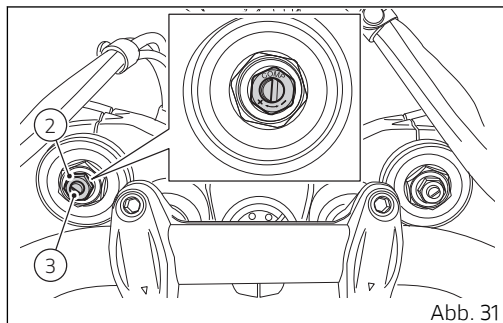
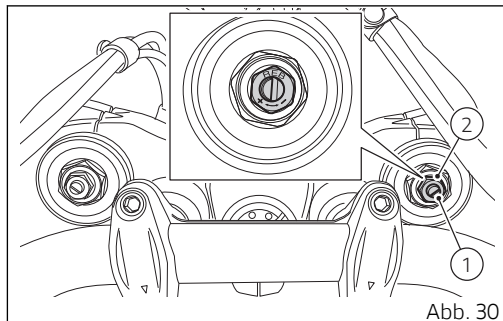
- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem entsprechenden Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern.

Jeder Umdrehung der Einstellschrauben (1) und (3) entspricht eine Einstellung der Dämpfung. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen,



eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht.
Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss die Einstellelemente (2) mit einem Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten.

Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen.

Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellungen der Vorderradgabel

Typ	Zugstufe (Umdrehungen)	Druckstufe (Umdrehungen)	Vorspannung (Umdrehungen)
Road/Off Road Comfort	-2	-2	2
Off Road Standard	-1,5	-1,5	4
Off Road Sport	-1,25	-1	8
Nur Fahrer	-2	-2	2
Nur Fahrer (+ Nebentank, sofern vorhanden)	-2	-2	2
Nur Fahrer + Koffer	-2	-2	2
Fahrer + Beifahrer	-2	-2	2

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen.

Das Einstellelement (1) an der unteren Befestigung des Federbeins an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rücklauf). Für den Zugriff auf die Einstellvorrichtung (1) der Zugstufe muss der Schutz (4) nach hinten gebogen werden.

Hinweise

Der Schutz ist zwar flexibel, doch sollte er nur soweit wie erforderlich gebogen werden, um die Schraube mit dem Schraubendreher zu erreichen.

Der Knauf (2) auf der rechten Seite des Motorrads ist für die Vorspannung der externen Feder des Federbeins zuständig.

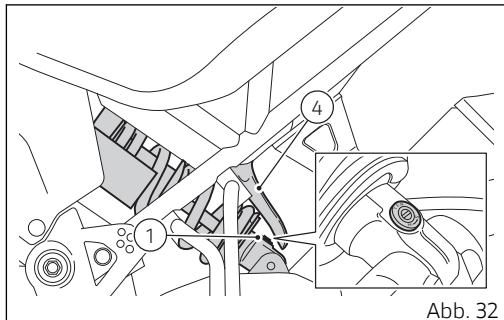


Abb. 32

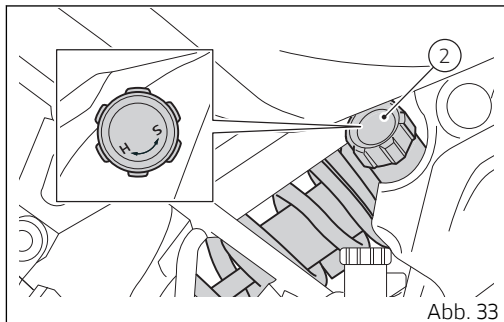


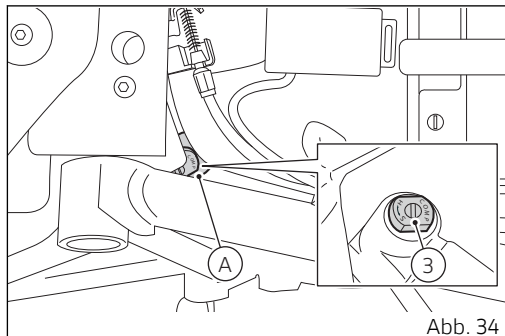
Abb. 33

Die Einstellschraube (3) am Ausdehnungsbehälter des Federbeins reguliert hingegen die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Vor dem Einstellen die Fahrersitzbank abnehmen (Sitzbankschloss).

Von der linken Fahrzeugseite durch den Bereich (A) zwischen Rahmen und Aufnahme der elektrischen Komponenten mit einem Schraubendreher auf die Einstellschraube (3) zugreifen.

Durch Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) oder des Knaufs (2) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung oder die Vorspannung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn hingegen werden sie verringert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

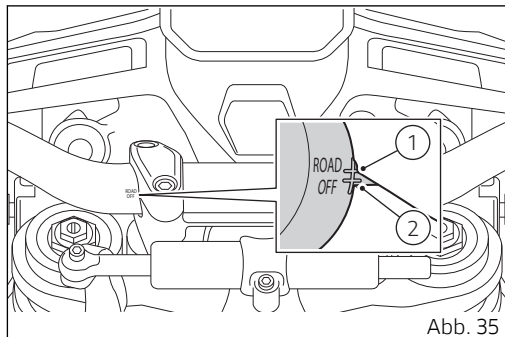
Einstellung des hinteren Federbeins

Typ	Zugstufe (Umdrehungen)	Druckstufe (Umdrehungen)	Vorspannung (Umdrehungen)
Road/Off Road Comfort	-1,75	-3	6
Off Road Standard	-1,25	-2	7
Off Road Sport	-1,25	-1	8
Nur Fahrer	-1,75	-3	6
Nur Fahrer (+ Nebentank, sofern vorhanden)	-1,75	-2,5	10
Nur Fahrer + Koffer	-1,75	-2,5	17
Fahrer + Beifahrer	-1,5	-2	26

Einstellen des Lenkers

Der Lenker bietet eine Einstellmöglichkeit, die eine individuelle Anpassung der Fahrerhaltung entsprechend der Fahrbedingungen ermöglicht. Die beiden Einstellungen sind die Konfiguration „ROAD“ (1) oder „OFF“ (Off Road) (2).

Für die Einstellung des Lenkers muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselblock.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

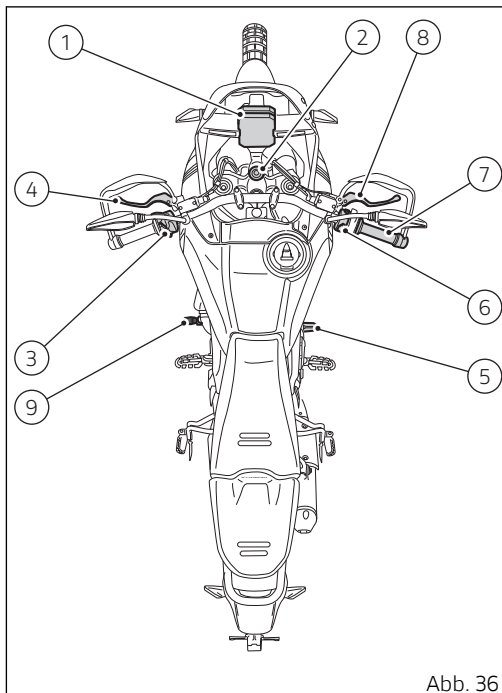


Abb. 36

Umschaltereinheiten

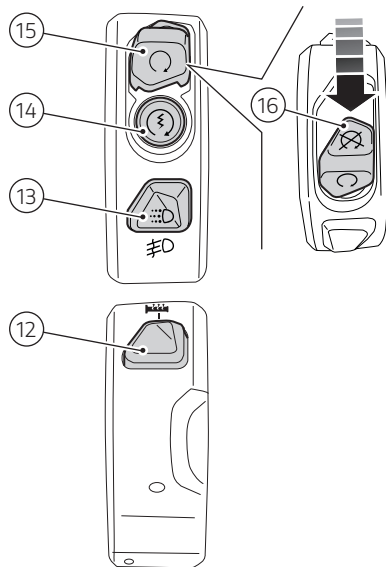
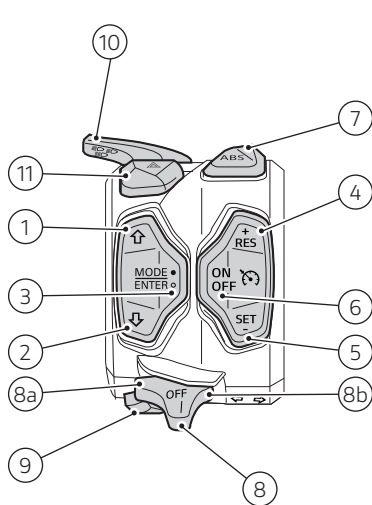














Abb. 37

1		Bedientaste auf
2		Bedientaste ab
3	MODE ● ENTER ○	Taste zum Umschalten des Fahrmodus und Funktion ENTER
4	+ RES	Cruise control RES/+
5	SET -	Cruise control SET/-
6	ON OFF	Cruise control ON/OFF
7	ABS	Deaktivierung des ABS
8	  OFF	Blinker mit drei Positionen: <ul style="list-style-type: none"> ● Position (8a), Blinker links ● mittlere Position, OFF ● Position (8b), Blinker rechts
9		Hupe
10		Lichtwählschalter: <ul style="list-style-type: none"> ● Fernlicht, nach oben gedrückt ● Abblendlicht, mittig ● Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
11		Warnblinklichter (rot)

12		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)
13		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden) / Nebelleuchten
14		Motorstart
15		Freischaltung für Motorstart, nach oben verstellt (rot)
16		Ausschalten des Motors, nach unten verstellt (rot)

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (1) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden:

- Position (A) Fernlicht
- Position (B) Abblendlicht

Für die Lichthupe die Taste (1) in der Position (C) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

Tagfahrlichter im Modus „Automatisch“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ (siehe S. 235) gesetzt, wird das Cockpit die diese Beleuchtung automatisch

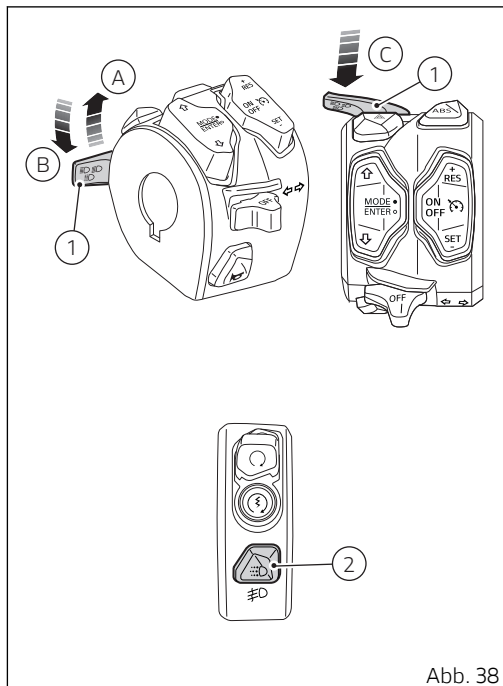


Abb. 38

abhängig von den in der Umgebung erfassten Lichtverhältnissen anpassen:

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), werden die Tagfahrlichter eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit nur schwache Lichtverhältnisse (Nacht), werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Tagfahrlichter auf den Modus „Automatisch“ eingestellt sind und eingeschaltet sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (16, Abb. 60). Auf das Drücken der Taste (2, Abb. 38) werden die Tagfahrlichter ausgeschaltet; wird die Taste (2, Abb. 38) der Tagfahrlichter erneut gedrückt, schalten sich die Tagfahrlichter mit auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerungsstrategie ein. In diesem Fall werden Tagfahrlichter beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto“ gesetzt.



Achtung

Die Tagfahrlichter bei schwachen Lichtverhältnissen im Modus „Automatisch“ zu verwenden, insbesondere bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt Ducati, das Abblendlicht von Hand zu aktivieren.

Tagfahrlichter im Modus „Manuell“ - nur bei der Version mit Tagfahrlichtern

Wurden die Tagfahrlichter auf den Modus „Manuell“ (siehe S. 235) gesetzt, müssen die Tagfahrlichter im erforderlichen Fall über die Taste (2, Abb. 38) ein- oder ausgeschaltet werden. Wenn die Tagfahrlichter im Modus „Manuell“ eingeschaltet sind, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (17, Abb. 60).



Achtung

Das Verwenden der Tagfahrlichter bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Achtung

Das Verwenden der Tagfahrlichter bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Nebelleuchten (sofern vorhanden)

Zum Ein- und Ausschalten der Nebelleuchten:

- bei vorhandenen Tagfahrlichtern, die Taste (2, Abb. 38) lange gedrückt halten;
- sind keine Tagfahrlichter vorhanden, die Taste (2, Abb. 38) drücken.

Bei eingeschalteten Nebelleuchten, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (11, Abb. 60)

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (3) in die Position (D) versetzen, hingegen zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (E) bringen.

Zum Ausschalten der Blinker die Taste (3) in die mittlere Position bringen.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters - eingeschaltet geblieben sind.

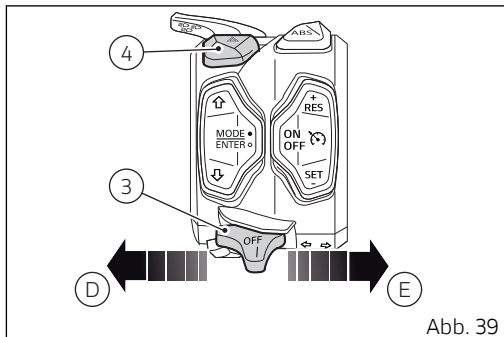


Abb. 39

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Zum Einstellen der Blinkerschaltung auf den automatischen oder manuellen Modus siehe S. 265.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die rote Taste (4, Abb. 39) nur bei eingeschalteter Zündung des Fahrzeugs (Key-on) drücken. Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

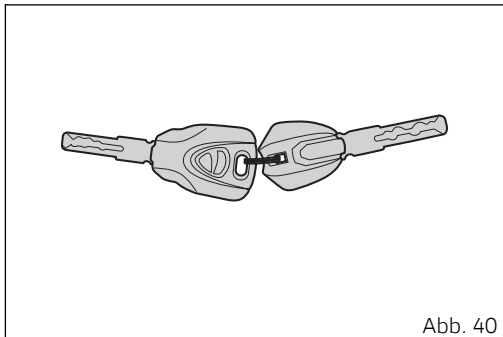
Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Die Ducati Kundendienststelle wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Die Ducati Kundendienststelle kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.



Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt. Falls der Motor noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden.



Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Lenker und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;



Achtung

Um den Schlüssel in die Position (C) zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

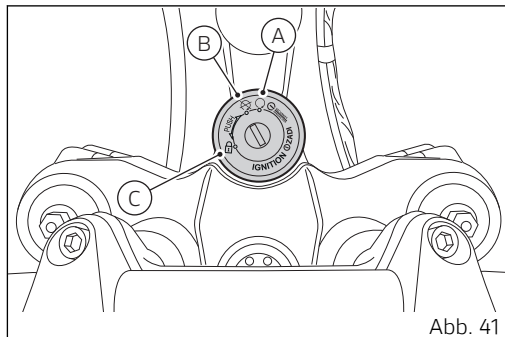


Abb. 41

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einen PIN Code für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs einzugeben. Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 172) vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang

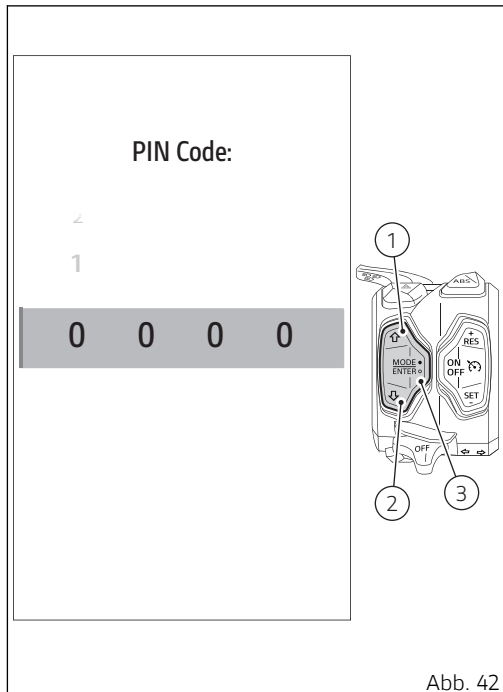


Abb. 42

die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.

- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

Am Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, ist ein Regulierknopf (2) vorhanden, über den der Abstand zwischen dem Hebel selbst und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Durch Drehen des Knopfs (2) im/gegen den Uhrzeigersinn kann der Abstand des Hebels (1) zum Griff auf 16 Positionen eingestellt werden, die durch ebenso viele Einrastungen gekennzeichnet sind.

Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.

Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

⚠ Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

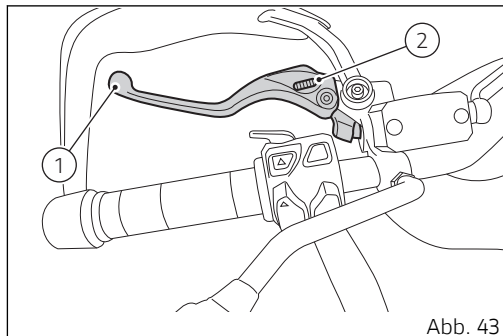


Abb. 43



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Achtung

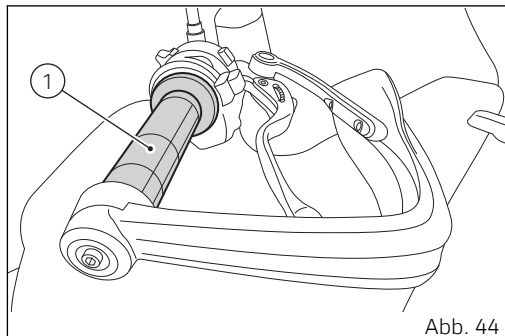
Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.

Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Gasdrehgriff

Über den Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.

Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

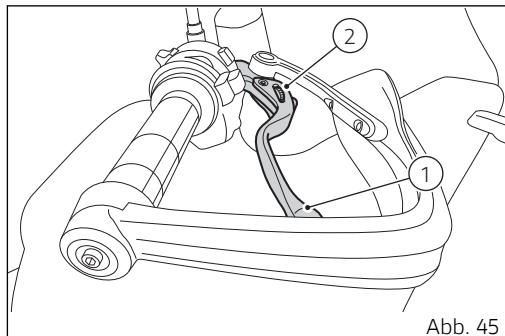


Vorderer Bremshebel

Einstellung

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 33 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

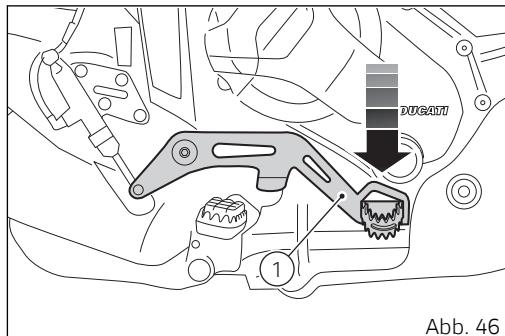


Abb. 46

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition (N), in die es automatisch wieder zurückkehrt und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

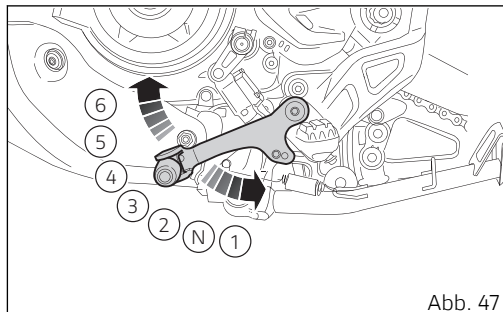
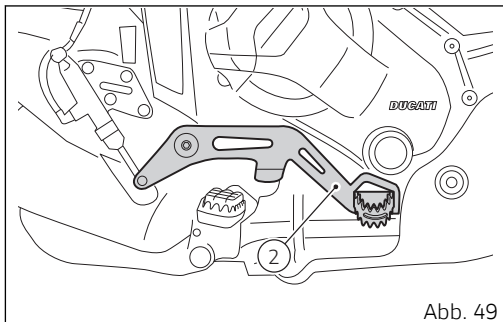
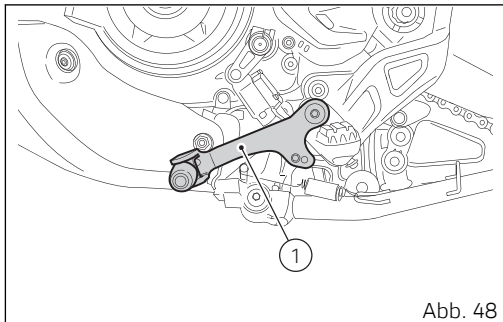


Abb. 47

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremspedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schalt- und des Bremspedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (600 mi);
- 2) Von 1.000 km (600 mi) bis 2.500 km (1500 mi).

Bis 1000 km (600 mi)

Auf den ersten 1000 km (600 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div (\text{einschließlich}) 6.000 \text{ min}^{-1}(\text{U/min})$. Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (60 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen, in Bewegung gebrachter Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionstüchtigkeit der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich, insbesondere an Steigungen, gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette häufig zu kontrollieren und bei Bedarf zu schmieren.

Während der ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit ist ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingestellt, der eingeblendet wird, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben wird.

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben auf, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den

nächsten Gang geschaltet werden muss, um diese Drehzahl nicht zu überschreiten.
Liegt die Drehzahl unter 1000 min^{-1} (U/min), wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE**
Die Funktionstüchtigkeit der Brems- und der Kupplungsanlage sowie die Materialstärke der vorderen und hinteren Bremsbeläge kontrollieren („Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Reifen“).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
Durchgebrannte Lampen ersetzen („Elektrische Anlage“).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss“) und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss“) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**

Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer“).

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

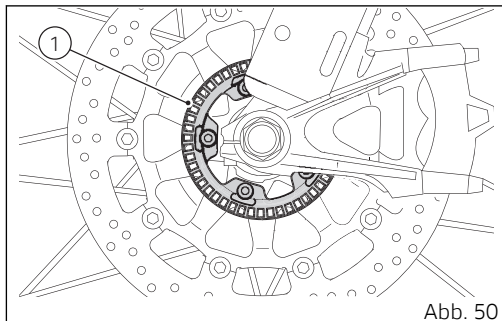


Abb. 50

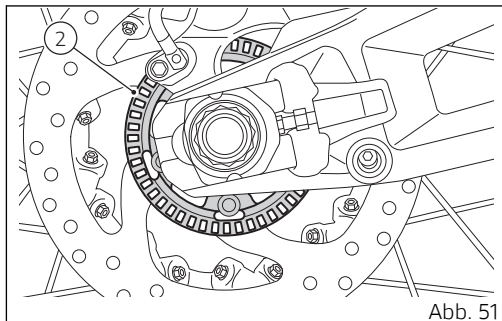


Abb. 51

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Schlüssel in den Zündschlüsselblock (1) einstecken und in die Position (A) drehen.

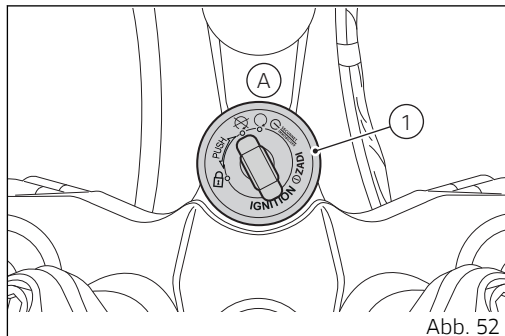


Abb. 52

Überprüfen, dass die rote Kontrollleuchte (C) , die im Cockpit den Öldruck angibt, leuchtet.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Die Ganganzeige (D, auf der Abbildung in der Anzeigeseite „Full“) überprüfen und sicherstellen, dass der Start bei sich im Leerlauf (N) befindlicher Schaltung oder bei eingelegten Gang und gezogenem Kupplungshebel erfolgen kann.

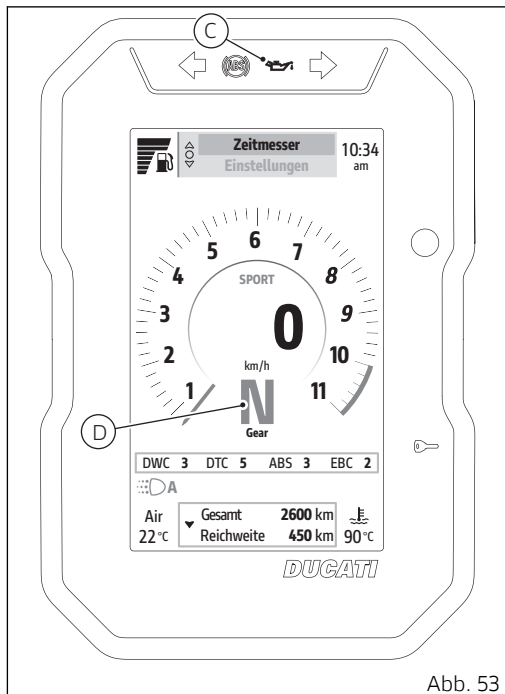


Abb. 53




Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegetem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Start/Not-Stopp-Schalter (2) in der Position (E)  befindet. Die Anlassertaste (3) drücken.



Hinweise

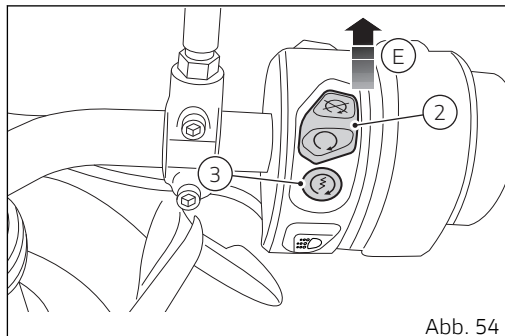
Die Anlassertaste nicht zu lange drücken.

Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.




Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Achtung

Wenn der Motor zu lange bei stehendem Fahrzeug laufen gelassen wird, kann es aufgrund der unzureichenden Kühlung zu Schäden durch Überhitzung kommen. Den Motor bei stehendem Fahrzeug nicht unnötig lange laufen lassen. Nach dem erfolgtem Anlass gleich losfahren.

Das Ausschalten des Motors erfolgt, indem man den Zündschlüsselschalter (2) in die Position (F)  bringt.

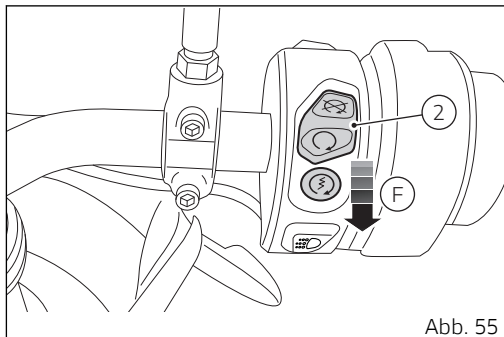


Abb. 55

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht

wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremesen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Riding Mode, in dem die Deaktivierung erfolgen sollt, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Hinweise

Notbremsung


Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und den Gasdrehgriff zurückdrehen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Nach dem Abschalten des Motors (siehe Kapitel „Ein-/Ausschalten des Motors“), den Schlüssel im Zündschlüsselschalter (1) in die Position OFF (B)  bringen.



Achtung

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (A), lassen, um so Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

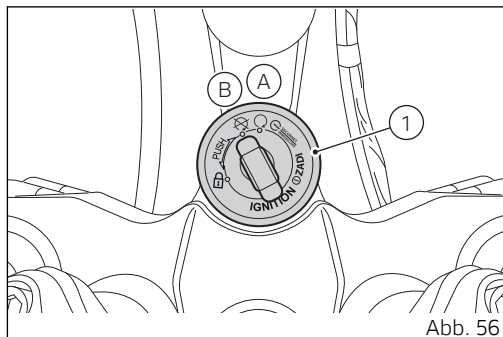


Abb. 56

Parken

Das stehende Motorrad auf dem Ständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen.

Nach dem Ausschalten des Motors wird im Cockpit 30 Sekunden lang die Aweisung angezeigt, eventuell das Standlicht einzuschalten.

Die Taste (A) des linken Blinkers gedrückt halten, wenn das Standlicht eingeschaltet werden soll. Danach, wenn die Lenkersperre korrekt eingerastet ist, wird im Cockpit die Bestätigung der erfolgten Sperre des Lenkers angezeigt. Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

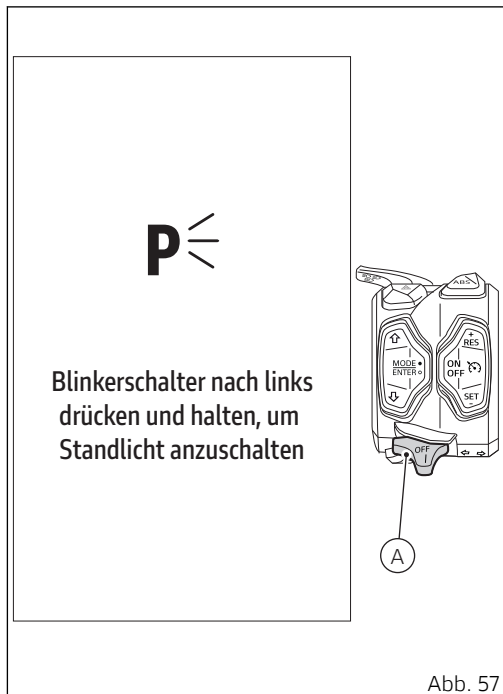


Abb. 57



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts bleiben.

Achtung

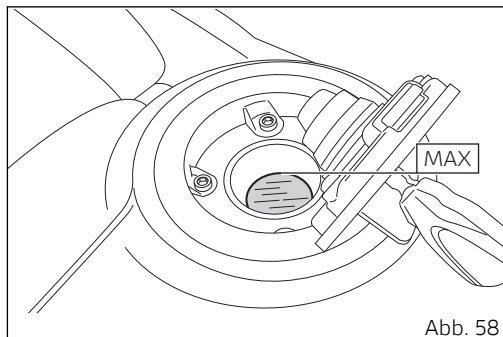
Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Es ist streng verboten, den Verschluss bei vollem Zusatztank zu öffnen.



Wichtig

Das Kraftstofftanken muss verpflichtend auf dem OEM-Seitenständer (Original Equipment Manufacturer) und mit geneigtem Motorrad ausgeführt werden. Es darf unter keinen Umständen auf dem mittleren Ständer oder auf dem Garagenständer ausgeführt werden.

Die Missachtung dieser Vorschrift kann zum unvollständigen Füllen des Zusatztanks führen.

Kraftstoffaufkleber

Der Aufkleber gibt den für dieses Fahrzeug empfohlenen Kraftstoff an.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

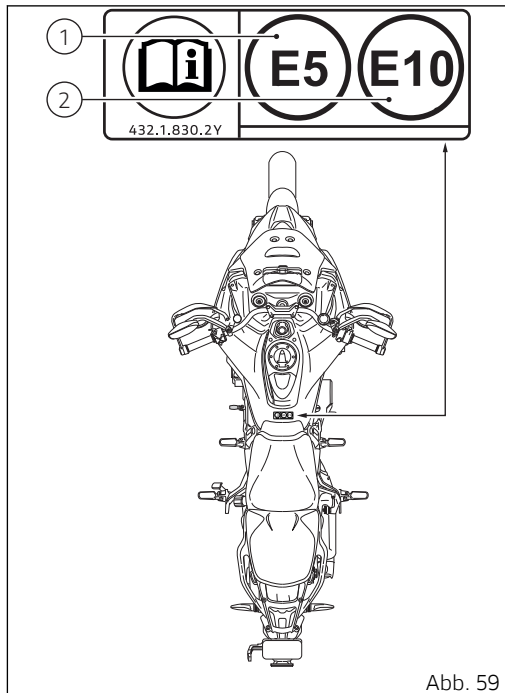


Abb. 59

Mitgeliefertes Zubehör

Das Zubehör aus dem Lieferumfang ist unter der Fahrersitzbank untergebracht.

Für den Zugriff auf das Sitzbankfach muss die Sitzbank wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ beschrieben, abgenommen werden.

Im Lieferumfang enthalten sind:

- 1) Inbusschlüssel (5 mm) (0.19 in);
- 2) Inbusschlüssel (4 mm) (0.16 in);
- 3) Schlitz-/Kreuz-Schraubendreher PH2.

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

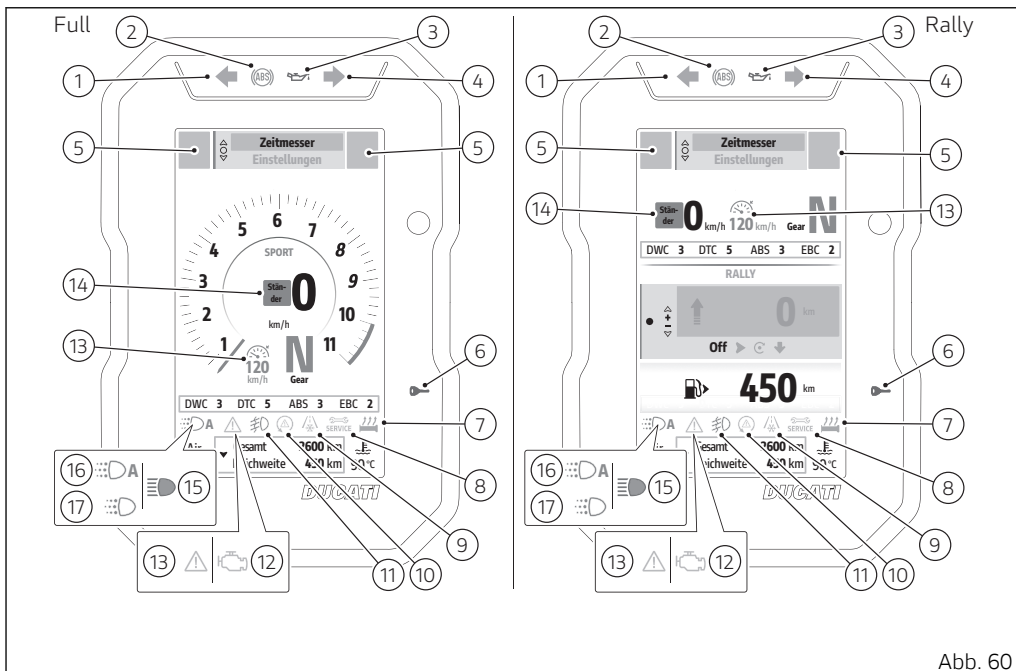




Abb. 60

In der vorausgehenden Abbildung sind die Kontrollleuchten der Anzeigemodi „Full“ und „Rally“ angegeben (siehe S. 114).

In der nachstehenden Tabelle werden die vorhandenen Kontrollleuchten/Anzeigen aufgelistet:

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Linker Blinker	Grün
2	Betriebsstörung des ABS <ul style="list-style-type: none"> • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; • leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts. 	Ockerfarben
3	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
4	Rechter Blinker	Grün
5	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)
6	Immobilizer	Rot
7	Beheizte Lenkergriffe aktiviert (sofern vorhanden)	(Display)
8	Service	Ockerfarben (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
9	Warnleuchten (siehe S. 285) und Kontrollleuchten des Nebentanks, wenn vorhanden (siehe S. 171)	Ockerfarben / rot (Display)
10	Diagnose DAVC <ul style="list-style-type: none"> • blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts. 	Ockerfarben (Display)
11	Nebelleuchten eingeschaltet, sofern vorhanden	Ockerfarben (Display)
12	MIL <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden. 	Ockerfarben (Display)
13	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
14	Seitenständer ausgeklappt  Hinweise	Rot (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
	Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.	
15	Fernlicht eingeschaltet	Blau (Display)
16	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch“ (siehe S. 235) (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
17	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Manuell“ (siehe S. 235) (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)

Die Kontrollleuchten/Anzeigen des Anzeigemodus „Rally“ sind auf der Anzeigeseite „Turn by turn“, wenn vorhanden, in der gleichen Weise angeordnet (siehe S. 152).

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

Hauptelemente in den Anzeigen

Das Cockpit verfügt über 2 Anzeigeformen der Hauptanzeige, auf denen alle für den Fahreinsatz erforderlichen Informationen und Elemente angezeigt werden: Bildschirmanzeige „Full“ (A) und „Rally“ (B).

Die Anzeigemodi sind standardmäßig mit den Fahrmodi (siehe S. 127) wie folgt verknüpft:

- „Full“ für die Fahrmodi Sport, Touring, Urban, Sport und Wet;
- „Rally“ für die Fahrmodi Rally und Enduro.

Bezüglich des Wechsels des Anzeigemodus im jeweiligen Fahrmodus verweisen wir auf die Angaben auf S. 222.

Für das Ändern der Maßeinheiten in der Anzeige siehe S. 270.

Darüber hinaus kann die Anzeige in den Modus „Hell“ oder „Dunkel“ gesetzt werden, siehe dazu auf S. 237.

Nachstehend eine Auflistung der in den Modi „Full“ und „Rally“ verfügbaren Elementen.

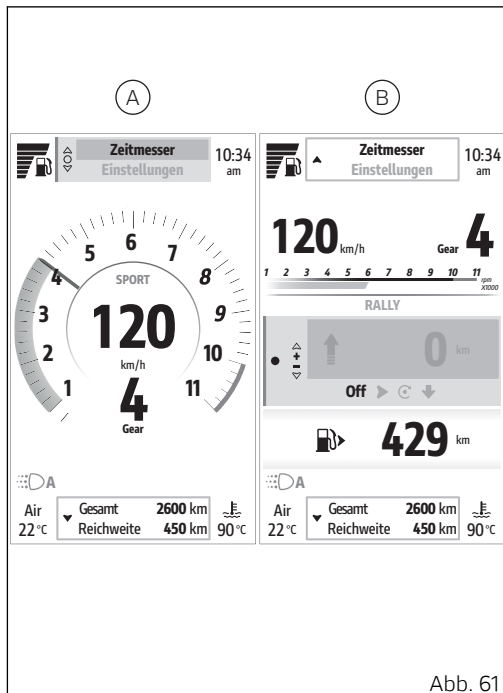


Abb. 61

Full

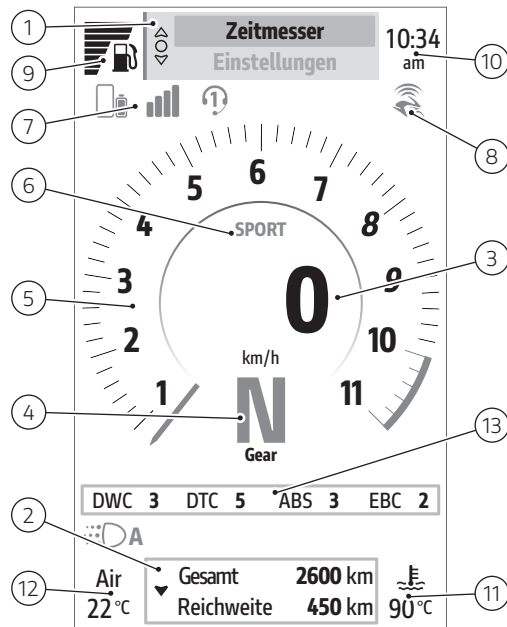






Abb. 62

Nr.	Beschreibung
1	Interactive Menu (siehe S. 132)
2	Informationen (siehe S. 132)
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Gang
5	Drehzahlmesser (siehe S. 130)
6	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 127)
7	Verbundene Bluetooth-Geräte (sofern vorhanden, siehe S. 30)
8	App Ducati Link verbunden (sofern vorhanden, siehe S. 281)

Nr.	Beschreibung
9	<p data-bbox="178 147 1316 236">Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden (siehe S. 232).</p> <p data-bbox="178 256 1316 412"> Hinweise Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und sind die Hauptanzeige auf den Modus „Full“ und die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.</p> <p data-bbox="178 433 1316 563"> Hinweise Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.</p>
10	<p data-bbox="178 578 1316 664">Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 250) .</p>

Nr.	Beschreibung
11	<p>Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.</p> <p> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p>Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.</p>
12	<p>Lufttemperatur (°C oder °F)</p> <p> Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.</p>
13	<p>Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DWC, DTC, ABS und EBC an, die im verwendeten Fahrmodus eingestellt sind. Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet.</p>

Rally

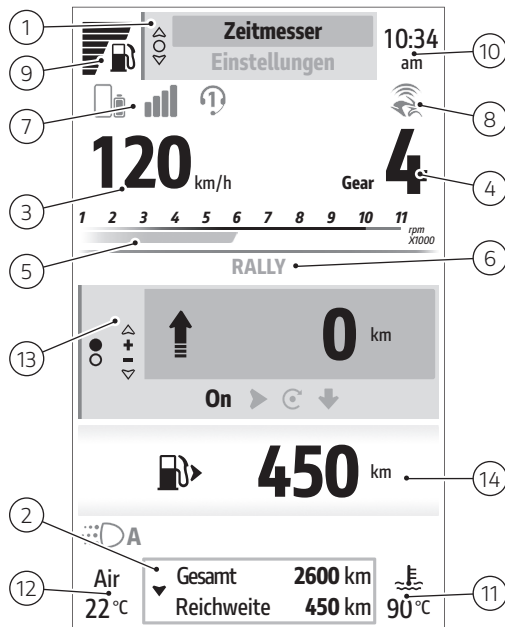






Abb. 63

Nr.	Beschreibung
1	Interactive Menu (siehe S. 132)
2	Informationen (siehe S. 132)
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Gang
5	<p>Drehzahlmesser (siehe S. 130)</p> <p> Hinweise Bei stehendem Motorrad oder einer Geschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) wird anstelle des Drehzahlmessers das Fenster mit den Parametern angezeigt: hier stehen die im aktuellen Fahrmodus eingestellten Werte der Parameter DWC, DTC, ABS und EBC.</p>
6	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 127)
7	Verbundene Bluetooth-Geräte (sofern vorhanden, siehe S. 30)
8	App Ducati Link verbunden (sofern vorhanden, siehe S. 281)
9	<p>Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden (siehe S. 232).</p> <p> Hinweise Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.</p>

Nr.	Beschreibung
10	<p>Uhr</p> <p>Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 250) .</p>
11	<p>Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F)</p> <p>Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.</p> <p> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p>Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.</p>
12	<p>Lufttemperatur (°C oder °F)</p> <p> Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.</p>
13	Trip master (siehe S. 145)
14	Reichweite (km oder Meilen)

Fahrmodus

Es stehen 6 Fahrmodi zur Verfügung: RALLY, ENDURO, WET, TOURING, URBAN, SPORT. Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus wird im mittleren Bereich des Displays angezeigt:

- (A) im Anzeigemodus „Full“ (siehe S. 130);
- (B) im Anzeigemodus „Rally“ (siehe S. 130) oder auf der Anzeigeseite „Turn by turn“, wenn vorhanden (siehe S. 152).

Jedem Fahrmodus ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die für jeden Fahrmodus personalisierbaren Parameter sind: Power, DWC, DTC, DQS, ABS, EBC. Bei jedem Fahrmodus können die Parameter im Modus „Fahrmodus“ und hier im Menü „Einstellungen“ (S. 172) aus die persönlichen Ansprüche angepasst werden.

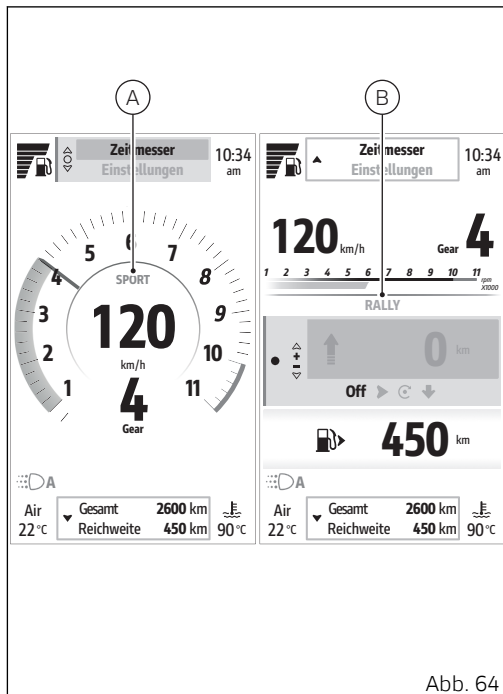


Abb. 64

Wechseln des Fahrmodus



Hinweise

Ist die Anzeigeseite „Rally“ aktiviert, muss sichergestellt werden, dass die Funktion „Trip Master“ nicht gewählt ist.

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
- Die entsprechende Anzeigeseite wird eingeblendet, auf der die verfügbaren Fahrmodi über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Anzeige, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Zurück“ markieren, dann auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Fahrmodus bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen“. Erst

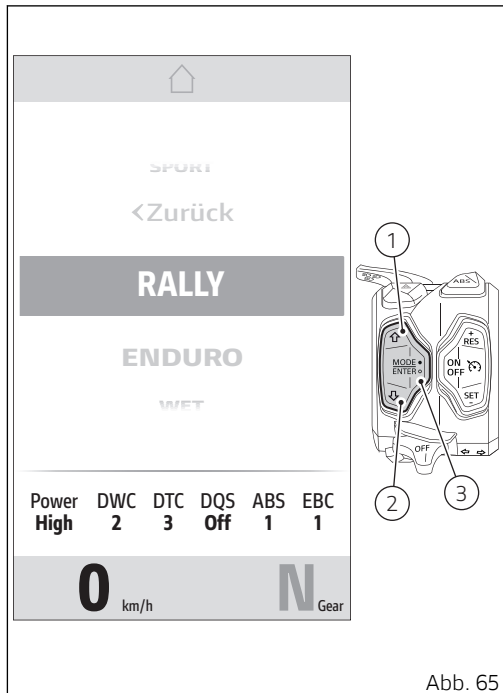


Abb. 65

wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind aber betätigt, erscheint der Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“ angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Fahrmodus nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Wird der Wechsel während der Fahrt vorgenommen, muss besonders vorsichtig vorgegangen werden (es wird empfohlen, die Änderung des Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt:

- mittels Drehzahlmesser mit Zeiger und grauem Anzeigestreifen (A) im Anzeigemodus „Full“ (siehe S. 119);
- Mittels Drehzahlmesser nur mit Anzeigestreifen (B) im Anzeigemodus „Rally“ (siehe S. 119) oder auf der Anzeigeseite „Turn by turn“, wenn vorhanden (siehe S. 152).

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein unabhängig von der Motortemperatur auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

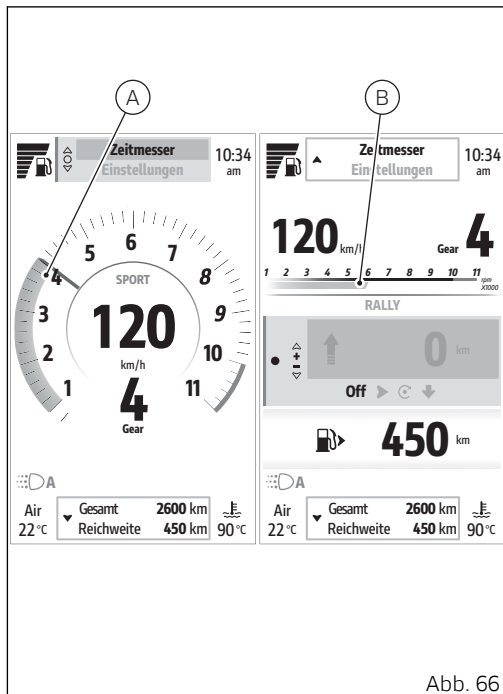


Abb. 66

- liegt die Motortemperatur unter 40 °C (104 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur zwischen 40 °C (104 °F) und 60 °C (140 °F), schaltet der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 8000 U/min auf ockerfarben;
- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F), wird der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben angezeigt.

Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev).

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

„Interactive menu“ und „Informationen“

Interactive Menu (A)

Dieses Menü umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann.

Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet.

Die verfügbaren Funktionen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Funktion ist diejenige, die im oberen Bereich des „Interactive Menu“ unterlegt ist.

Bezüglich der Wahl des „Interactive Menu“ siehe Absatz „Wahl und Surfen“ in diesem Kapitel.

Die zur Verfügung stehenden Funktionen sind:

- Turn by turn (sofern vorhanden, siehe S. 152)
- Telefon (sofern vorhanden, siehe S. 31)
- Musik (sofern vorhanden, siehe S. 35)
- Zeitmesser (siehe S. 162)
- Kraftstofftransfer (sofern vorgesehen, siehe S. 165)
- Einstellungen (siehe S. 172)

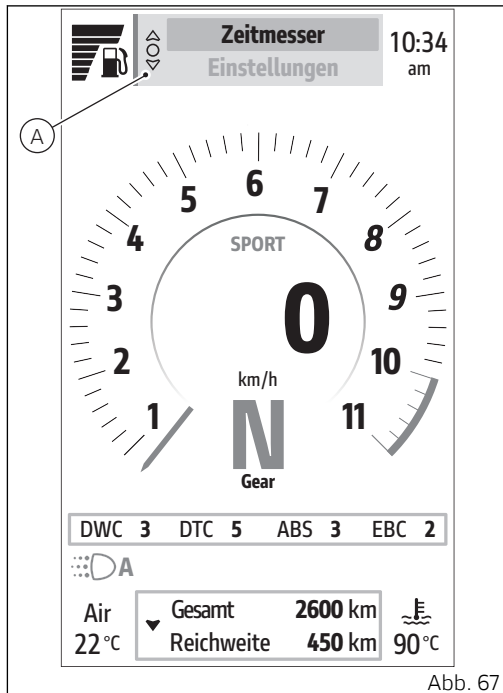


Abb. 67

Informationen (B)

Das Menü umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen.

Die verfügbaren Informationen werden auf 2 Zeilen angezeigt, die gewählte Information ist diejenige, die im oberen Bereich des Menüs

„Informationen“ unterlegt ist.

Bezüglich der Wahl des Menüs

„Informationen“ siehe Absatz „Wahl und Surfen“ in diesem Kapitel.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü „Einstellungen“ (siehe S. 227) unter der Funktion „Informationen“ geändert werden.

Für das Ändern der an Maßeinheiten in der Anzeige „Informationen“ siehe S. 270.

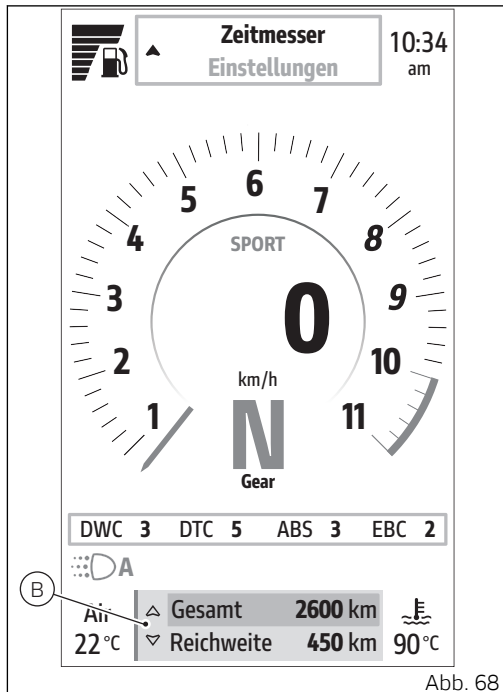


Abb. 68

Nachstehend die Liste der im Menü „Informationen“ enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Anzeige“ (siehe S. 232) gestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr.1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Fahrzeit Trip 1	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbr.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Tageslicht	Sofern verfügbar, siehe S. 152. Gibt die noch verbleibenden Stunden mit Tageslicht an.	hh mm

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1“, „Ø Verbr.1“, „Ø Geschw. 1“ und „Fahrzeit Trip 1“ können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip1 Info zurücksetz. ?“ und die Angaben „Ja“ und „Nein“ (C) werden eingeblendet.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt.

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information „Trip 2“ kann, wenn markiert, durch Drücken auf die Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: die Angabe „Trip 2 Info zurücksetzen?“ sowie die Angaben „Ja“ und „Nein“ (D) werden angezeigt.

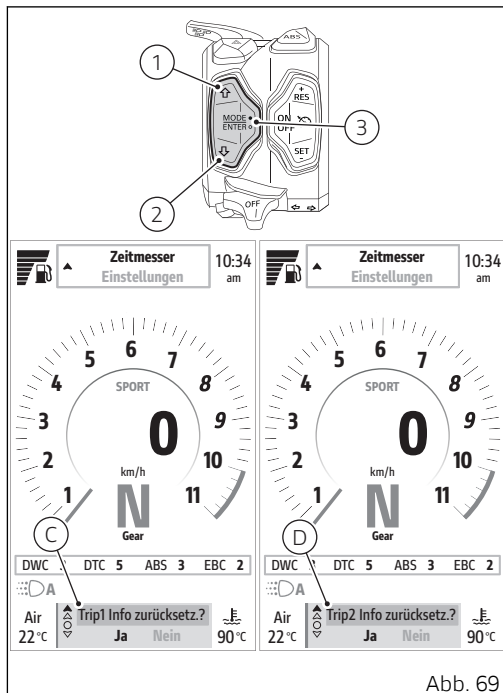


Abb. 69

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Ja“ oder „Nein“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken, um die Wahl zu bestätigen.
Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

Wahl und Surfen

Ist eines der Menüs markiert, wird das entsprechende Fenster (E) oder (F) hervorgehoben und die Tasten (1), (2) und ENTER (3) können jetzt für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.

In der Anzeige „Full“ (siehe S. 119) zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive Menu“ und „Informationen“ und umgekehrt:

- wenn aktuell das „Interactive Menu“ gewählt ist, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Informationen“ (F) zu verschieben;
- wenn aktuell „Informationen“ gewählt ist, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive Menu“ (E) zu verschieben.

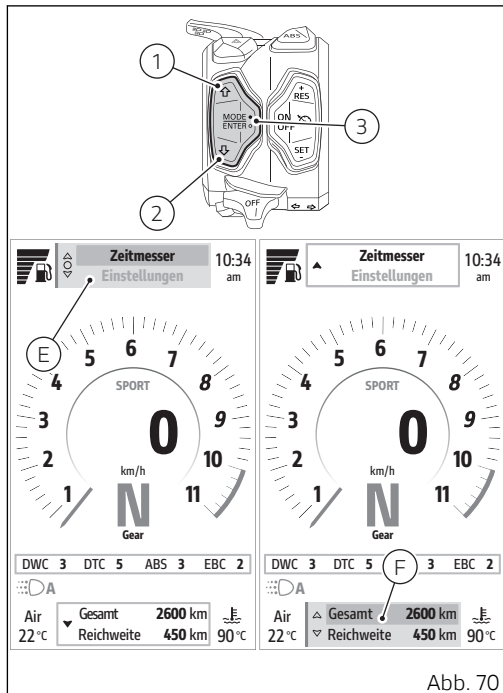


Abb. 70

Auf der Anzeigeseite „Rally“ (siehe S. 119) kann als letztes Element die Funktion „Trip master“ (siehe S. 145) gewählt werden.

Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive Menu“, „Trip Master“ und „Informationen“ und umgekehrt:

- wenn aktuell das „Interactive Menu“ (G) gewählt ist, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Trip Master“ (H) zu verschieben; dann erneut die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Informationen“ (I) zu setzen;
- wenn aktuell „Trip Master“ (H) gewählt ist, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive Menu“ (G) zu verschieben oder die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Informationen“ (I) zu setzen;
- wenn aktuell „Informationen“ (I) gewählt ist, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Trip Master“ (H) zu verschieben; dann erneut die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive Menu“ (G) zu setzen.

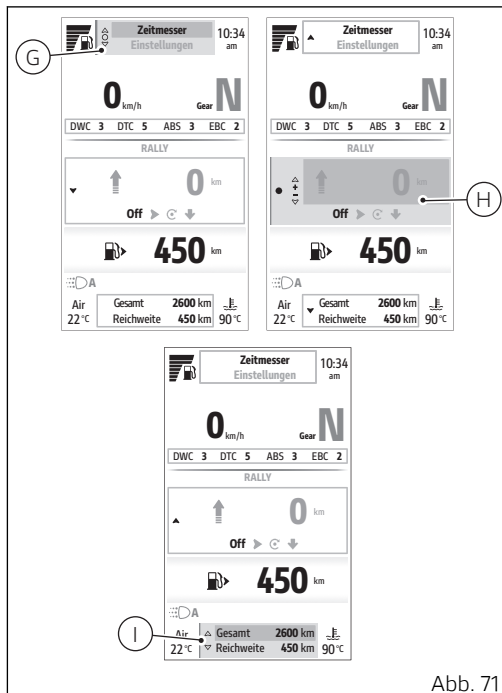


Abb. 71

Cruise Control

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autobahnfahrten.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten

erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Die Cruise Control ist kein Sicherheitssystem. Der Fahrer muss daher stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu haben.

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Ein- und Ausschalten

Die Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 50 km/h (30 mph) und 200 km/h (125 mph).



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/- (E, Abb. 72) oder RES/+ (D, Abb. 72) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A, Abb. 72) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 72) drücken, um die Cruise Control einzuschalten. Das Icon der Cruise Control (A, Abb. 72) erlischt.

Icon (A, Abb. 72)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht

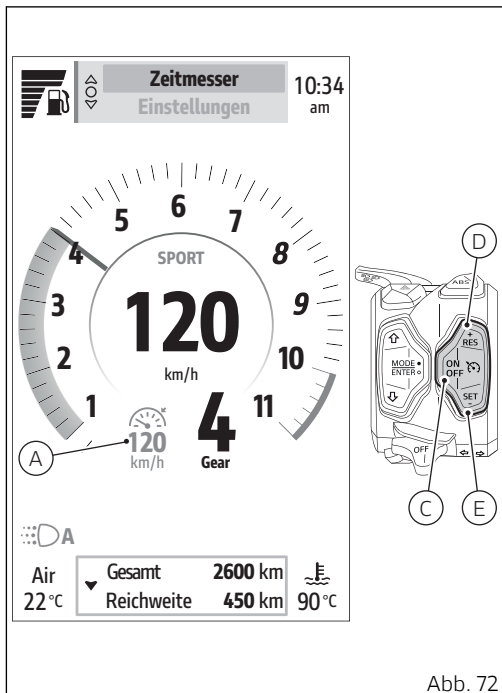


Abb. 72

aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 72) oder SET/- (E, Abb. 72) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 72) oder SET/- (E, Abb. 72) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Die Cruise Control muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme;

In diesem Status wird das Icon der Cruise Control in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 72) oder SET/- (E, Abb. 72) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 72) gedrückt, handelt es sich bei der

eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 72) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Nach dem Zurücklassen des Gasdrehgriffs übernimmt die Cruise Control die Geschwindigkeitsregelung wieder autonom.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.



Hinweise

Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B, Abb. 73). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. die Zündung aus- und wieder einschalten.

Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

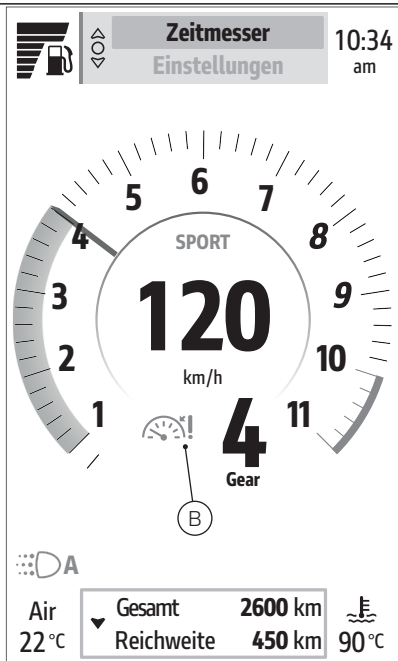


Abb. 73

Trip Master

Diese Funktion ist nur auf der Anzeige

„Rally“ verfügbar (siehe S. 119).

Der „Trip Master“ wird in der Mitte der Anzeigeseite „Rally“ angezeigt: er berechnet und zeigt den Tageskilometerstand (in km oder Meilen) an, der vom Motorrad hinterlegt wurde und kann auf den inkrementalen oder differentialen Modus eingestellt sowie zeitweise gestoppt und wieder auf Null gesetzt werden.

Hierzu muss die Angabe „Trip Master“ (A) gewählt worden sein, dazu ggf. die Wahl im „Interactive Menu“ durch langes Drücken der Taste (2) oder von „Informationen“ durch langes Drücken der Taste (1) versetzen.

Über die Funktion „Genauigkeit Trip master“ im Menü „Einstellungen“ kann die Genauigkeitsstufe eingegeben werden (siehe S. 277).

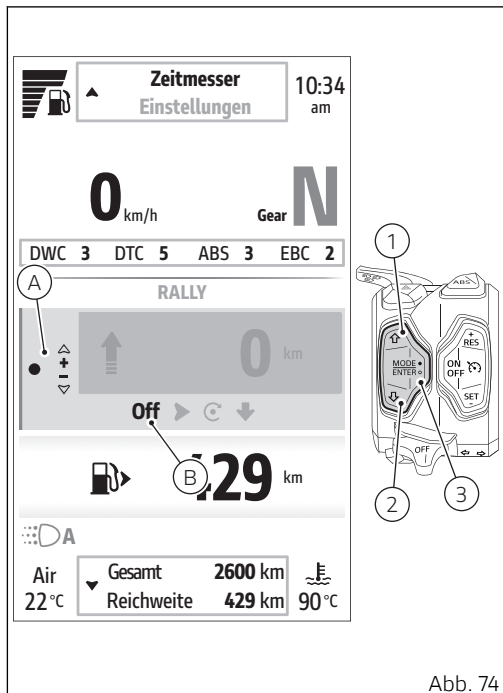


Abb. 74

Aktivieren und Deaktivieren

- Ist der „Trip Master“ deaktiviert, wird die Angabe „Off“ (B, Abb. 74) angezeigt. Zum Aktivieren die Taste ENTER (3) lange drücken.
- Wurde der „Trip Master“ bereits vorher aktiviert, wird die Angabe „On“ (C) angezeigt. Zum Deaktivieren die Taste ENTER (3) lange drücken.

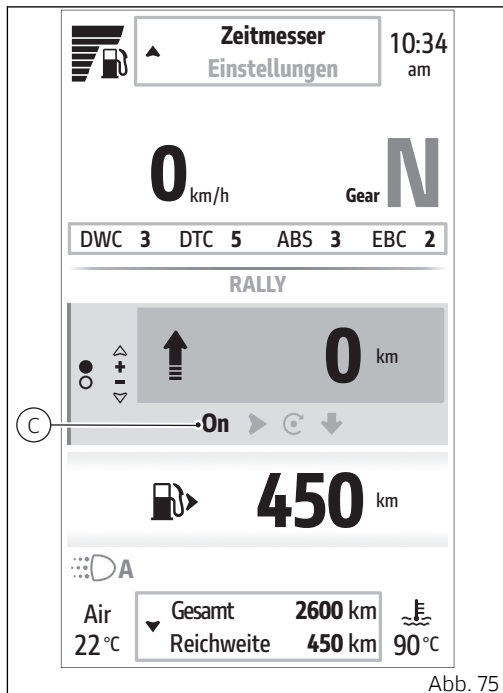





Abb. 75


Steuerbefehle

Nach dem Aktivieren des „Trip Master“ ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerbefehle durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) möglich. Zum Aktivieren des gewählten Steuerbefehls die Taste ENTER (3) lange drücken:

- „On“ wird angezeigt, wenn der „Trip Master“ aktiviert (C) ist.
- **II** wird Pause angezeigt, gibt dies an, dass der Zähler des „Trip Master“ läuft, oder die Anzeige von ► play, weist darauf hin, dass sich der Zähler des „Trip Master“ in Pause (D) befindet.
-  Reset zum Nullsetzen des Zählers (E).
-  inkremental oder  differenzial zum Ändern der Berechnung der Strecke (F).



Hinweise

 Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die gezählte Strecke jederzeit erhöht oder verringert werden (spezifische Funktion für die Navigation mit Roadbook).

Es ist jederzeit, auch bei laufendem Zähler des „Trip Master“, möglich die Wahl im „Interactive Menu“ durch langes Drücken der Taste (1) oder unter „Informationen“ durch langes Drücken der Taste (2)

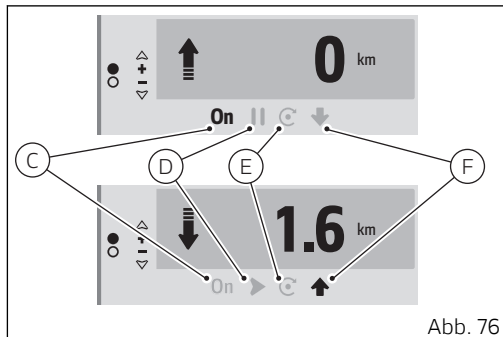


Abb. 76

versetzen, um auf die anderen Cockpitfunktionen zugreifen zu können.

Deaktivierung des ABS



Achtung

Das ABS kann deaktiviert werden.



Achtung

Das ABS kann nur im Fahrmodus „ENDURO“ oder „RALLY“ deaktiviert werden.

Das ABS kann nur bei stehendem Motorrad deaktiviert werden.

Das ABS wird beim Einschalten des Cockpits auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz gesperrt wurde.

Für den Wechsel des Fahrmodus siehe S. 127.

Zum zeitweisen Ausschalten de ABS die Taste (A) lange gedrückt halten.

Es wird der Hinweis „Gedrückt halten um ABS zu deaktivieren“ (B) gefolgt von der Anzeige „Loslassen, um ABS zu deaktivieren“ eingeblendet.

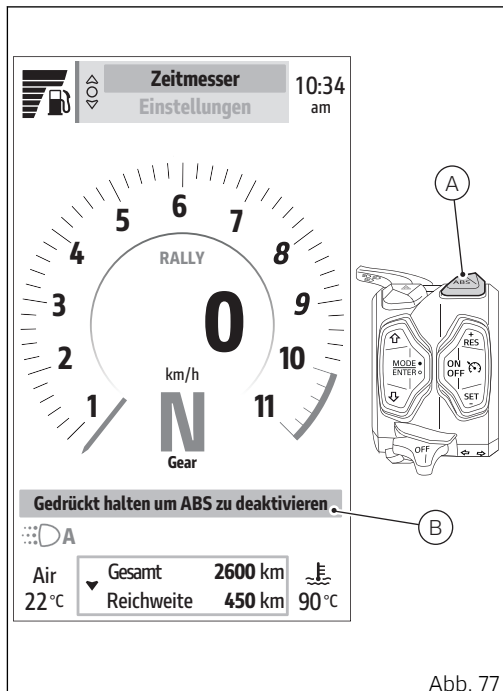


Abb. 77

- Wird die Taste „ABS OFF“ zu schnell wieder losgelassen, wird einige Sekunden lang die Angabe „ABS noch aktiv“ (C) eingeblendet.
- Wurde der Deaktivierungsvorgang korrekt umgesetzt, wird die Warnung „ABS Off“ (D) angezeigt.



Achtung

Die Warnung „ABS Off“ bleibt so lange aktiviert, wie das ABS gesperrt ist. Zum erneuten Freischalten des ABS, die Taste „ABS OFF“ drücken: wurde es wieder aktiviert, wird die Warnung „ABS Off“ ausgeblendet.

Sollte man versuchen, das ABS zu sperren, während ein anderer Fahrmodus als „Rally“ oder „Enduro“ eingestellt ist, wird einige Sekunden lang die Angabe „Im aktuellen Fahrmodus nicht möglich“ angezeigt.

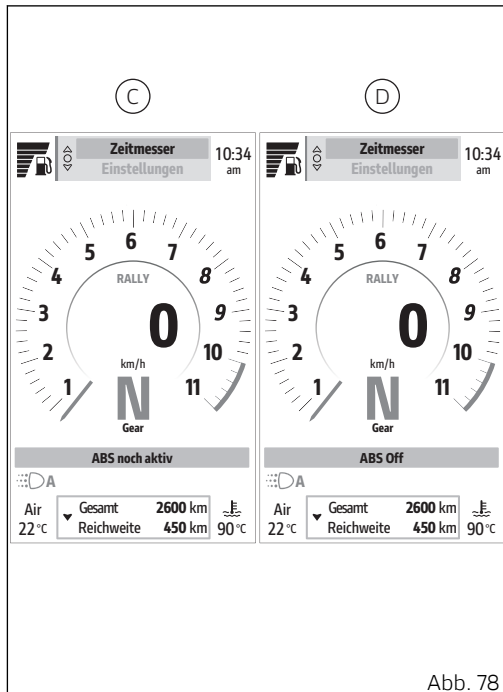


Abb. 78

Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Für das Aktivieren und Einstellen der beheizten Lenkergriffe die Taste (1) drücken: das Icon der beheizten Lenkergriffe wird im Großformat (A) angezeigt. Auf jedes Drücken der Taste werden die Stufen OFF, LOW, MED, HIGH zyklisch mit Anzeige der Pfeile am Symbol (im Beispiel LOW) gescrollt. Zum Bestätigen der eingestellten Stufe reicht es aus die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht zu drücken: das Symbol der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat (B) angezeigt.



Hinweise

Steht die Einstellung auf OFF, wird das Icon nicht mehr im Kleinformat (B) angezeigt.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

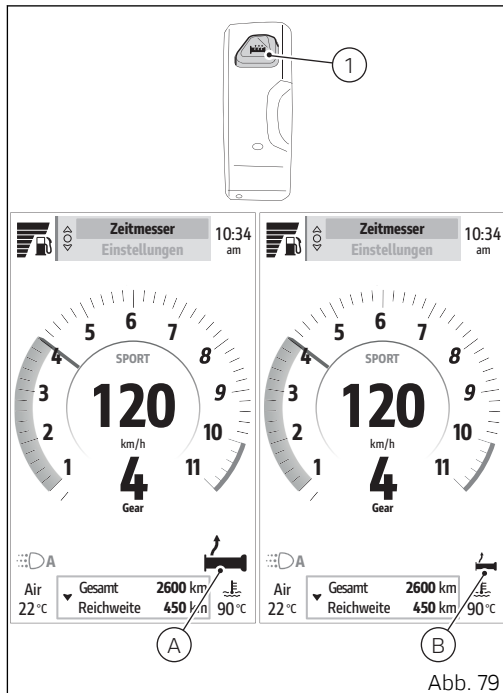


Abb. 79

Das effektiv erfolgte Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe wird anhand der Farbe des Icons (B) angegeben:

- schwarz, wenn das Display auf „Hell“ eingestellt ist (siehe S. 237);
- weiß, wenn das Display auf „Dunkel“ eingestellt ist (siehe S. 237).

Ist die Heizung der Lenkergriffe nicht aktiv geschaltet, ist das Icon (B) grau.

Turn by turn (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die Bluetooth-Steuereinheit installiert und die „Turn-by-Turn“-Navigationslizenz aktiviert sind.

Die Funktion „Turn by turn“ ermöglicht die Anzeige der Informationen der Navigation und zeigt das nächste Manöver an. Zusätzliche Routeninformationen über die Verkehrssituation und eventuelle Verzögerungen werden ebenfalls angezeigt. Entsprechend der installierten Software-Version können weitere Informationen vorhanden sein.

Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert und infolge dessen auch neue Softwarelösungen entwickelt, so dass die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen als zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand zu verstehen sind.

Für den Aufruf der Funktionen „Turn by Turn“ ist Folgendes erforderlich:

- ein kompatibles Smartphone (nicht im Lieferumfang enthalten) mit Verbindung an das Datennetz (der Datenverkehr geht zu Lasten der/des Kundin/Kunden);

- ein Bluetooth-Gerät (nicht im Lieferumfang enthalten);
- mit dem Infotainment-System kompatible Headsets, bei denen Ducati eine korrekte Funktionsweise gewährleistet (nicht im Lieferumfang enthalten);
- installierter Ducati Link (kostenlos aus den Stores herunterladbar)
- eine Navigationslizenz „Turn By Turn“ (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die Navigationslizenz „Turn by turn“ kann auf bis zu fünf Geräten installiert werden, wobei die Lizenz für das zuletzt mit dem Motorrad verknüpfte Telefon aktiv ist. Die Navigationslizenz „Turn by turn“ ist mit der einzelnen Fahrgestellidentifikationsnummer (FIN) des Motorrads verknüpft.



Wichtig

Die Kund(inn)en werden den Dienst in der EU und weltweit mit Ausnahme von China, Südkorea und Japan nutzen können.

Änderungen oder Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Karten könnten stets auftreten.

Setzen Sie sich mit dem Ducati Service in Verbindung, bei dem Sie aktuelle Informationen darüber erhalten, in welchen Gebieten die Karten abgerufen werden können.

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Die Funktion erscheint nur dann im „Interactive Menu“, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Smartphone muss zuvor über Bluetooth (S. 24) mit dem Cockpit verknüpft werden.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein. Das erfolgte Herstellen der Verbindung wird durch das vorhandene Icon Ducati Link (A) angegeben.

Zum Starten der Funktion:

- Das „Interactive Menu“ (B) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C) markieren, dann ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Angabe „Turn by turn“ wird grau angezeigt, wenn das Smartphone nicht über Bluetooth verbunden ist und/oder die Verbindung mit der Ducati Link App nicht gestartet wurde.

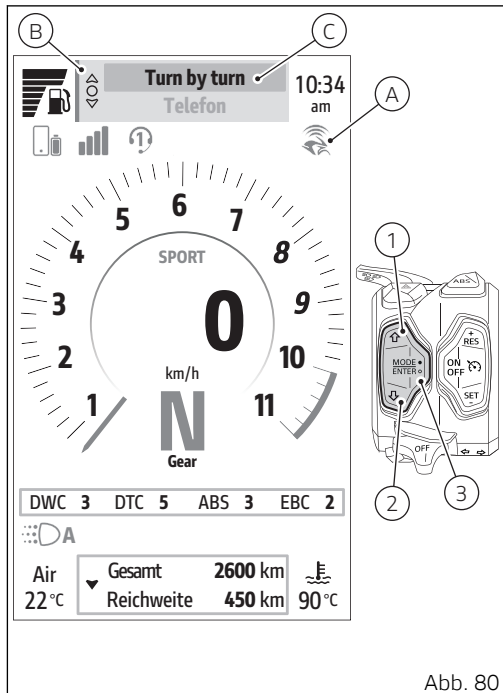


Abb. 80

Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden Angaben:

- „Zielführung“ (D), ermöglicht das Einstellen des Modus, in dem die Wegbeschreibung angegeben werden.
- „Route löschen“ (E), ermöglicht das Unterbrechen der aktuellen Navigation.
- „Zurück“ (F), schließt das aktuelle Untermenü.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Favoritenadressen, die Eingabe eines neuen Ziels und die Routeneinstellungen werden direkt über die Ducati Link App verwaltet. Nehmen Sie daher Bezug auf die Angaben in der Ducati Link App.

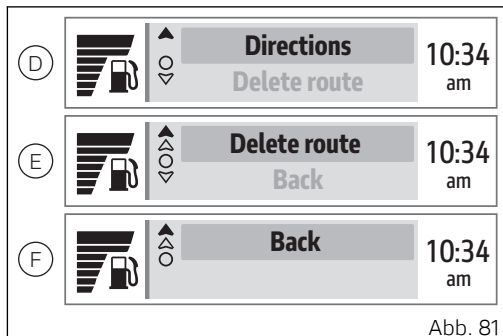


Abb. 81

Zielführung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Modus, mit dem die Wegbeschreibungen angezeigt werden.

- Das „Interactive Menu“ (B, Abb. 80) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C, Abb. 80) markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Zielführung“ (D, Abb. 81) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden verfügbaren Modi:

- „Audio + visuell“ (G), die Wegbeschreibungen werden sowohl mittels Audio gegeben als auch grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur visuell“ (H), die Wegbeschreibungen werden nur grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur Audio“ (I), die Wegbeschreibungen werden nur als Audioanweisungen gegeben.
- „Zurück“, schließt das aktuelle Untermenü.

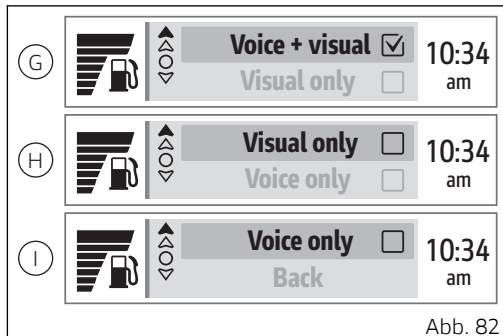


Abb. 82

Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Route löschen

Diese Funktion ermöglicht das Unterbrechen der laufenden Navigation.

- Das „Interactive Menu“ (B, Abb. 80) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Turn by turn“ (C, Abb. 80) markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Route löschen“ (E, Abb. 81) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angabe „Route löschen?“ sowie die wählbarem Angaben „Ja“ (J) und „Nein“ (K) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ENTER (3) drücken.

Wird die Angabe „Ja“ (J) bestätigt, wird die Navigation unterbrochen und das Cockpit wird wieder die Hauptanzeige einblenden, die vor dem Starten der Navigation eingerichtet wurde.

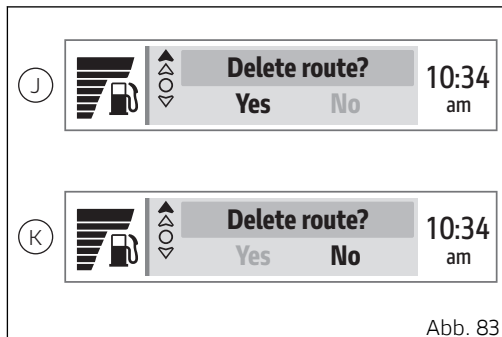


Abb. 83

Anzeige „Turn by turn“

Wurde der Modus „Audio + visuell“ oder „Nur visuell“ eingestellt, (siehe Abschnitt „Zielführung“ Abb. 82), und wird die Navigation gestartet, zeigt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus „Turn by turn“ an. Dieser Modus ersetzt die für den aktuell verwendeten Fahrmodus eingestellten Hauptbildschirmseite (siehe Kapitel „Informationsmodus“). Wird die Navigation unterbrochen, blendet das Cockpit wieder die Hauptanzeige ein, die für den aktuellen Fahrmodus eingestellt ist.

Die Navigation kann nur dann ohne die Bildschirmseite „Turn by turn“ gestartet werden, wenn der Modus „Nur Audio“ eingestellt wurde, (siehe Absatz „Zielführung“ Abb. 82). Während der Navigation kann der eingestellte Modus geändert werden.

In der Hauptanzeige „Turn by turn“ werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente und die für die Navigation angegeben. In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

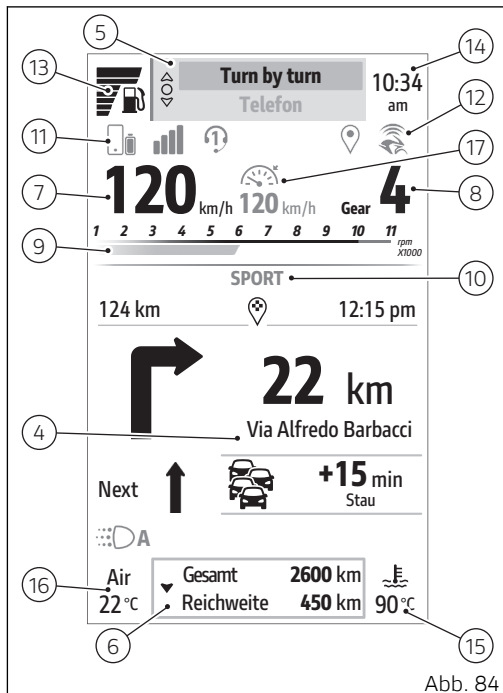




Abb. 84

Nr.	Beschreibung
4	Wegbeschreibungen einschließlich: <ul style="list-style-type: none"> • Nächstes Fahrmanöver mit Angabe der Entfernung und des Straßennamens • Nächstes Fahrmanöver • Entfernung bis zum Ziel • Voraussichtliche Ankunftszeit • Informationen über den Verkehr, das Wetter, die Bedingungen der Strecke mit Angabe der voraussichtlichen Verspätung
5	Interactive Menu (siehe S. 132)
6	Informationen (siehe S. 132)
7	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
8	Gang
9	Drehzahlmesser (siehe S. 130)
10	Aktueller Fahrmodus (siehe S. 127)
11	Verbundene Bluetooth-Geräte (siehe S. 30)
12	App Ducati Link verbunden (siehe S. 281)
13	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Kraftstoff“ eingestellt werden (siehe S. 232).

Nr.	Beschreibung
14	<p>Uhr</p> <p>Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü „Einstellungen“ unter der Funktion „Tag und Zeit“ eingestellt werden (siehe S. 250) .</p>
15	<p>Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F)</p> <p>Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe „Hoch“ blinkend angezeigt.</p> <p> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p>Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.</p>
16	<p>Lufttemperatur (°C oder °F)</p> <p> Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.</p>
17	<p>Kontrollleuchte Cruise Control, wenn aktiviert.</p> <p>Bezug auf das Kapitel „Cruise Control“ nehmen (siehe S. 139).</p>

Tageslicht – Informationen

Gemeinsam mit der Funktion „Turn by turn“ aktiviert sich die Funktion „Tageslicht“ (L): gibt die verbleibenden Stunden mit Tageslicht an und ist im Menü „Informationen“ verfügbar.

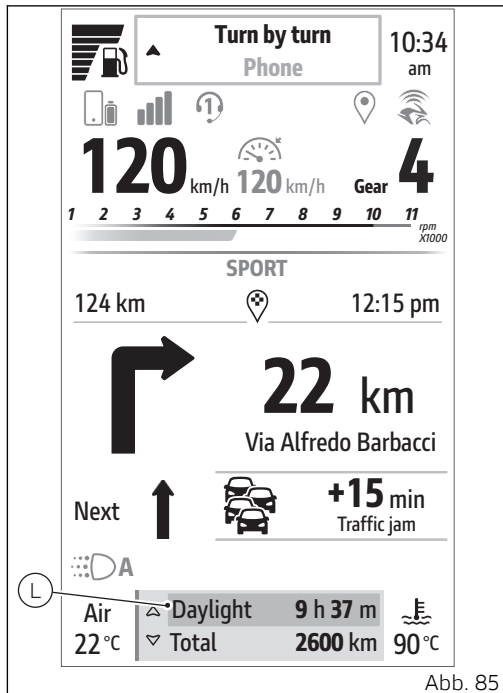


Abb. 85

Zeitmesser

Unter dieser Funktion kann der Chronometer aktiviert oder deaktiviert werden.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Zeitmesser“ (B) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der Zeitmesser zeigt die Zeit im folgenden Format an: Stunden, Minuten, Sekunden, Hunderstelsekunden.



Hinweise

Werden am Zeitmesser 5 Minuten überschritten, werden die Hunderstelsekunden nicht mehr angezeigt.



Hinweise

Es können maximal 46 Stunden aufgezeichnet werden.

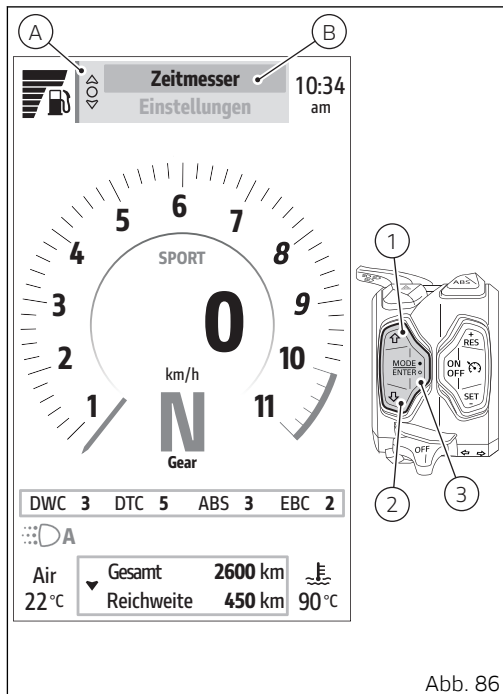


Abb. 86

Aktivieren und Deaktivieren

Das Fenster des Zeitmessers wird Folgendes angezeigt:

- (C) ist der Zeitmesser deaktiviert, die Angabe „Off“. Zum Aktivieren des Zeitmessers die Taste ENTER (3) lange drücken.
- (D) wurde der Zeitmesser bereits vorher aktiviert, die laufende Zeitzählung und die Angabe „On“. Zum Deaktivieren des Zeitmessers die Taste ENTER (3) lange drücken.

Steuerbefehle

Nach dem Aktivieren des Zeitmessers (D) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerbefehle durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) möglich. Zum Aktivieren des gewählten Steuerbefehls die Taste ENTER (3) lange drücken:

- wird „On“ angezeigt, gibt dies an, dass die Zählung des Zeitmessers aktiv ist;
- II wird Pause angezeigt, gibt dies an, dass die Zählung des Zeitmessers läuft, und die Anzeige von ► play, weist darauf hin, dass sich der Zeitmesser in Pause befindet.

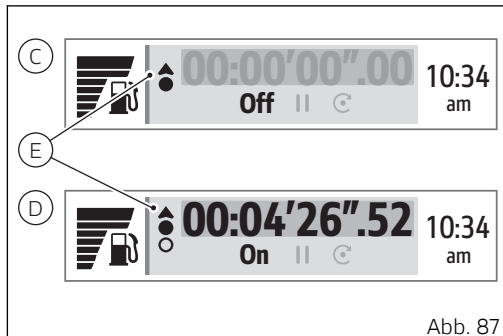


Abb. 87

- Das Reset zum Nullsetzen des Zeitmessers kann nur gewählt werden, wenn sich der Zeitmesser in Pause befindet.



Hinweise

Befindet sich der Zeitmesser in Pause, beginnt die Zeitangabe zu blinken.



Hinweise

Ist der Zeitmesser ausgeschaltet, wird die Zeitangabe auf Null gesetzt.

Der volle, nach oben zeigende Pfeil (E) gibt an, dass durch längeres Drücken der Taste (1) die Anzeige des Zeitmessers ausgeblendet werden kann, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmseite zugreifen zu können, wobei die Zählung des Zeitmessers, sofern gestartet, weiterläuft.

Kraftstofftransfer (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ nur dann verfügbar, wenn der Nebentank installiert worden ist. Ermöglicht das Übertragen des Kraftstoffs vom Nebentank in den Haupttank.

Die Angabe „Kraftstofftransfer“ ist nur in Weiß verfügbar. Damit die Funktion abrufbar ist, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein: Nebentank nicht leer, Reserveanzeige leuchtet, ausreichend geladene Batterie. Wird mindestens eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, ist die Angabe „Kraftstofftransfer“ grau und kann nicht aufgerufen werden.

Unabhängig von den oben genannten Bedingungen ist die Angabe „Kraftstofftransfer“ auf jeden Fall nach dem Einschalten der Zündung für eine bestimmte Zeitspanne nicht verfügbar. Diese Dauer hängt von der Umgebungstemperatur ab und beträgt bei Temperaturen über 5° C maximal 1'40". Sinkt die Temperatur, kann sich diese Wartezeit auf etwas mehr als 4 Minuten verlängern.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Kraftstofftransfer“ (B) markieren, dann ENTER (3) drücken.

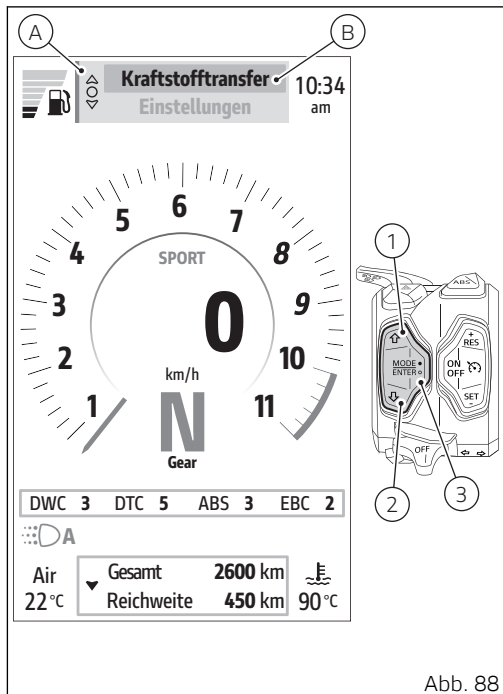


Abb. 88

Das Fenster (C) wird angezeigt, in dem gefragt wird, ob mit das Übertragen des Kraftstoffs fortgesetzt werden soll. Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der Angabe „Ja“ zum Fortfahren oder „Nein“ (D) möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Beginn des Transfers des Kraftstoffs

Nachdem „Ja“ (C) markiert und bestätigt wurde, kehrt das Cockpit wieder auf die vorherige Bildschirmseite zurück und beginnt mit dem Transfer des Kraftstoffs. Der laufende Kraftstofftransfer wird durch die Animation des Kraftstofffüllstands und das Symbol des Nebentanks (E) angezeigt.

Nachdem der Kraftstofftransfer abgeschlossen ist, wird einige Sekunden lang „Kraftstofftrans. abges...“ (F) angezeigt, danach wird die aktualisierte Anzeige des Kraftstoffstands eingeblendet.



Achtung

Um ein gefährliches Austreten von Kraftstoff zu vermeiden, weder den Haupt- noch den Nebentank betanken, während der Transfer aus dem Nebentank stattfindet.

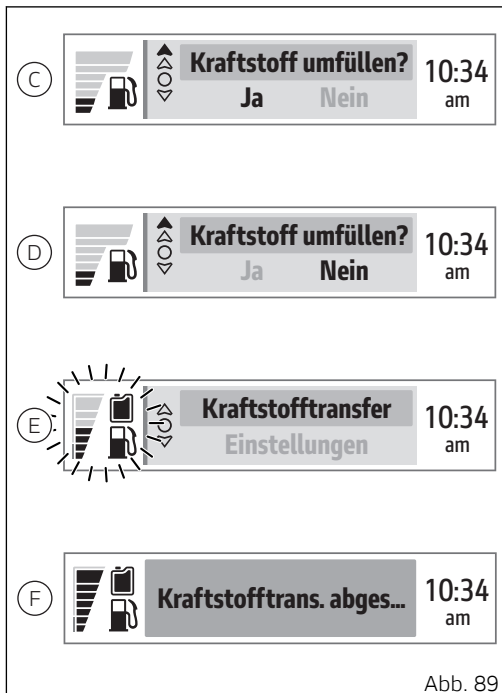


Abb. 89



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.



Achtung

Es ist streng verboten, den Verschluss bei vollem Zusatztank zu öffnen.



Wichtig

Das Kraftstofftanken muss verpflichtend auf dem OEM-Seitenständer (Original Equipment Manufacturer) und mit geneigtem Motorrad ausgeführt werden. Es darf unter keinen Umständen auf dem mittleren Ständer oder auf dem Garagenständer ausgeführt werden. Die Missachtung dieser Vorschrift kann zum unvollständigen Füllen des Zusatztanks führen.

Stopp des Transfers des Kraftstoffs

Während der Transferphase des Kraftstoffs (E, Abb. 89) kann dieses Verfahren unterbrochen werden.

Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Kraftstofftransfer“ (B, Abb. 88) markieren, dann ENTER (3) drücken.

Das Fenster (G) wird angezeigt, in dem gefragt wird, ob der Kraftstofftransfer fortgesetzt werden soll.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren der Angabe „Ja“ zum Unterbrechen oder „Nein“ (H) möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken:

- wird die Angabe „Nein“ bestätigt, wird der Kraftstofftransfer komplett fortgesetzt;
- wird die Angabe „Ja“ bestätigt, wird der Kraftstofftransfer unterbrochen und einige Sekunden lang die Angabe „Kraftstofftran. gestoppt“ (I) angezeigt, danach wird die aktualisierte Anzeige des Kraftstoffstands eingeblendet.

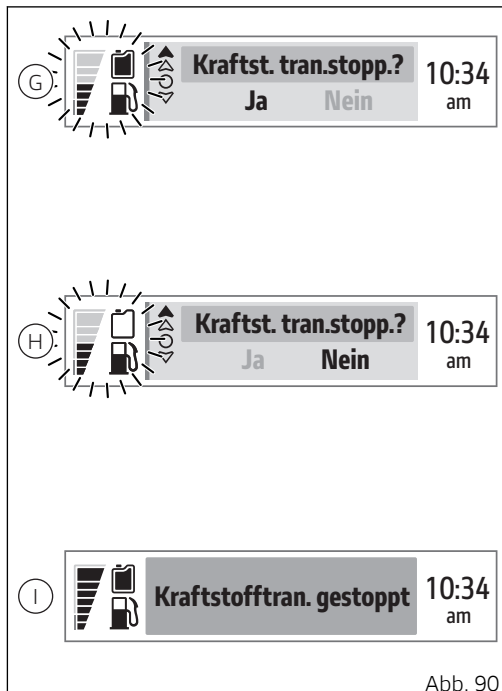


Abb. 90



Hinweise

Der Transfer kann sich automatisch abschalten, wenn die Bedingungen für ein sicheres Ausführen dieses Vorgangs nicht gegeben sind. Der Transfer stoppt darüber hinaus, wenn die Batterieladung zu niedrig ist. In diesem Fall wird das Symbol der schwachen Batterie im Cockpit angezeigt. Der Transfer kann erst dann wieder aufgenommen werden, wenn die Batterie wieder aufgeladen oder der Motor gestartet wurde, wenn sich das Fahrzeug noch im Status „Reserve“ befindet. Andernfalls muss gewartet werden, bis dieser Status wieder besteht, um den Transfer abzuschließen.

Kontrollleuchten des Nebentanks

Ist der zweite Tank leer, wird die ockerfarbene Kontrollleuchte (J) aktiviert.

Bei einer Störung des Transfersystems leuchtet die rote Kontrollleuchte (K) auf.

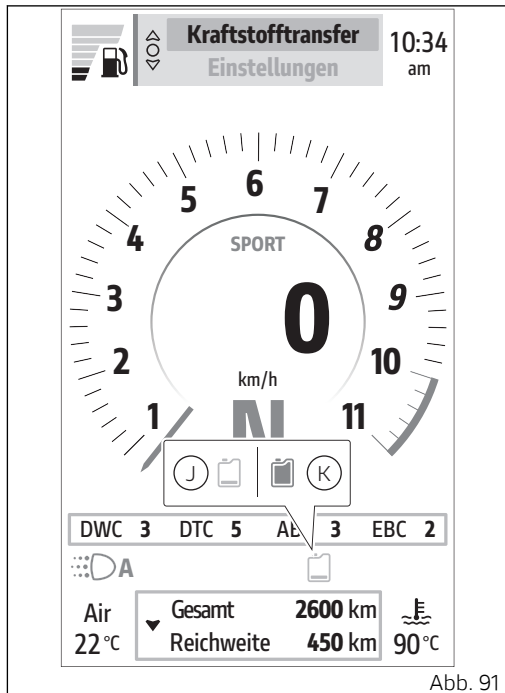


Abb. 91

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

- Das „Interactive Menu“ (A) durch langes Drücken der Taste (1) aufrufen.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ (B) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

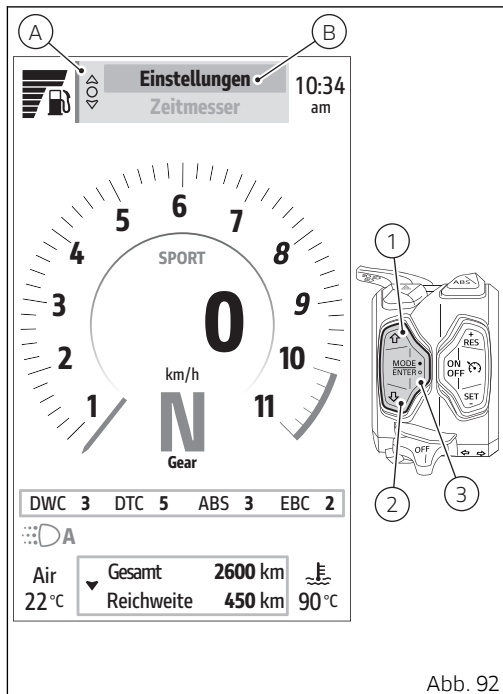


Abb. 92

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Service
- Fahrmodus
- Informationen
- Kraftstoff
- DRL
- Display Einstellung
- PIN Code
- Tag und Zeit
- Reifenkalibrierung
- Bluetooth - falls vorhanden (siehe S. 24)
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Zähler Genauigkeit
- Info



Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

Während der Anzeige des Menüs „Einstellungen“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

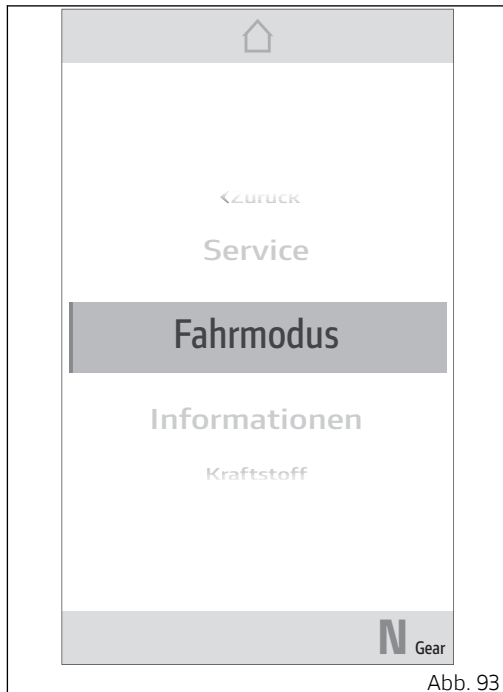


Abb. 93

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Verlassen der im Menü „Einstellungen“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Zurück“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen des Menüs „Einstellungen“ und Zurückkehren auf die Hauptanzeige die Angabe „Zurück“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Einstellungen – Inspektion

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.



Hinweise

Auf das Öffnen des Menüs „Einstellungen“ resultiert die Angabe „Fahrmodus“ als erste markiert.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

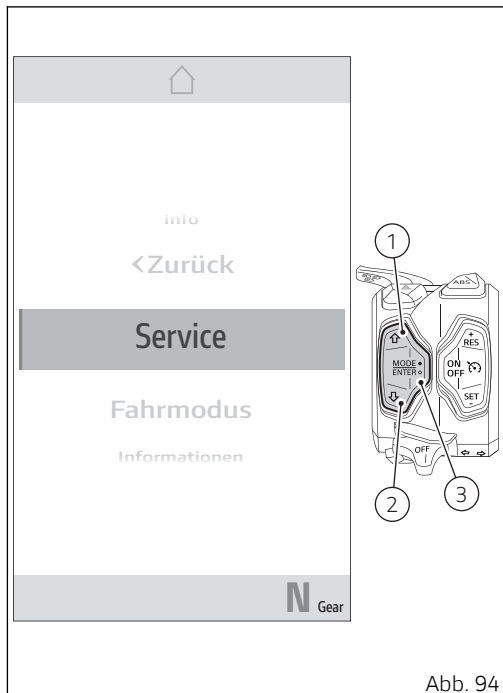



Abb. 94


Folgende Informationen werden angezeigt:

- Kilometerzähler
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Jährlicher Service (Datum)
- Desmo Service (verbleibende Kilometer oder Meilen)

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.

Diese Funktion gestattet keine Art von Änderungen.
Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.

Die Inspektion First Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
Der Ölservice (Oil Service)  muss alle 15.000 km/9.000 mi vorgenommen werden.

Die Jahresinspektion (Annual Service)  muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion Desmo Service  muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.

Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfähigkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Das Reset der Anzeige der Inspektionsfähigkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt

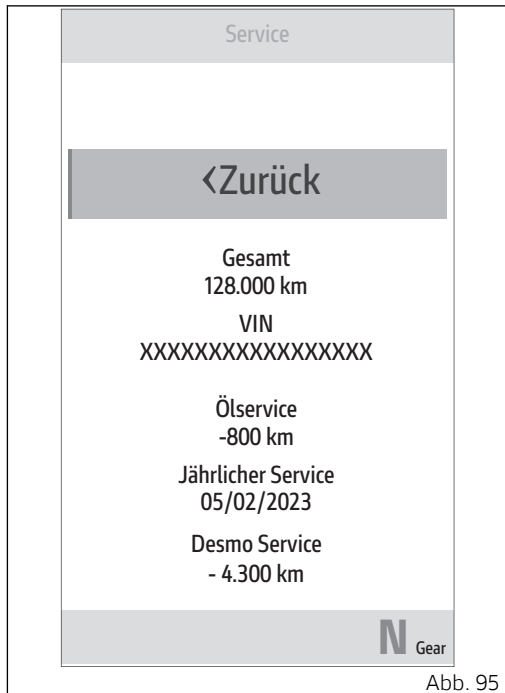


Abb. 95

vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen:

„Ölservice“, „Jährlicher Service“ und „Desmo Service“.

Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil service“, „Annual Service“ und „Valve check“ angegeben.

Warnhinweise Service

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt: beim „Ölservice“ und „Desmo Service“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; im Fall von „Jährlicher Service“, wenn noch 30 Tage ausstehen. Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem erneuten Einschalten der Zündung 5 lang die Angabe (B) in Gelb im Cockpit angezeigt, neben der die Kilometer oder die Tage angegebenen werden, die seit dem Überschreiten des für die entsprechende Inspektion vorgegebenen Schwellenwerts gefahren bzw. vergangen sind.

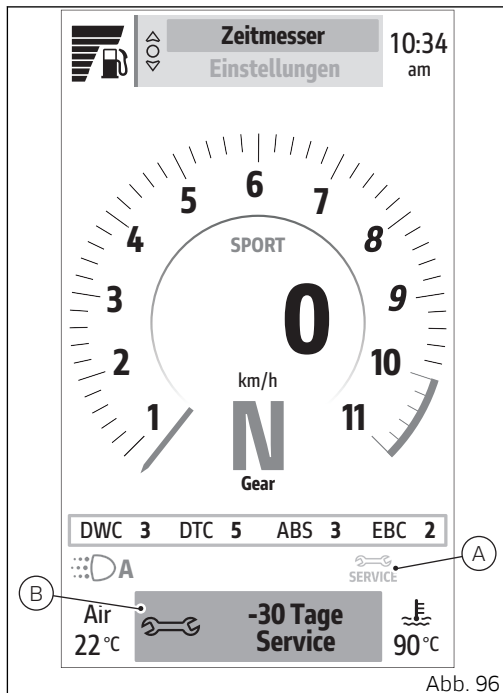


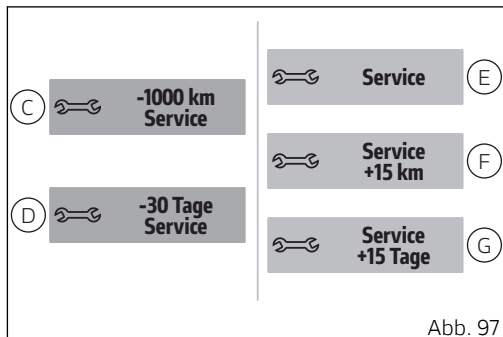
Abb. 96

Die möglichen Angaben bezüglich der Inspektionen sind:

- 1) (C) „Ölservice“ und „Desmo Service“ in Grau werden aktiviert, wenn 1000 km (621 Meilen) bis zur entsprechenden Inspektionsfähigkeit fehlen;
- 2) (D) „Jährlicher Service“ in Grau wird aktiviert, wenn noch 30 Tage bis zur entsprechenden Inspektionsfähigkeit ausstehen;
- 3) (E) in Gelb, wird aktiviert, wenn der Schwellenwert der Inspektionsfähigkeit erreicht ist;
- 4) (G) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit hinterlegten Kilometer wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde;
- 5) (F) in Gelb mit Angabe der seit dem Erreichen der Fälligkeit vergangenen Tage wird aktiviert, wenn der Schwellenwert überschritten wurde.

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.



Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren. Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist Heft ein digitales Wartungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen werden auch für die Motorradeigentümer im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich sein.



Einstellungen – Fahrmodus

Unter dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Fahrmodi „Rally“, „Enduro“, „Wet“, „Touring“, „Urban“, „Sport“ und die Angabe „Standard“ werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Fahrmodi bereits geändert wurden).

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus markieren, der personalisiert werden soll, dann auf ENTER (3) drücken.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Standard“ empfohlen.

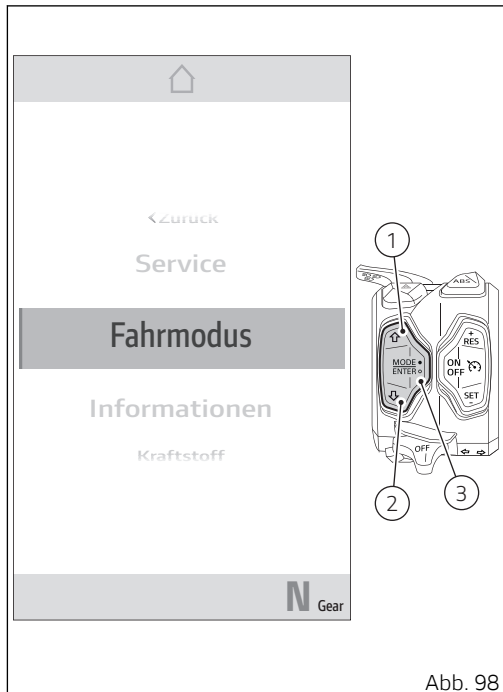


Abb. 98

Folgende Parameter können geändert werden:

- Power
- ABS
- DTC
- DWC
- EBC
- DQS
- Informationsmodus
- Standard (nur, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Fahrmodus bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad mit dem hervorgehoben Bereich anzeigt, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER (3) drücken.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite ist der aktuell aktive Fahrmodus angegeben.

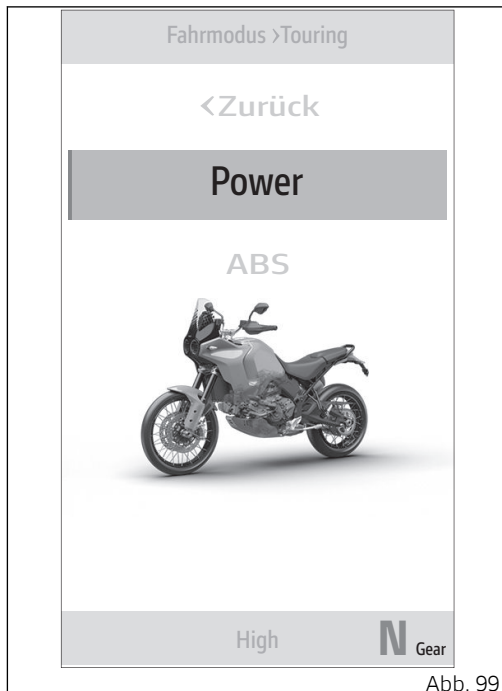


Abb. 99

Einstellungen - Fahrmodus – Power

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Power“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

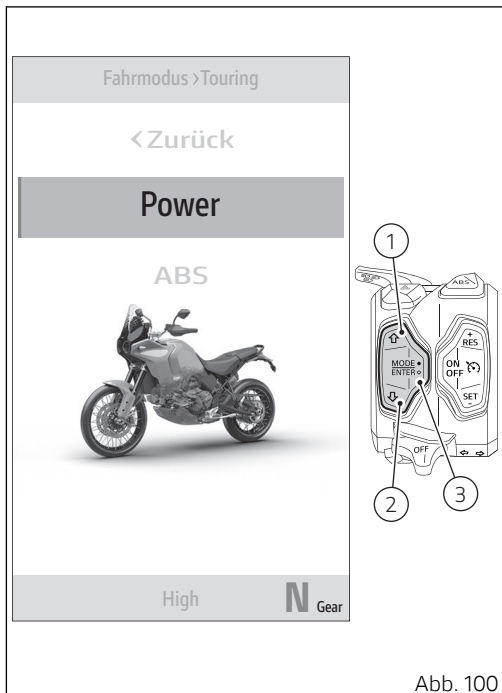


Abb. 100

Die verschiedenen Stufen „Full“, „High“, „Medium“, „Low“ sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

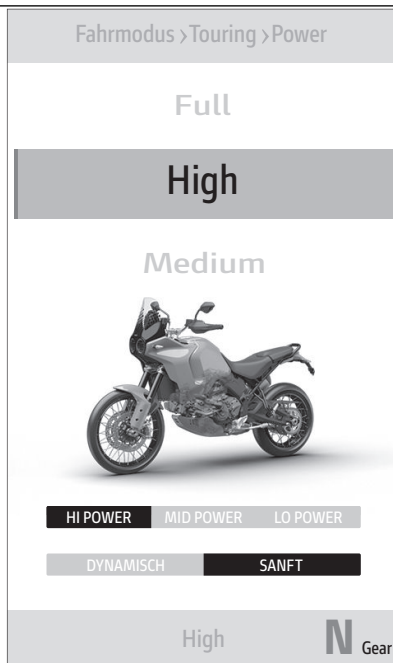


Abb. 101

Einstellungen - Fahrmodus – ABS

Im ABS der DesertX kann, abhängig von der gewählten Stufe, die Funktion „Kurveneigenschaft“ implementiert sein, welche die Funktionen des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet. Es beugt dabei dem Blockieren der Räder und dem Radschlupf innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vor. Abhängig von der gewählten Stufe kann das ABS der DesertX auch die Abhebekontrolle des Hinterrads implementieren, um beim Abbremsen nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität zu gewährleisten.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

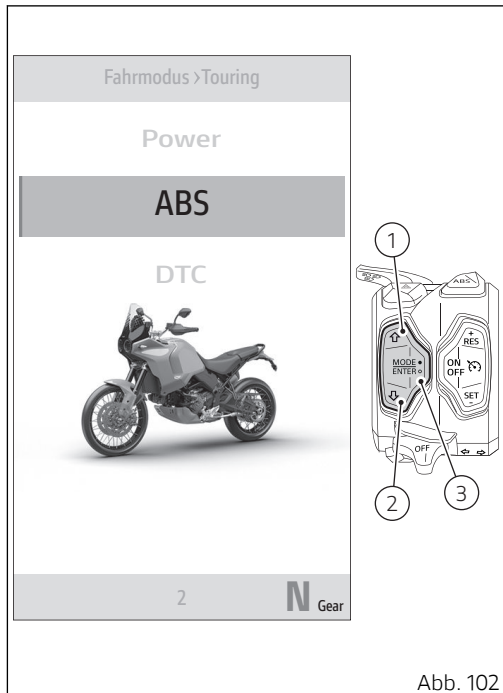


Abb. 102

Die verschiedenen Stufen von 1 bis 3 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen



Abb. 103

Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Sofern gewünscht, kann das System durch längeres Drücken der entsprechenden Taste deaktiviert werden. Um das System erneut zu aktivieren,

braucht diese Taste nur ganz normal erneut gedrückt zu werden.

Die aktivierten ABS-Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet drei Ansprechstufen, von der jede an einen Fahrmodus gekoppelt ist.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Werden Bremssteuerung übermäßig stark betätigt, kann dies zum Blockieren der Räder oder Abheben des Hinterrads (Lift up) mit folglichem Verlust der Motorradkontrolle kommen. Bei Regen oder beim Befahren von Flächen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	
1	OFF-ROAD FÜR ERFAHRENE FAHRER	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz und für erfahrene Fahrer vorgesehen, von einer Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr wird abgeraten. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads, begünstigt also das Bremsen auf unbefestigten Böden. Das auf diese Stufe eingestellte System stellt KEINE Kontrolle des Lift-up bereit und auch die Funktion „Kurveneigenschaft“ ist hier nicht aktiv geschaltet.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RALLY“.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
2	OFF-ROAD FÜR FAHR- ANFÄNGER	Diese Stufe ist für den Geländeeinsatz und für unerfahrene Fahrer vorgesehen, von einer Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr wird abgeraten. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hat die Funktionen „Kurveneigenschaft“ (nur am Hinterrad und für starke Schräglagenwinkel) sowie der Lift-up-Kontrolle aktiv geschaltet	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ENDURO“.
3	ROAD	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen auf asphaltierten Strecken und zur Bereitstellung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „SPORT“, „TOURING“, „URBAN“ und „WET“.

Das ABS kann vorübergehend ausgeschaltet werden (siehe S. 148).



Achtung

Das ABS kann nur im Fahrmodus „ENDURO“ oder „RALLY“ deaktiviert werden.

Das ABS kann nur bei stehendem Motorrad deaktiviert werden.

Das ABS wird beim Einschalten des Cockpits auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz gesperrt wurde.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit dem Bremssystem und den Reifen gewährleistet, die von der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlenen werden. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird daher davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift-up“-Kontrolle, die das Abheben des Hinterrads verhindert, sodass das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden kann. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion

„Kurveeigenschaft“ vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Das Verwenden der Stufe 2 des ABS ist spezifisch auf den Off-Road-Einsatz für Fahranfänger ausgelegt. Um die Abdrosselungen des Fahrzeugs im Geländeeinsatz zu verbessern, ist am Hinterrad ein höherer Prozentsatz eines Schlupfs erlaubt als beim herkömmlichen ABS. Die Stufe 2 des ABS sieht auch die Funktion „Kurveeigenschaft“ vor, die jedoch auf das Hinterrad und auf große Schräglagen beschränkt ist. Diese Stufe beinhaltet auch eine „Lift-up“-Kontrolle, falls diese Stufe auf Asphalt verwendet wird (wovon abgeraten wird), was zu einer höheren Abdrosselung führt.

Das Verwenden der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer ausgelegt und sieht nur am Vorderrad ein aktives ABS vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst weder die Funktion „Kurveeigenschaft“ noch die „Lift-up“-Kontrolle.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);
- der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Einstellungen - Fahrmodus – DTC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch die Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

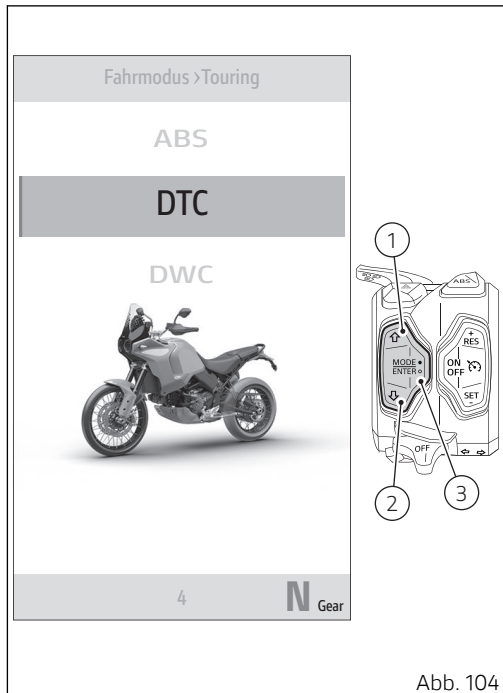


Abb. 104

Die Stufe „Off“, die verschiedenen Stufen von 1 bis 8 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt. Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Achtung

Das DTC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

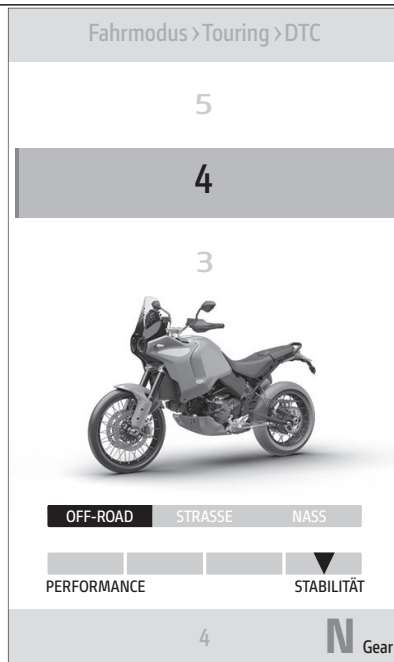


Abb. 105

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	OFF-ROAD*	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz für sehr erfahrene Fahrer und mit Spezialreifen vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
2	OFF-ROAD*	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz und für erfahrener Fahrer vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	
3	OFF-ROAD*	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „RALLY“ und „ENDURO“.

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	OFF-ROAD*	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz und für unerfahrene Fahrer vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	
5	SPORT	Diese Stufe ist für den sportlichen Einsatz im Straßenverkehr bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.
6	TOURING	Diese Stufe ist für den Touring-Einsatz im Straßenverkehr bei guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „TOURING“.
7	URBAN	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „URBAN“.
8	RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

*In den Stufen der DTC, die für den Offroad-Einsatz vorgesehen sind, greift die Steuerung je nach angewendeter Leistungsstufe unterschiedlich ein und ermöglicht so ein optimales Verhalten auf allen Geländarten.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausrüstung des Motorrads. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie beispielsweise von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Reifenmodell, das jedoch der gleichen Reifengröße-Klasse angehört, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionsweise des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung

bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
- 2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 7 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 6, 5 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw.

Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Auf nasser Fahrbahn wird die Stufe 8 empfohlen.

Einstellungen - Fahrmodus – DWC



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf 4 unterschiedlichen Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, dass dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

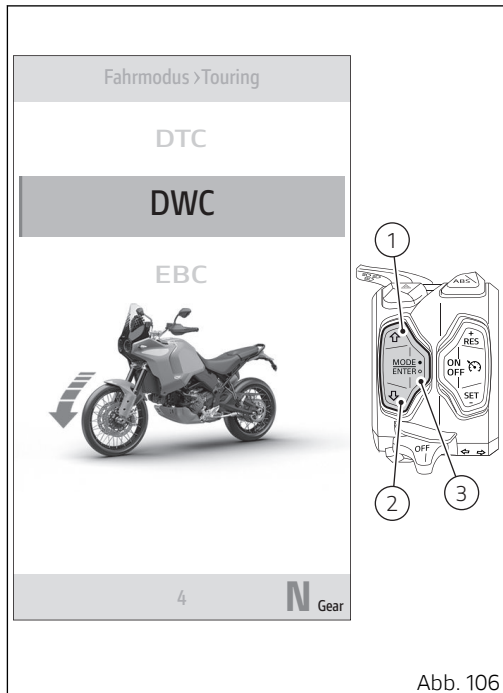


Abb. 106

Die Stufe „Off“, die verschiedenen Stufen von 1 bis 4 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt. Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Achtung

Das DWC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.



Abb. 107

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „RALLY“ und „EN-DURO“.
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu und kontrolliert es, indem es auch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst herabsetzt.	
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System optimiert die Beschleunigung des Fahrzeugs und beschränkt damit das Wheelie.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“
3	TOURING	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „TOURING“

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	URBAN	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „URBAN“ und „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell immer geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei gleichzeitig

die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: Diese Ansprechstufen werden nur erfahrenen Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System als Unterstützung dient, indem es insbesondere mehr die entsprechende Geschwindigkeit als die Tendenz dazu reduziert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die das Ausfahren aus den Kurven mit hohen Beschleunigungen zulässt, wird es

erforderlich sein, eine hohe Ansprechstufe zu verwenden (die höchste Stufe ist die Stufe 4). Auf einer Strecke, die ein Ausfahren aus den Kurven mit schwächeren Beschleunigungen vorgibt, wird hingegen das Verwenden einer niedrigen Ansprechstufe möglich sein (die niedrigste Stufe ist die Stufe 1).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

Einstellungen - Fahrmodus – EBC

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt. Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.



Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Systems EBC.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „EBC“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

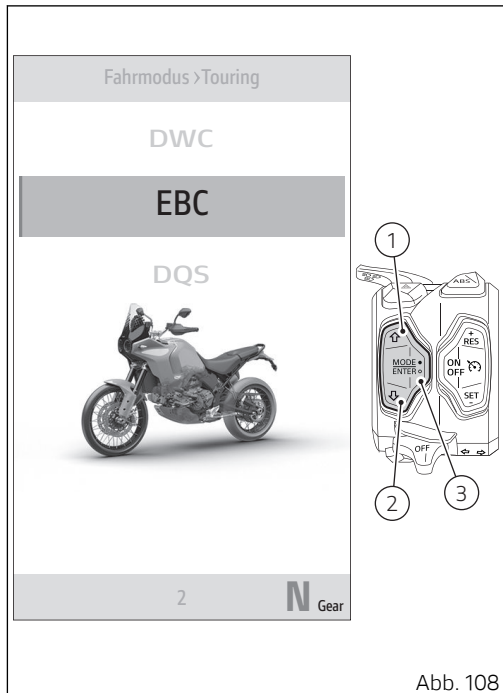


Abb. 108

Die verschiedenen Stufen von 1 bis 3 sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

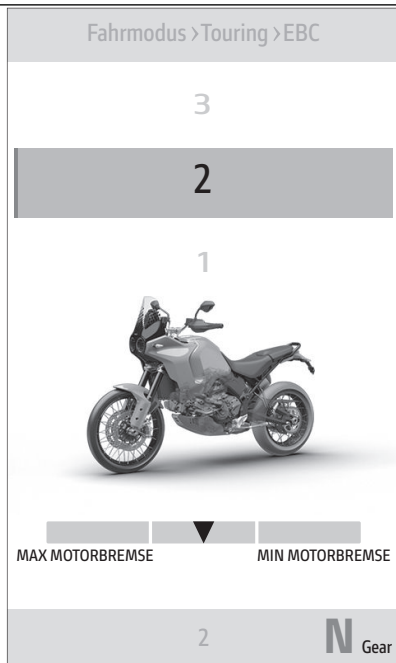


Abb. 109

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen dem vom Fahrer wählbaren „Fahrmodus“ zugeordnet wurden:

EBC	MERKMAL	DEFAULT
1	Auf dieser Stufe gewährleistet der Motor eine recht wirkungsvolle Motorbremse.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine sehr geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi „RALLY“, „ENDURO“, „TOURING“, „URBAN“ und „WET“.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine besonders geringe Motorbremse wünschen.	

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder sogar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so ausgelöst, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen - Fahrmodus – DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

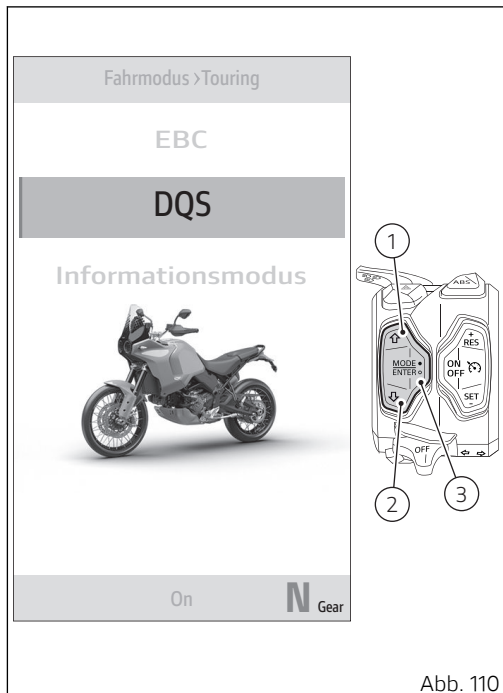


Abb. 110

Die verschiedenen Stufen „On“ und „Off“ sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Das DQS-System mit der Funktion auf „ON“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift. Das Ausmaß und die Dauer der verschiedenen Betätigungen ist darauf ausgerichtet, eine maximal flüssige Schaltung in den

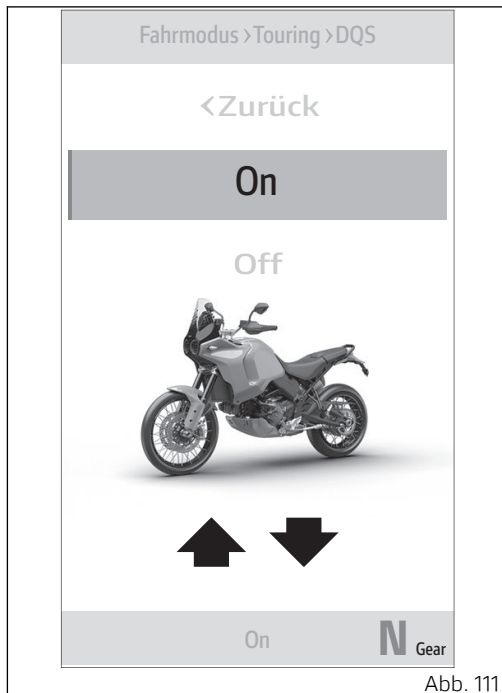


Abb. 111

unterschiedlichen Fahrsituationen zu gewährleisten, wobei die Funktion beim Herunterschalten im perfekten Einklang mit der Antihopping-Kupplung erfolgt.

Der Benutzer kann über das entsprechende Cockpit-Menü entscheiden, ob er nur die Upshift-Funktion des DQS oder beide verwenden möchte.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt

der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.

- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum

erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- In jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen - Fahrmodus – Informationsmodus

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Anzeigemodus der Hauptanzeigeseite:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Informationsmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.



Abb. 112

Die Angaben „Full“ und „Rally“ sowie das Motorrad mit dem von der Einstellung betroffenen, hervorgehobenen Bereich werden, gefolgt von den Bezugsangaben, angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Die verfügbaren Modi werden im Kapitel „Informationsmodus“ beschrieben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

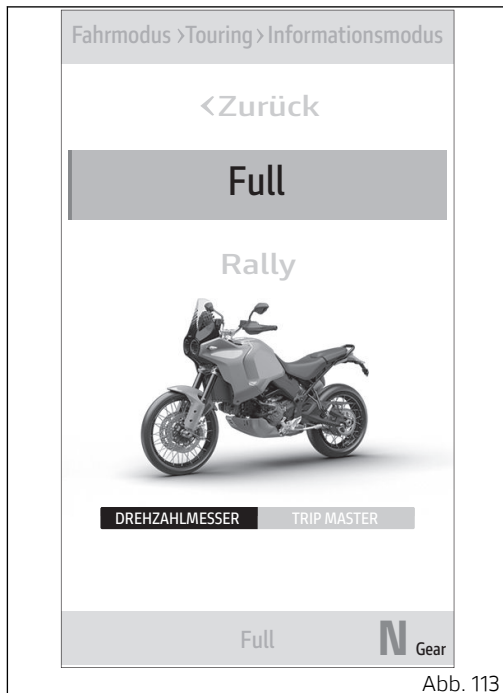


Abb. 113

Einstellungen - Fahrmodus – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

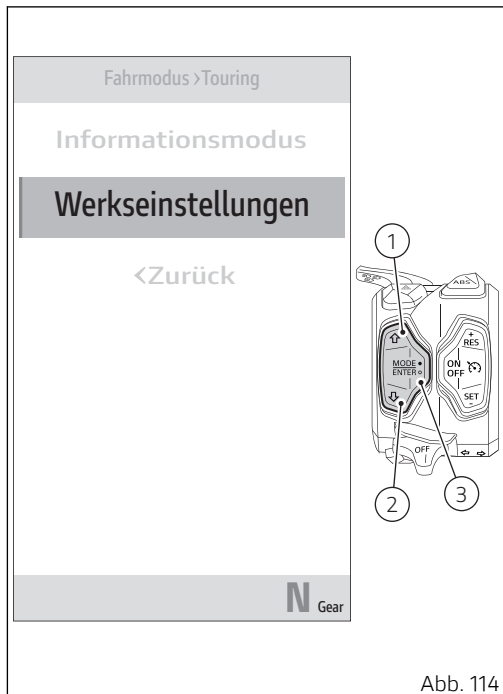


Abb. 114

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fahrmodus“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von der Angabe „Wiederhergestellt“ angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.



Abb. 115

In nachstehender Tabelle sind die von Ducati eingestellten Standardwerte aller an die Fahrmodui gebundenen Parameter angegeben:

	RALLY	ENDURO	SPORT	TOURING	URBAN	WET
Vorgesehener Einsatz	Off-Road	Off-Road	Straße	Straße	Straße	Straße
Power Mode	Full	Low	Full	High	Medium	Medium
Maximale Leistung	110 PS (81 kW)	75 PS (55 kW)	110 PS (81 kW)	110 PS (81 kW)	95 PS (70 kW)	95 PS (70 kW)
Ansprechen des Gasgriffs	Dynamisch	Dynamisch	Dynamisch	Sanft	Sanft	Sanft
ABS	1	2	3	3	3	3
DTC	3	3	5	6	7	8
DWC	OFF	OFF	2	3	4	4
DQS	ON	ON	ON	ON	ON	ON
EBC	2	2	1	2	2	2

Einstellungen – Informationen

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter „Informationen“ angezeigten Informationen.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Informationen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

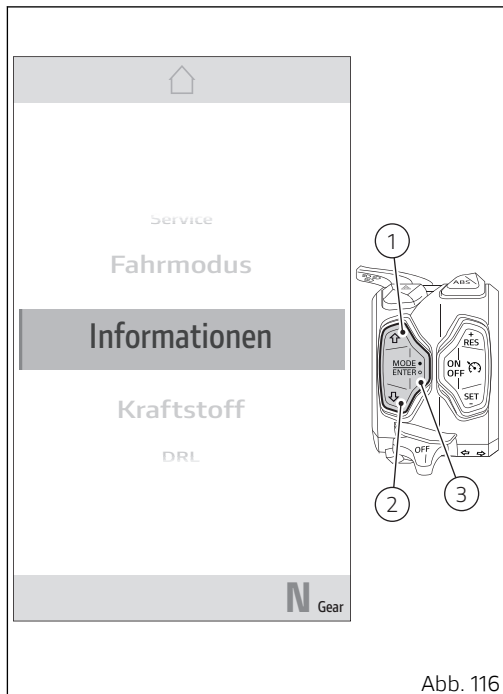


Abb. 116

Es wird die Liste der wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position angezeigt. Wurde die Reihenfolge der Informationen vorher geändert, wird in dieser Liste auch die Angabe „Standard“ stehen, die das Rücksetzen der ursprünglichen Anzeigeabfolge möglich. Über die Tasten (1) und (2) können über die Angaben der Liste gescrollt werden, um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER (3) drücken.



Abb. 117

Im nachstehenden Beispiel wird die Position der Angabe „Fahrzeit Trip 1“ von der Position 6 auf die Position 9 gesetzt:

- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Fahrzeit Trip 1“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Jetzt wird die Seite (A) eingeblendet, auf der im oberen Bereich die gewählte Angabe sowie die aktuelle Position angegeben werden, während im unteren Teil die Liste mit der aktuellen Reihenfolge angezeigt wird.
- Die über und unter der Ziffer (B) stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass die Nummer der Position über die Tasten (1) und (2) geändert werden kann.
- Wurde der Wert der neuen Position (im Beispiel „9“) eingegeben, zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (C) aktualisiert.
- Die Angabe „Zurück“ wählen und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



Abb. 118



Hinweise

Ist die Angabe des Kraftstoffstands auf „Reichweite“ gesetzt, wird die Angabe „Reichweite“ in Grau in der Liste angezeigt.



Hinweise

Die Angabe „Tageslicht“ wird nur dann in der Liste stehen, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist und die Navigationslizenz „Turn-by-Turn“ freigeschaltet worden ist. Hierzu ist Bezug auf das Kapitel „Turn by turn“ in dieser Anleitung zu nehmen.

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe „Standard“ angezeigt.

Zum Rücksetzen auf die ursprüngliche Reihenfolge über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Standard“ wählen, dann auf ENTER (3) drücken: Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der „Informationen“ wieder wie ursprünglich in der Liste stehen werden.



Abb. 119

Einstellungen – Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mit abgestuftem Balken oder der noch hinterlegbaren Entfernung (km oder Meilen) zur Verfügung.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Kraftstoff“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

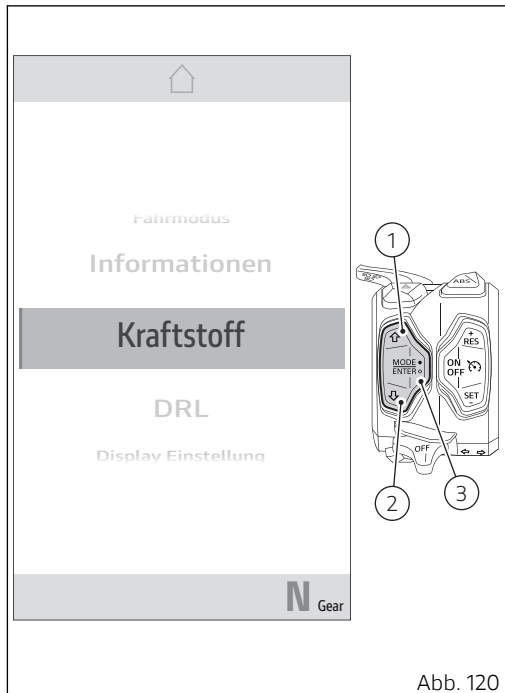


Abb. 120

In der Mitte werden die Angaben „Anzeige“ und „Reichweite“ angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.



Hinweise

Befindet sich das Motorrad im Reservenzustand und sind die Hauptanzeige auf den Modus „Full“ und die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservenzustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.



Abb. 121



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer wird die Kraftstoffanzeige nicht aktualisiert. Sobald der Seitenständer sich wieder in der Ruheposition befindet (auf der Waagrechten hochgeklappt) wird Kraftstoffanzeige erst wieder nach einigen Sekunden aktualisiert.

Einstellungen – DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

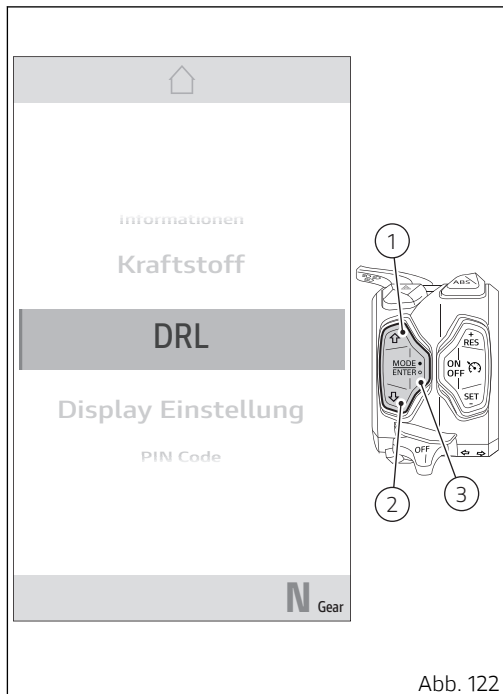


Abb. 122

Die Angaben „Automatisch“ und „Manuell“ werden angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.

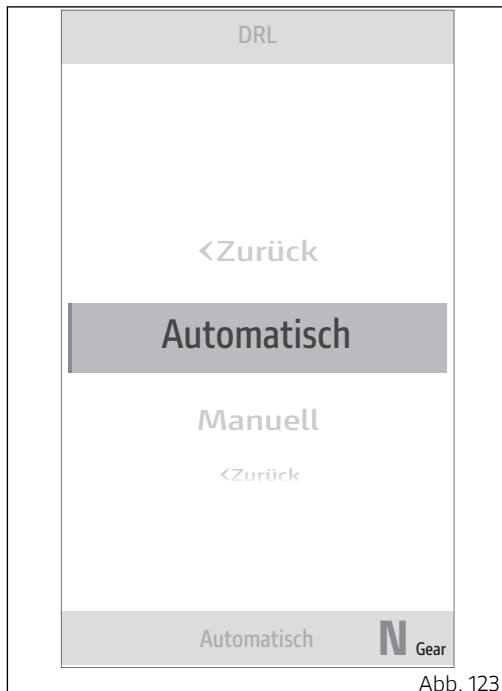


Abb. 123

Einstellungen - Display Einstellung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der hellen oder dunklen Anzeige im Display und dessen Helligkeit.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

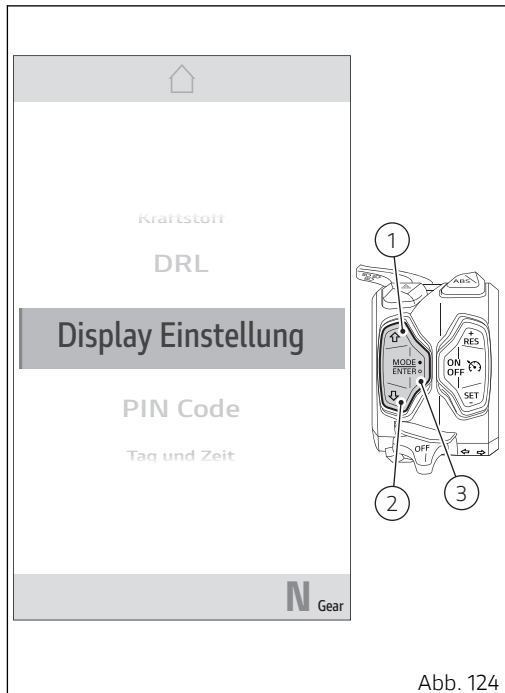


Abb. 124

Die Angaben „Farbschema“ und „Helligkeit“ werden angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

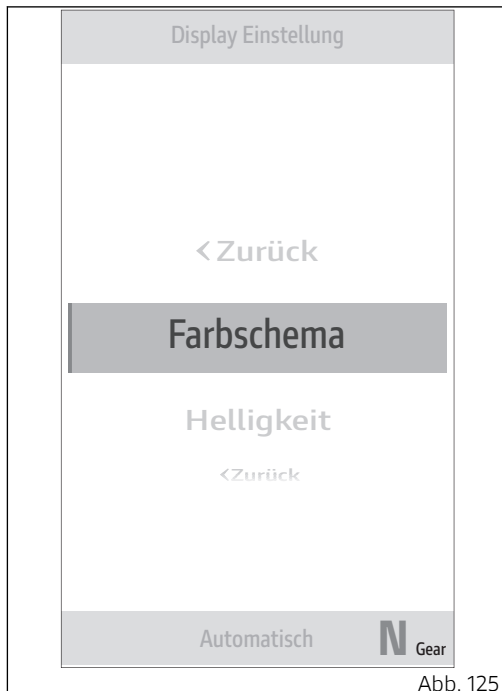


Abb. 125

Farbschema

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des hellen oder dunklen Modus des Displays.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Farbschema“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Automatisch“, „Hell“ und „Dunkel“ werden angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Der Modus „Automatisch“ ermöglicht das automatische Ändern des Farbschemas bzw. des Hintergrunds je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Farbschemas möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Abb. 126



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

Helligkeit

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Display Einstellung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Stufen von 100 % bis 20 % werden angezeigt. Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die

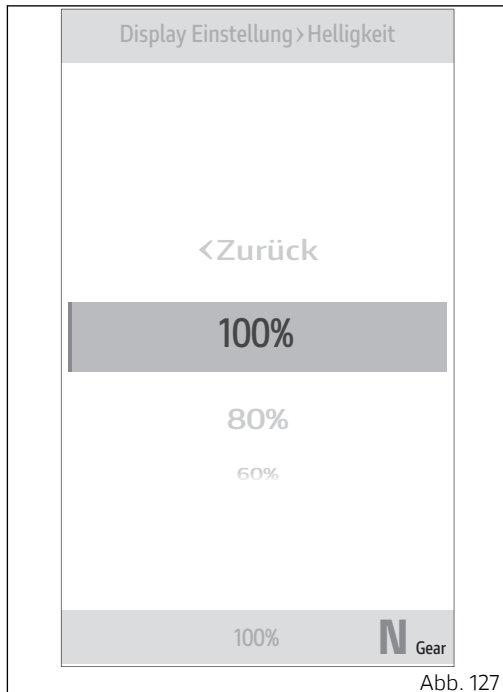


Abb. 127

Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER
(3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

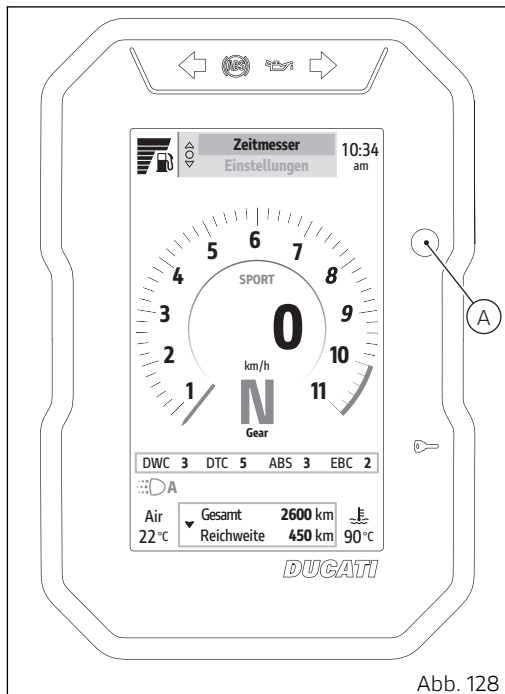


Abb. 128

Einstellungen – PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

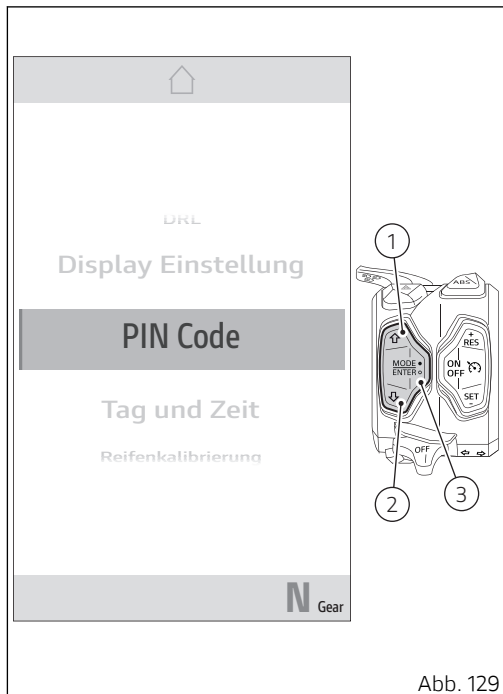


Abb. 129



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Im Display wird die erste aktive, der 4 Ziffern für die Eingabe (B) angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

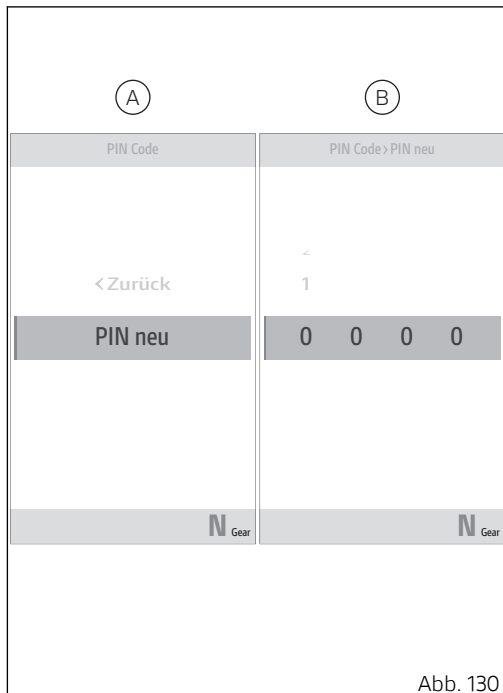


Abb. 130

Wurde die letzte Ziffer (C) bestätigt, wird die Angabe „Speichern?“ (D) angezeigt.

Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet.

Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von „PIN neu“ die Angabe „PIN ändern“ steht.

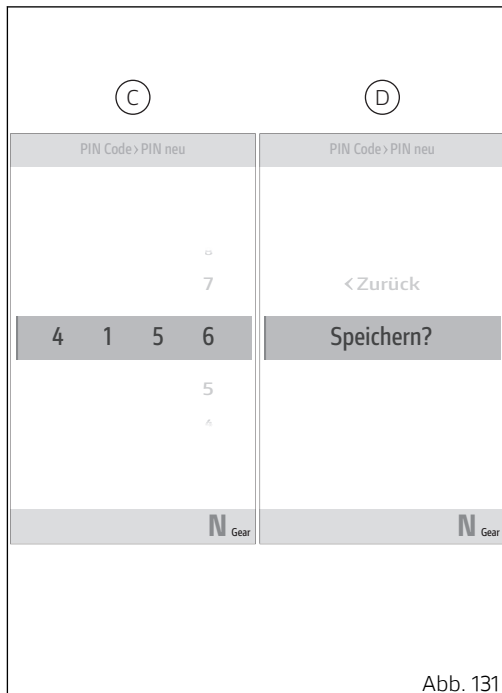


Abb. 131

PIN ändern

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Im Display wird die Angabe „PIN alt“ (E) angezeigt, dann ENTER (3) drücken, um mit der Eingabe (F) fortzufahren.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Richtig“ angezeigt.

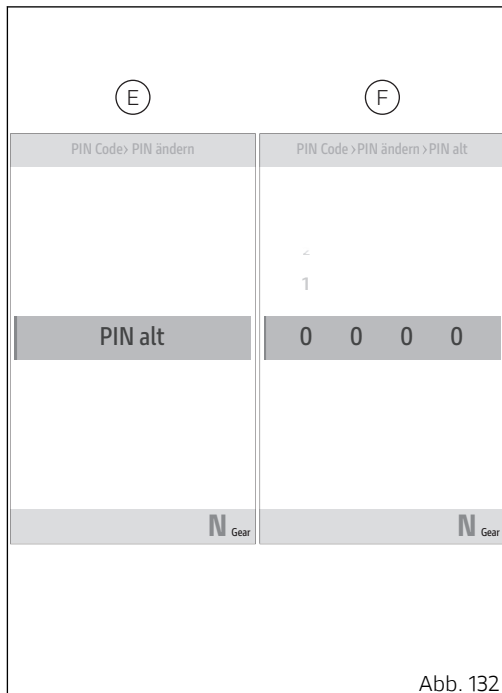


Abb. 132

- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Falsch“ angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Im Display wird die erste aktive, der 4 Ziffern für die Eingabe (B, Abb. 130) angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Zahlen weisen darauf hin, dass sie über die Tasten (1) und (2) von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Speichern?“ eingeblendet.

Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet und das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen – Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

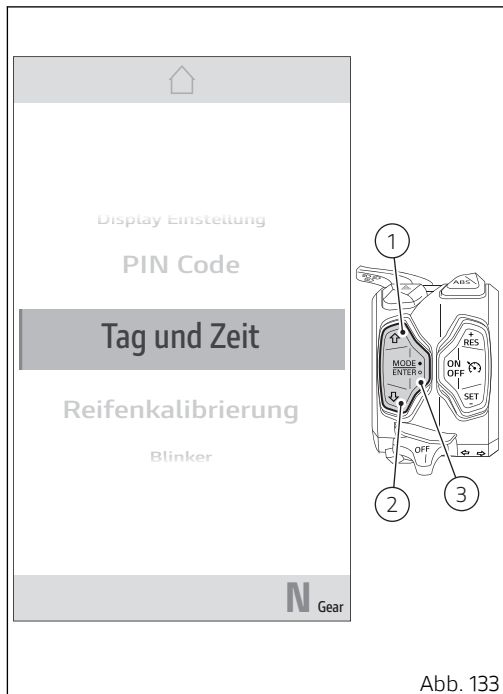


Abb. 133

Die Angaben „Datum“, „Format Datum“, „Uhrzeit“ und „Format Uhrzeit“ werden angezeigt. Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird die aktuelle Einstellung angegeben. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche –.

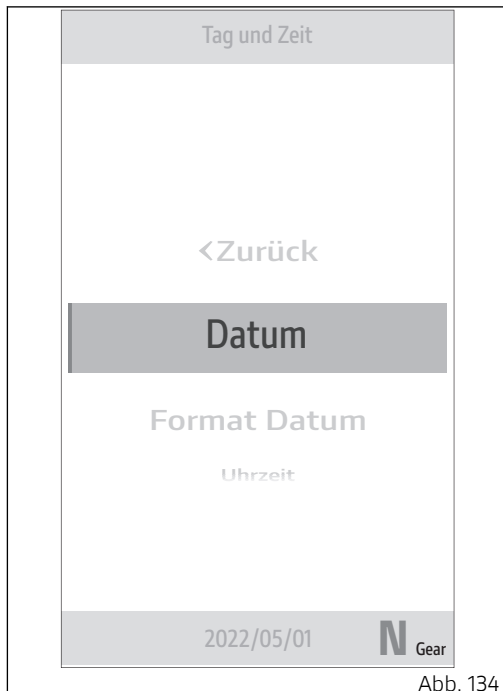


Abb. 134

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der erste Parameter des Datums (im Beispiel das Jahr) kann jetzt geändert werden und über und unter dem gewählten Parameter (A) werden die verfügbaren Daten angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

Die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter, im Beispiel den Monat (B), eingeblendet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum



Abb. 135

Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.

Die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter, im Beispiel den Tag (C) eingeblendet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ (D) angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

The image shows a two-column interface for date selection. The left column, labeled 'C', has a header 'Tag und Zeit > Datum'. It displays a date picker with the year '2022', month '05', and day '02' highlighted. Below the date, there are small numbers '04', '03', '01', and '31' indicating scroll positions. At the bottom of the column, it shows '2022/05/01' and a gear icon labeled 'N Gear'. The right column, labeled 'D', has the same header 'Tag und Zeit > Datum'. It displays a dark grey button with the text 'Falsch'. At the bottom of the column, it shows a gear icon labeled 'N Gear'. The entire interface is enclosed in a black border.

Abb. 136

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ (E) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“ (F) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

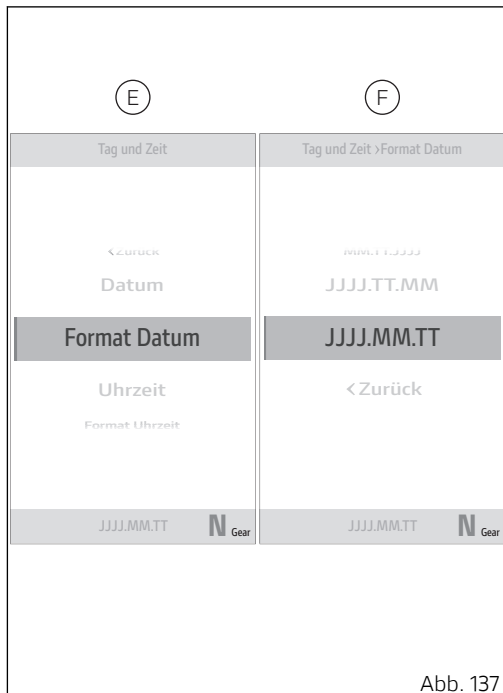


Abb. 137

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Uhrzeit“ (G) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Zahlen der Uhrzeit können jetzt markiert werden und die verfügbaren Werte der darüber und darunter (H) angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.

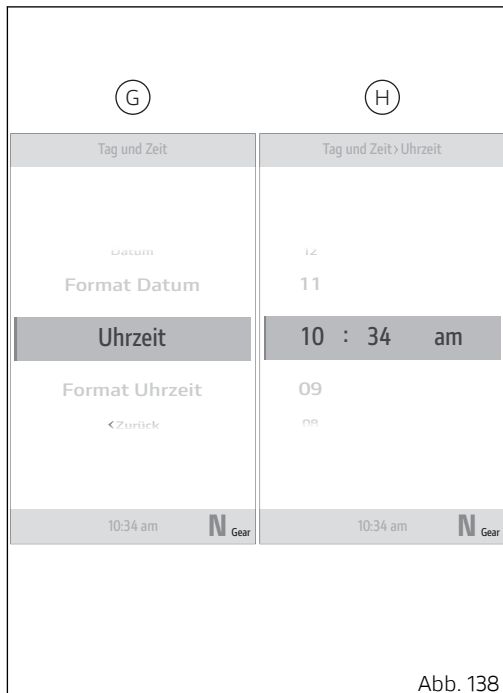


Abb. 138

Die Zahl der Minuten kann jetzt gewählt werden und die verfügbaren Werte darüber und darunter (I) angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zur Bestätigung auf ENTER (3) drücken und zur Wahl von AM/PM übergehen.

Die Angabe „AM“ oder „PM“ kann jetzt markiert werden (J). Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.



Hinweise

Ist aktuell das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

<div data-bbox="851 184 896 229">I</div> <div>Tag und Zeit > Uhrzeit</div>	<div data-bbox="1153 184 1199 229">J</div> <div>Tag und Zeit > Uhrzeit</div>
<div data-bbox="858 391 882 405">36</div> <div data-bbox="853 422 886 446">35</div> <div data-bbox="729 474 1018 529"> <div>10</div> <div>:</div> <div>34</div> <div>am</div> </div> <div data-bbox="853 552 886 576">33</div> <div data-bbox="858 598 882 612">32</div> <div data-bbox="729 712 1018 754"> <div>10:34 am</div> <div data-bbox="962 712 1018 754">N Gear</div> </div>	<div data-bbox="1075 484 1276 515"> <div>10</div> <div>:</div> <div>34</div> <div>am</div> </div> <div data-bbox="1239 552 1276 576">pm</div> <div data-bbox="1033 712 1322 754"> <div>10:34 am</div> <div data-bbox="1265 712 1322 754">N Gear</div> </div>

Abb. 139

Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Format Uhrzeit“ (K) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Formate „12 Stunden“ und „24 Stunden“ (L) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.



Abb. 140

Einstellungen – Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte.

- Im „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe „Beginn“ angezeigt. Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Beginn“ die Angabe „Standard“.

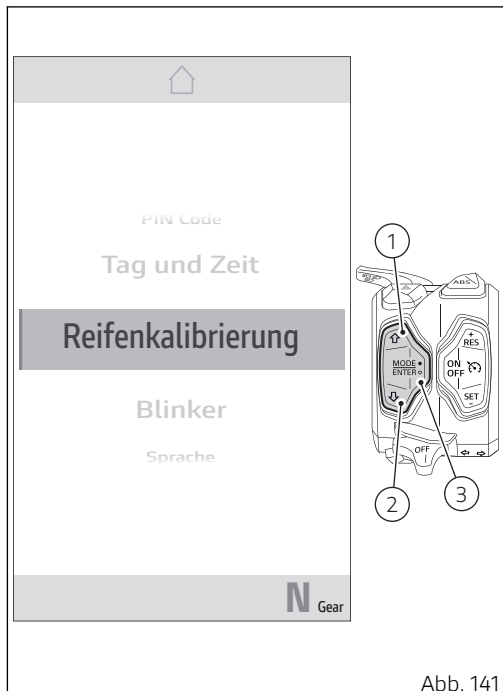


Abb. 141

Reifenkalibrierung - Beginn

Beim Öffnen dieser Funktion wird auf das Drücken auf ENTER (3) bei angezeigter Angabe „Beginn“ das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, welche die Kalibrierung ermöglicht.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ (A) und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im unteren Bereich der Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ (A) durch die Angabe „In Bearbeitung“ (B) ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Abb. 142

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe „Fertig“ (C) an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste (1) kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ (B, Abb. 142) durch die Angabe „Abgebrochen“ (D) und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

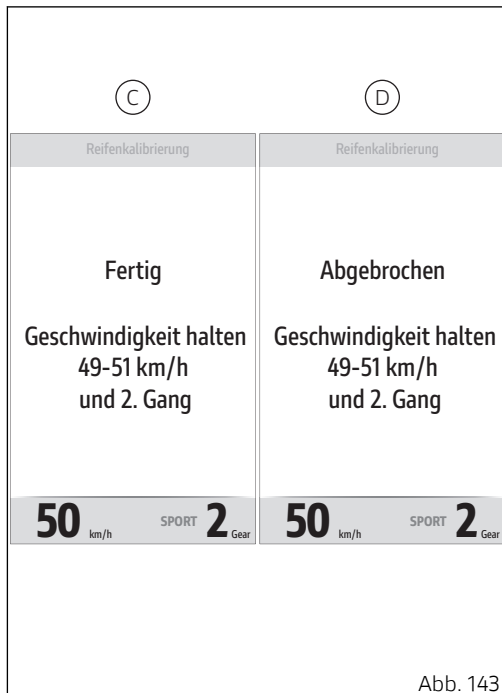


Abb. 143

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.

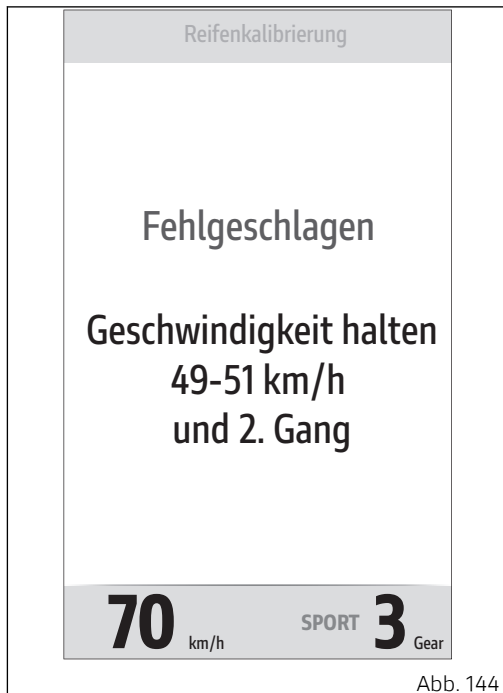


Abb. 144

Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken auf ENTER (3) bei markierter Angabe „Standard“ (E) 2 Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der 2 Sekunden andauernden Angabe „Standard wiederherges.“ (F) anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.



Abb. 145



Hinweise

Das Eigeneinlernverfahren des Endübersetzungsverhältnisses sieht dessen Änderung laut in nachstehender Tabelle angeführten Werten vor.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt				
		47	48	49	50	51
Ritzel	15	3,13	3,2	3,27	3,33	3,40

Einstellungen – Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Blinker“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

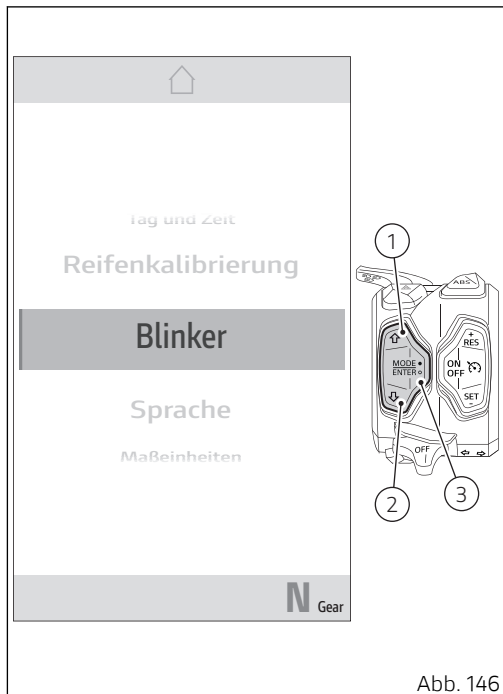


Abb. 146

Die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ werden angezeigt.

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Modus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656–6562 feet) je nach



Abb. 147

Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind. Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Einstellungen – Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Sprache“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

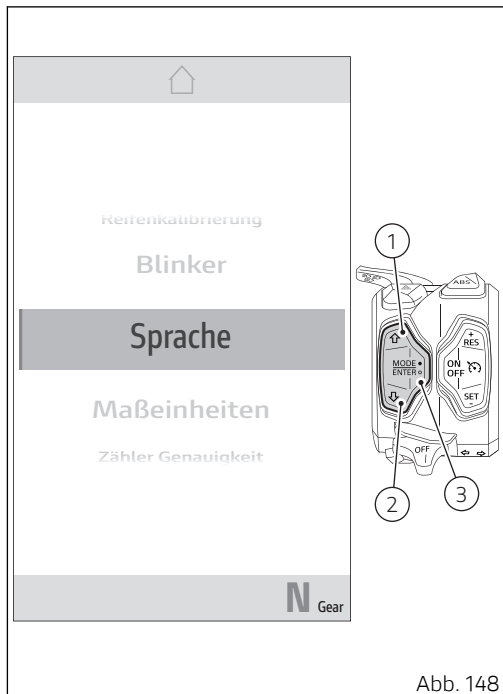


Abb. 148

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Francais, Nederlands, Espanol“ werden angezeigt. Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird die aktuell eingestellte Sprache angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Abb. 149

Einstellungen – Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

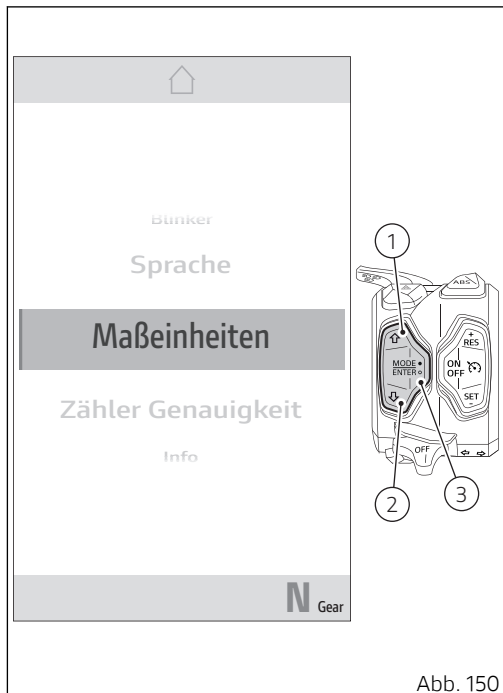


Abb. 150

Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“ und „Standard“ (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt.

In unteren Bereich der Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.



Abb. 151

Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ (A) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) (B) aufgelistet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



Abb. 152

Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ (C) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) (D) aufgelistet.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

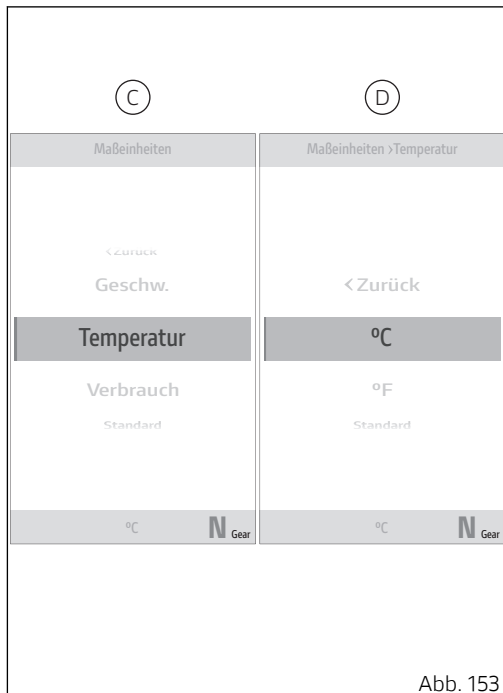


Abb. 153

Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ (E) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) (F) aufgelistet.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.



Abb. 154

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ dann nicht mehr in der Menüliste.



Abb. 155

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: „Geschw.“) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Sofern vorhanden, die Angabe „Standard“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Warten...“ gefolgt von „Wiederhergestellt“ eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Standard“ nicht mehr in der Menüliste.

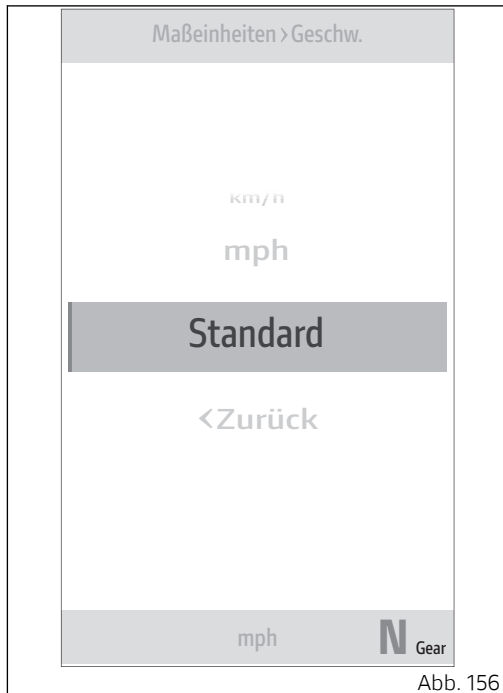


Abb. 156

Einstellungen – Präzision Trip master

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Genauigkeitsstufe der Funktion „Trip Master“ (siehe S. 145).

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Zähler Genauigkeit“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

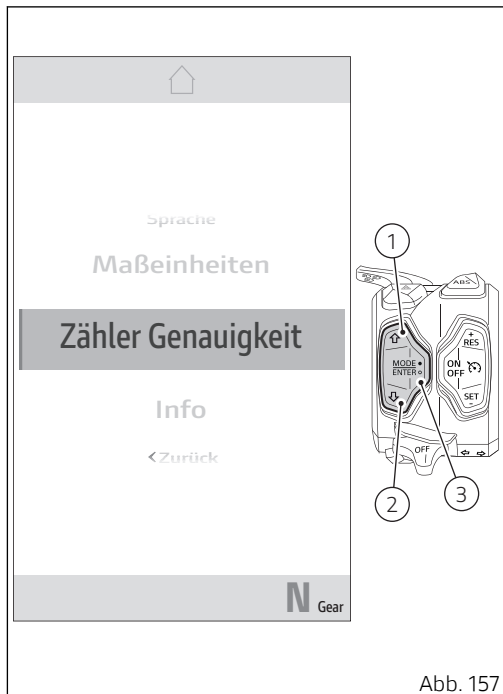


Abb. 157

Es werden die Stufen „0.1“ und „0.01“ angezeigt, die in der Maßeinheit angegeben werden, die über die Funktion „Maßeinheiten“ eingestellt wurde (siehe S. 270).

Im unteren Bereich der Bildschirmseite wird der aktuell eingestellte Fahrmodus angegeben.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken, dann wird die Angabe „Zurück“ markiert, dann erneut auf ENTER (3) drücken, um die Anzeige zu verlassen.



Abb. 158

Einstellungen – Info

In dieser Funktion können die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Aus dem „Interactive Menu“ über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Einstellungen“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

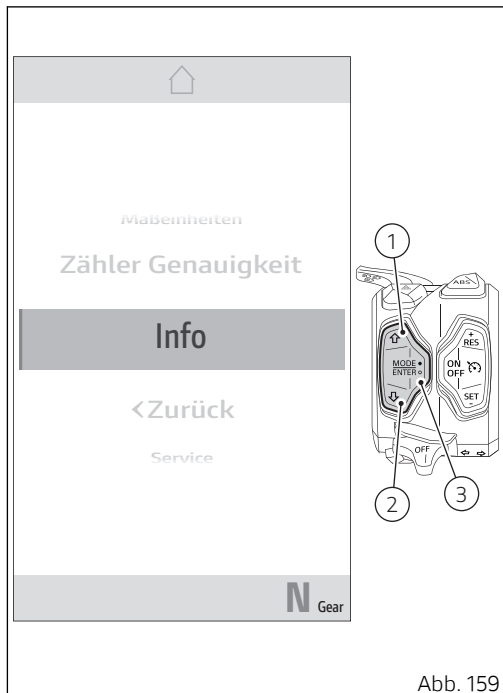


Abb. 159

Im Display werden die Informationen über die Batterie und die Motordrehzahl in digitalem Format angezeigt.

Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt.

Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW“ blinkend und rot angezeigt.

Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ blinkend und rot angezeigt.



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

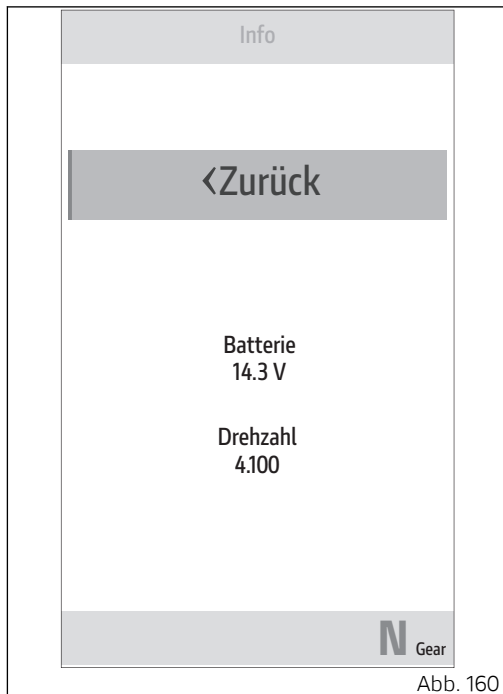


Abb. 160

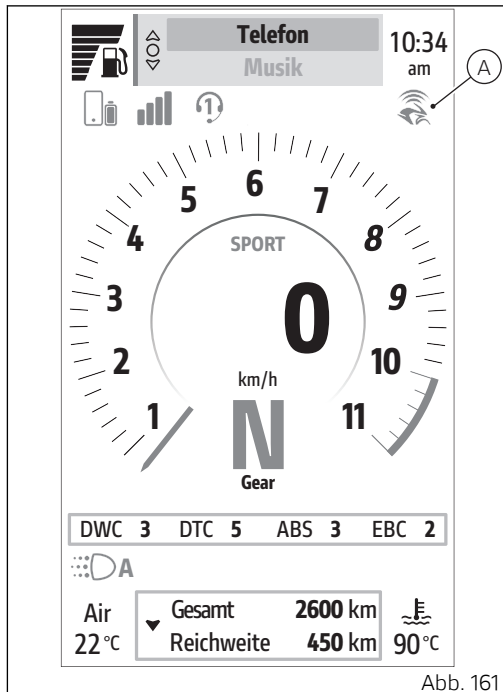
Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden)

Ist das Bluetooth-Steuergerät installiert und ein Smartphone mit aktiver App Ducati Link verbunden, wird im Cockpit das entsprechende Icon (A) angezeigt.

Blinkt dieses Icon (A), ist dies ein Hinweis darauf, dass die Strecke von der App Ducati Link gerade gespeichert wird.

Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.



Speichern der Konfiguration Ducati Link

Diese Funktion ermöglicht das Speichern der Konfiguration des Motorrads, die Sie in der App Ducati Link auf Ihrem Smartphone vorgenommen haben.

Dafür ist Folgendes erforderlich:

- Das Smartphone muss zuvor über Bluetooth (S. 24) mit dem Cockpit verknüpft werden.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein.

Wurden in der App Ducati Link Änderungen an der Konfiguration des Motorrads vorgenommen, müssen die Angaben in der App befolgt werden, um die Konfiguration an das verbundene Cockpit zu senden.

Am Cockpit wird dann die Bildschirmseite angezeigt, in der gefragt wird, ob die Konfiguration so gespeichert werden soll, wie in der App Ducati Link vorgenommen.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „No“ markieren, um den durch Drücken auf ENTER (3) zu

Konfiguration speichern von Ducati Link?

Ja

Nein

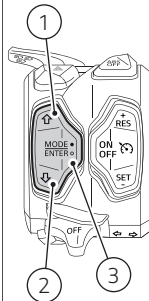


Abb. 162

unterbrechen, oder „Ja“ wählen und auf ENTER (3) drücken, um den Vorgang fortzusetzen.

Die folgende Warteanzeige wird während des Speichervorgangs der Konfiguration (B) angezeigt. Bei positivem Ausgang wird einige Sekunden lang die Angabe „Erfolgreiches Update“ (C) angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Kommt es während dem Speichervorgang der Konfiguration zu Fehlern, wird einige Sekunden lang die Angabe „Fehler“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

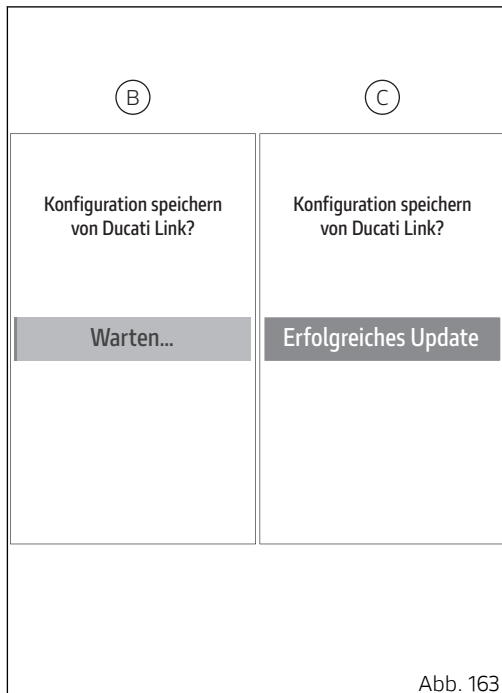


Abb. 163

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorrad Einsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind beim Einschalten der Zündung Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit am Display die vorhandenen Meldungen und Alarme an: in den ersten 3 Sekunden im Großformat (A) und dann in Kleinform (B).

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

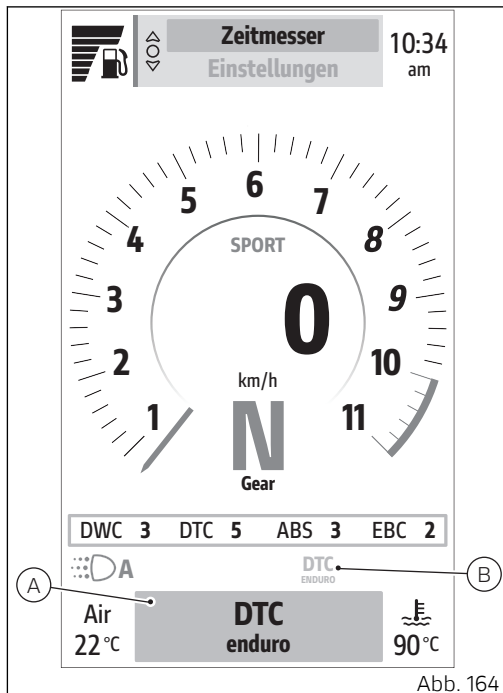


Abb. 164

DTC Enduro (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da diese Einstellung der DTC für unbefestigte Strecken bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

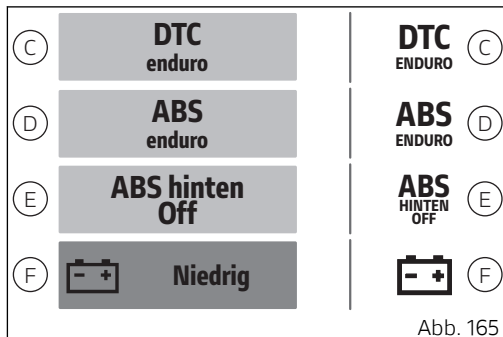
Für das Ändern der Stufe der DTC siehe S. 194.

ABS Enduro (D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da diese Einstellung des ABS für unbefestigte Strecken bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

Für das Ändern der Stufe des ABS siehe S. 185.



Hinteres ABS deaktiviert (E)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet.

Bezüglich der Änderung der ABS-Stufe siehe S. 185.

Batterie entladen (F)

Ist rot und weist darauf hin, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

Datum einstellen (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen“ (S. 250) das Datum eingegeben werden muss.

Schlüssel nicht erkannt (H)

Diese gelbe Anzeige weist darauf hin, dass der eingesteckte Schlüssel nicht erkannt wurde.

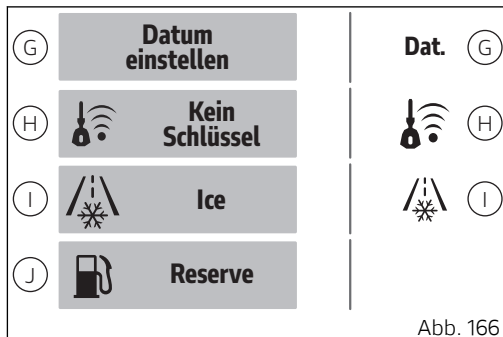
Eis (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.



Reserve (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.



Hinweise

Befindet sich das Motorrad im Reservezustand und sind die Hauptanzeige auf den Modus „Full“ und die Kraftstoffanzeige auf „Anzeige“ eingestellt, wird letztere automatisch im Modus der verbleibenden Kilometer oder Meilen angezeigt. Liegt kein Reservezustand mehr vor, kehrt die Kraftstoffanzeige wieder auf die zuvor eingestellte Anzeige zurück.

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

Traktionskontrolle Fehler!!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt: (C) auf der Anzeige „Full“, (D) auf der Anzeige „Rally“ und „Turn by turn“ (wenn verfügbar, siehe S. 152). Bezüglich des Wechsels des Anzeigemodus im jeweiligen Fahrmodus verweisen wir auf die Angaben auf S. 222.

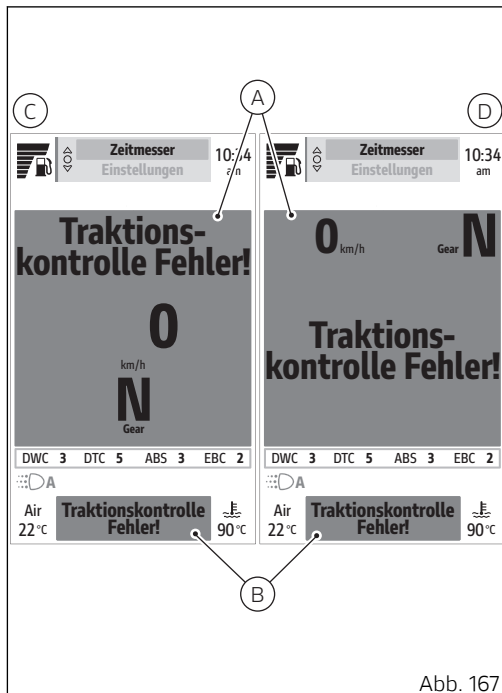


Abb. 167

ABS Fehler!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt: (E) auf der Anzeige „Full“, (F) auf der Anzeige „Rally“ und „Turn by turn“ (wenn verfügbar, siehe S. 152).

Bezüglich des Wechsels des Anzeigemodus im jeweiligen Fahrmodus verweisen wir auf die Angaben auf S. 222.

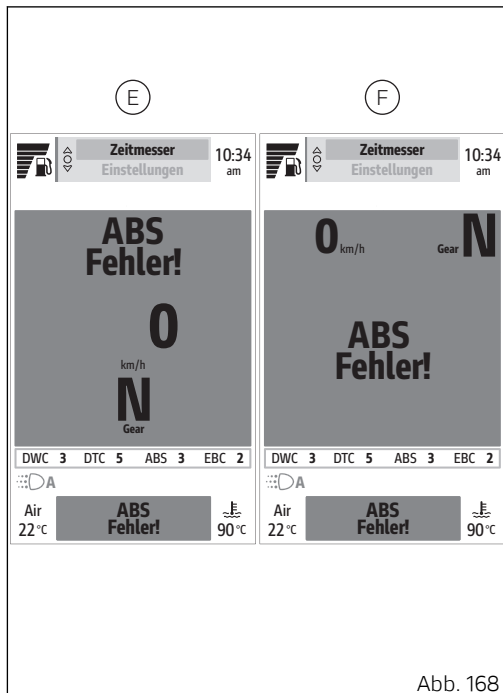


Abb. 168

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Das Fahrzeug auf den mittleren Ständer (falls vorhanden) oder auf den Serviceständer auf einer ebenen Fläche abstellen und den Füllstand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter (1) kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs, nach Einschlagen des Lenkers nach links, ersichtlich ist.

Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

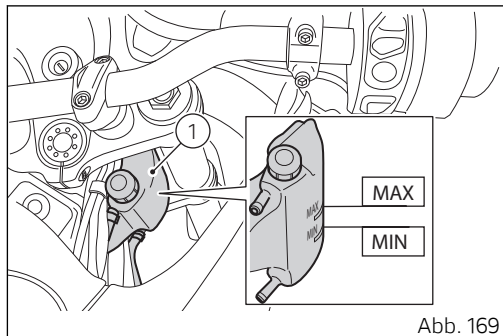


Abb. 169

Sollte der Füllstand unter „MIN“ liegen, muss man sich zum Nachfüllen an einen/eine Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Den Bremsflüssigkeitsstand bei einem senkrecht auf einer ebenen Fläche und auf dem mittleren Ständer (falls vorhanden) stehendem Fahrzeug überprüfen.

Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse (1)

Der Füllstand der Bremsflüssigkeit muss oberhalb des Inspektionsschauglases (A) liegen.

Bremsflüssigkeitsbehälter der Hinterradbremse (2)

Der Füllstand darf nicht unter die seitlich am Behälter (2) stehende Markierung „MIN“ sinken.

Kupplungsflüssigkeitsbehälter (3)

Zum Überprüfen des Füllstands der Kupplungsflüssigkeit (3) muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Ein zu niedriger Füllstand erleichtert das Eindringen von Luft in die Kreisläufe, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan“ enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n)

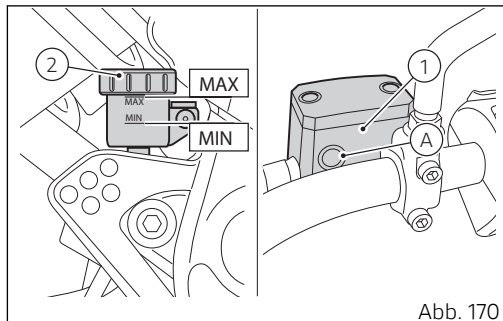


Abb. 170

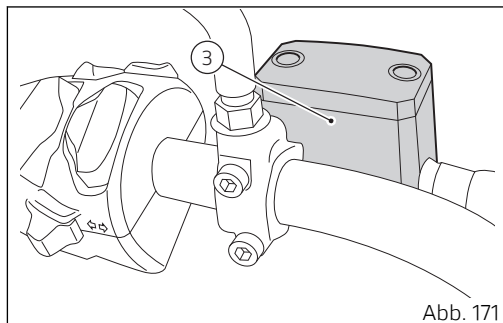


Abb. 171

Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt
wenden.

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zur Abnahme. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

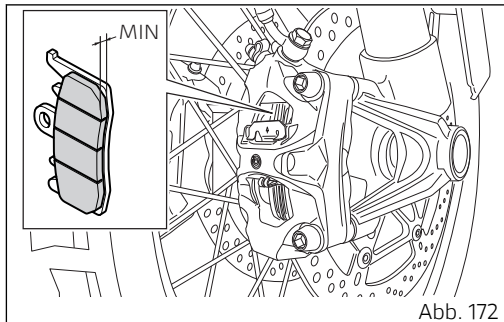


Abb. 172

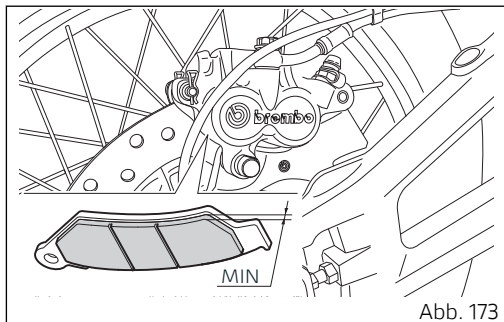


Abb. 173

Laden der Batterie

Vorbereitung

Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie über das Kabel mit den Klemmen anschließt.

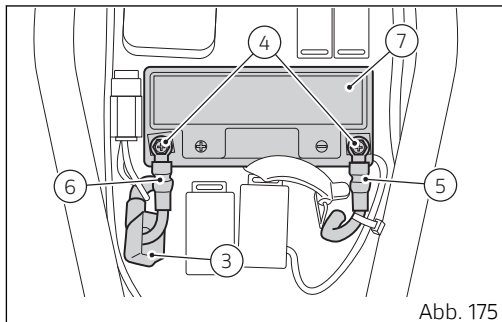
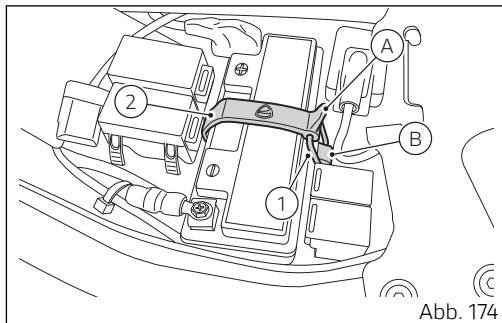
Für den Zugriff auf die Batterie und das Nachladen muss die Sitzbank, wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ beschrieben, abgenommen werden.

Die Rippe (A) der Klemmvorrichtung (1) nach unten drücken und so aus dem Haken (B) lösen, dann den Spanngummi (2) anheben.

Die Schutzkappe (3) abziehen, dann die Befestigungsschrauben (4) der Klemmen lösen:

- Kabel des Minuspols und der Masse (5);
- Kabel des Pluspols und des ABS-Pluspols (6).

Die Batterie (7) von oben her herausnehmen.



Anklemmen der Batterie an das Batterieladegerät

Den positiven (6a) und den negativen Leiter (5a) des Batterieladegeräts (C) an die jeweiligen Batterieklemmen anschließen: rot (8) an den Pluspol (+), schwarz (9) an den Minuspol (-).

Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.

Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden. Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

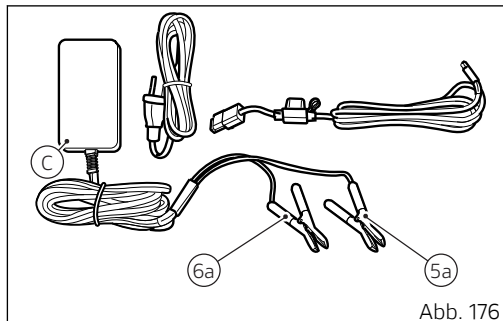


Abb. 176

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati zugelassene Batterieladegerät (C) für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

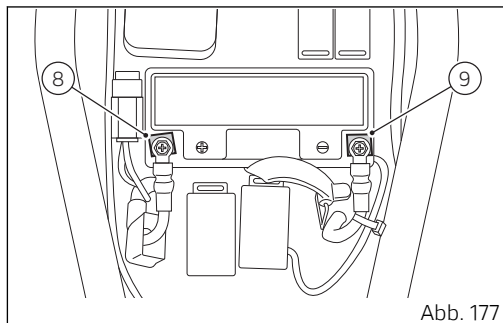


Abb. 177



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.

Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.

Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.

Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Zum Aufrechterhalt der Batterieladung und beim Verwenden des von Ducati zugelassenen Batterieladegeräts den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung“ entsprechend vorgehen.

Nach beendetem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die schwarze Klammer (5a) vom Minuspol (-) und die rote (6a) vom Pluspol (+) trennen.

Einbau der Batterie

Die Batterie (7) in ihrem Fach anordnen und dabei wie abgebildet ausrichten.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie abgebildet mit dem Positivkabel (+) beginnen:

- 1) die Kabel (6) des Pluspols (+) und des ABS-Pluspols;
- 2) die Kabel (5) des Minuspols (-) und der Masse.

Die Schrauben (4) der Klemmen anziehen und die Schutzkappe (3) wieder anbringen.

Den Spanngummi (2) wieder in seine Position bringen und die Feststellvorrichtung (1) in den Haken (B) einfügen.

Die Sitzbank erneut, wie im Kapitel „Sitzbankschloss“ angegeben, montieren.



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

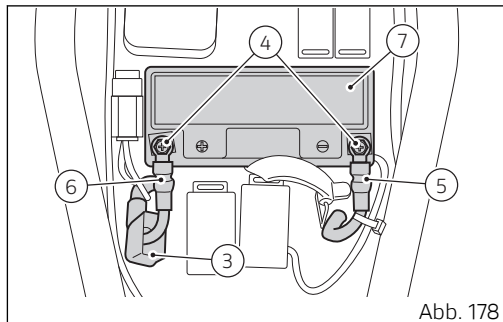


Abb. 178

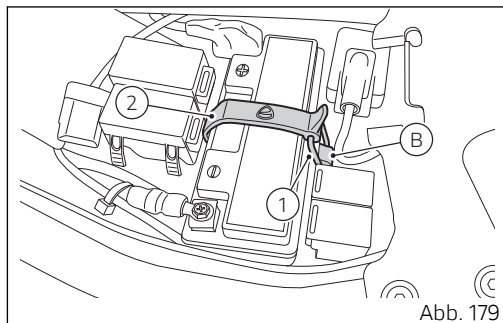


Abb. 179

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht gefahren wird, sollte das Batterieladegerät/Frischhaltegerät über das Anschlusskabel an dem Diagnoseanschluss angeschlossen werden. Die Details sind im Kapitel „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert.

Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen.

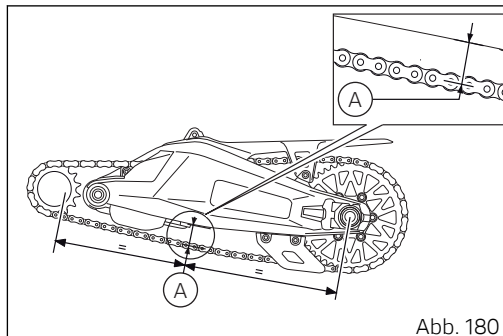
Die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Den Abstand (A) zwischen Hinterradschwinge und der Mitte des Kettenstifts messen, dazu das Metermaß am hinteren Ende der Kettengleitschiene anlegen.

Das Maß (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und der Gleitschiene messen. Der zulässige Wert ist hier:

$A = (47 \div 49) \text{ mm } (1.85 \div 1.93) \text{ in.}$

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.



Wichtig

Diese Messung an drei verschiedenen und auf gleichem Abstand liegenden Stellen der Kette wiederholen.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.



Achtung

Den korrekten Anzug der Mutter (1) der Hinterradschwinge überprüfen.
Den korrekten Anzug der Muttern (2) und die richtige Fluchtung des Rads sowie die Positionierung der Hinterradschwinge an beiden Seiten anhand der Markierungen (3) überprüfen.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

Spannen der Kette



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

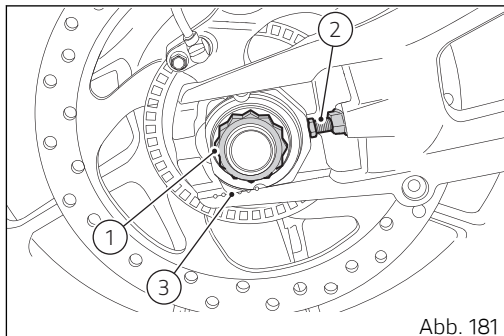


Abb. 181

Schmieren der Antriebskette

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

⚠ Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wird.

Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

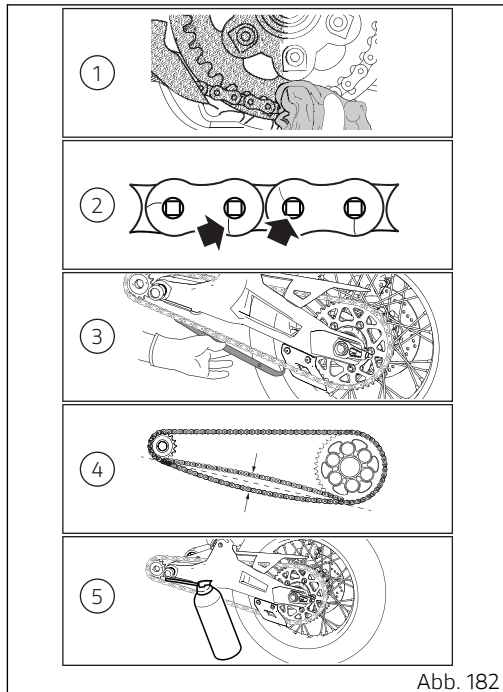


Abb. 182

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) gleich nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne abzuwarten bis sie abkühlt. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

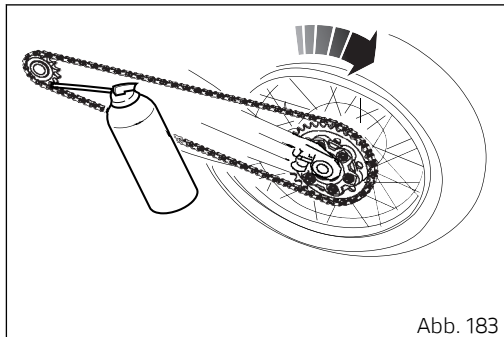
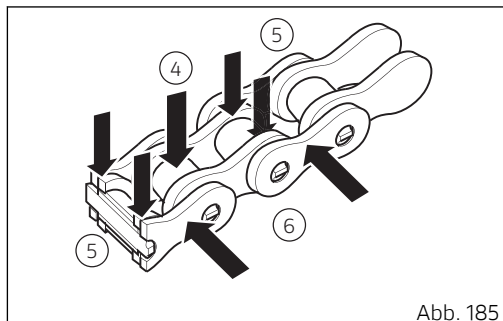
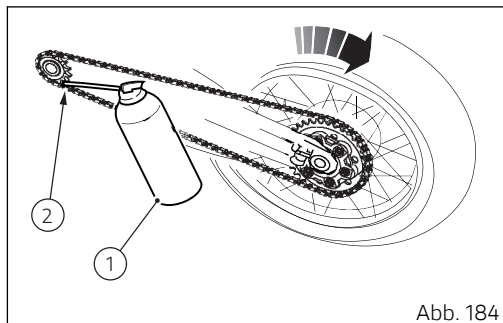


Abb. 183

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

⚠ Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

⚠ Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

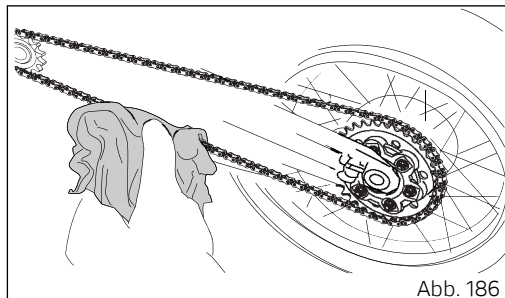


Abb. 186

Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf den richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 feet) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Beim Einstellen des rechten und linken Lichtbündels muss die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich auf einer Höhe resultieren, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

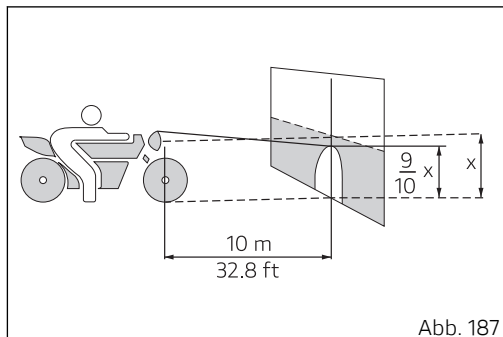


Abb. 187

Durch Betätigen der linken Schraube (1) erfolgt das Ausrichten der linken Lichtbündel des Abblend- und de Fernlichts.

Durch Betätigen der rechten Schraube (2) erfolgt das Ausrichten der rechten Lichtbündel des Abblend- und de Fernlichts.

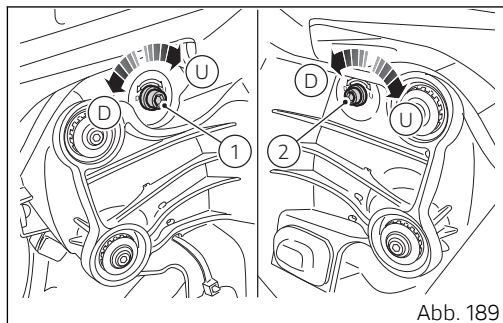
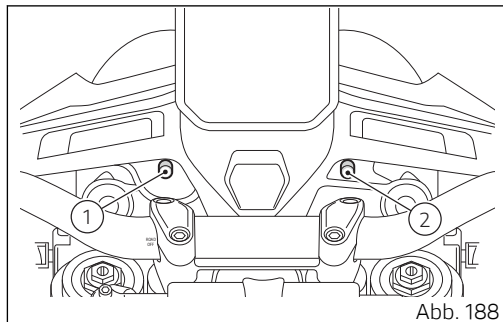
Das Abblendlicht einschalten und das rechte Abblendlicht abdecken.

Die vertikale Ausrichtung des Lichtbündels des freien Abblendlichts (linkes) durch Betätigen der Einstellschraube (1) regulieren. Um die Schraube (1) leichter zu erreichen, den Lenker ganz nach rechts einschlagen und den mitgelieferten Schraubenschlüssel verwenden, um die Schraube (1) zu drehen.

Auch das linke Fernlicht einschalten und das Lichtbündel überprüfen, gegebenenfalls die gleiche Schraube (1) entsprechend drehen.

Wird die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach oben (UP) gestellt, in die andere Richtung nach unten (DOWN).

Nach erfolgtem Einstellen der linken Lichtbündel von Abblend- und Fernlicht, die linke Seite des Scheinwerfers abdecken und das beschriebene



Verfahren an der Schraube (2) wiederholen, um das rechte Abblend- und Fernlicht einzustellen.

Wird die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach oben (UP) verstellt, in die andere Richtung nach unten (DOWN).

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.



Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

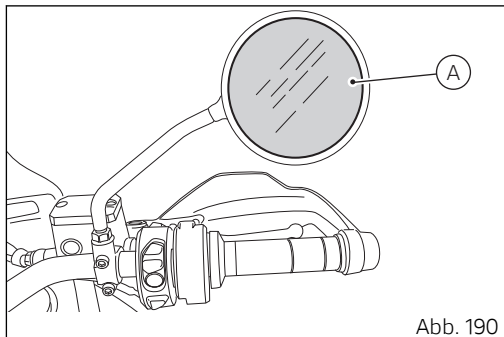


Abb. 190

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck muss stets im „kalten Zustand“ gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

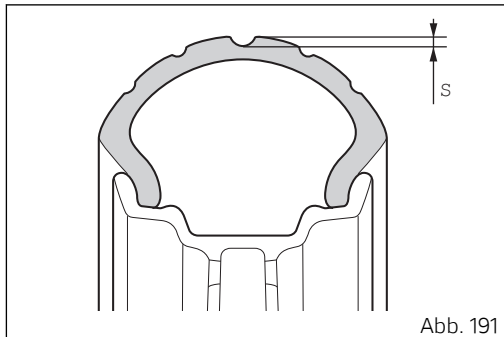
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0,08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Für den Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der in diesem Heft S. 325 enthaltenen Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

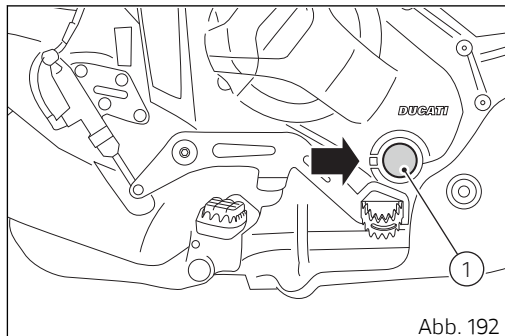


Abb. 192

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- 3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
- 5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX

liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.



Achtung

Nie die Markierung *MAX* überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.

Längere Nichtnutzung

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das dort gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und bei Bedarf nur spezifische Ducati-Originalersatzteile ersetzen, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).

Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Umfeldes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. Abgaskontrollsystem).
- Meldungen über den Status des Fahrzeugs und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)

- Ansprechverhalten des Fahrzeugs unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

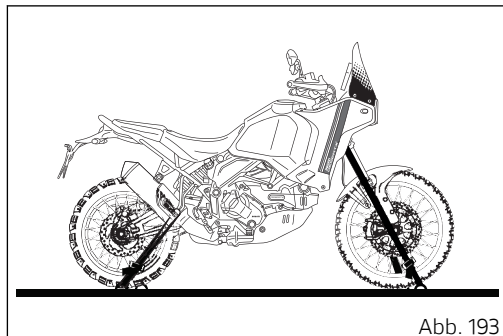
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- 1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- 2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- 3) Den ersten Gang einlegen.
- 4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
- 5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
- 6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.



Die Seile nie am Lenker befestigen.




Instandhaltungsplan




Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten










Wichtig




Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	Annual Service * 			
	Desmo Service * 			
	Oil Service * 			
	First Service 1000 *			
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	12
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		12

	Annual Service * 			
	Desmo Service * 			
	Oil Service * 			
	First Service 1000 *			
Austausch des Luftfilters			•	
Austausch der Zahnriemen			•	60
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Kühlflüssigkeitswechsel			•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		12
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit				24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•		12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel sowie der vorderen und hinteren Brems-scheiben		•		12
Kontrolle der Drahtspeichenfelgen gemäß Werkstatthandbuch	•	•		12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•		12

	Annual Service * 			
	Desmo Service * 			
	Oil Service * 			
	First Service 1000 *			
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•		12
Kontrolle der Radnabenlager		•		12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•	
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in)	•	•		12
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.				
Kontrolle der Lenkkopflager		•		12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•		12

	Annual Service * 			
	Desmo Service * 			
	Oil Service * 			
	First Service 1000 *			
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•		12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•		12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•	12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs	•	•	•	12
Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•	12

- * Die Inspektion First Service 1000 muss bei Erreichen der ersten 1.000 km/600 mi vorgenommen werden.
- * Die Inspektion Oil Service  muss alle 15.000 km/9.000 mi vorgenommen werden.
- * Die Inspektion Desmo Service  muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.
- * Der zeitgebundene Service (Annual Service)  muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI):

223 kg (491.63 lb)

Trockengewicht (Trockengewicht des Motorrads ohne Batterie, Schmiermittel und Kühlflüssigkeiten):

202 kg (445.33 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast):

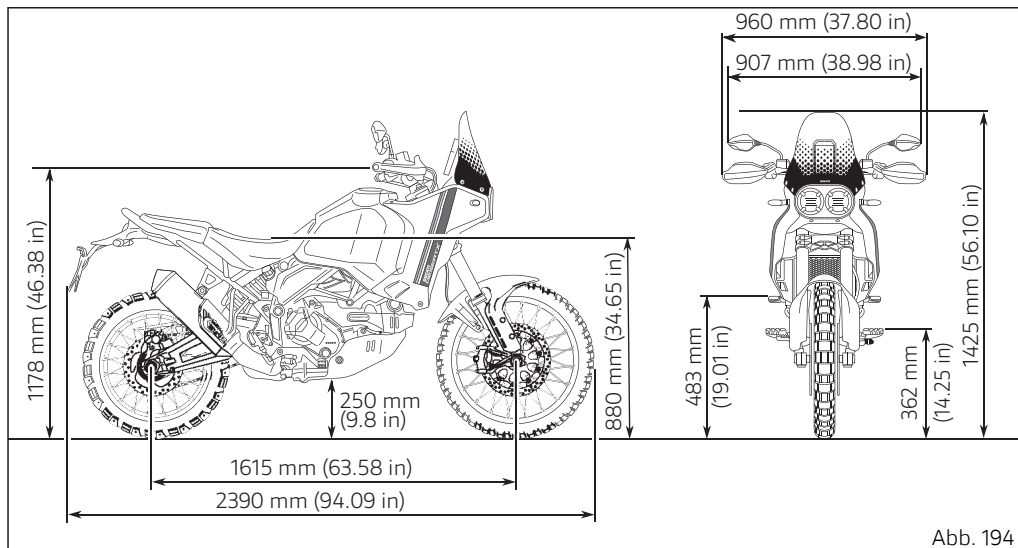
465 kg (1025.15 lb).



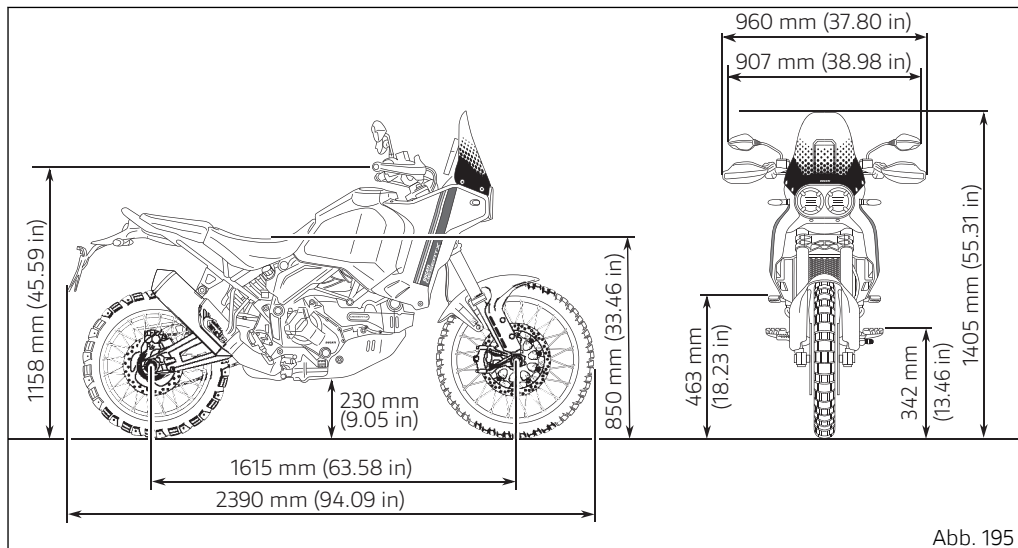
Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße



Nur für Version China, Korea, Thailand, Taiwan.



Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	21 Liter (4.62 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt den ausschließlichen Gebrauch des Öls SAE 15W-50/JASO MA2 vor und empfiehlt das Verwenden des Öls Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	3,1 Liter (0.68 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	Ölstand pro Holm: 105 mm (4.13 in). Ölvolumen pro Holm: 681 cm ³ (41.56 cu.in).
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,05 Liter (0.45 UK gal)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Testastretta 11°, V-90°-Zweizylindermotor, desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 94 mm (3.70 in).

Hub: 67,5 mm (2.66 in).

Gesamthubraum: 937 cm³ (57.18 cu.in).

Verdichtungsverhältnis: 13,3:1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

81 kW/110 PS bei 9.250 min⁻¹ (U/min).

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X: 92 Nm/9,4 kgm bei 6.500 min⁻¹ (U/min).

Maximaler Drehzahlbereich: 10200 min⁻¹ (U/min).

Schmierung: Kolbenölpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und Ölkühler.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Wirkung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung.

MIKUNI Drosselklappenkörper mit Full Ride by Wire-System, Durchmesser: 53 mm (2.09 in) runder Querschnitt.

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Löcher pro Einspritzdüse: 4.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Wirkung, gesteuert von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren, die die Impulsringe antasten: Möglichkeit einer momentanen

Deaktivierung des ABS (siehe „Deaktivierung des ABS“).

VORDERRAD

Vordere Bremssscheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremssscheiben.

Material – Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material – Bremsflansch: schwarz lackiertes Aluminium.

Bremssscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).

Bremsfläche der Bremssscheibe: 265 cm² (32,55 in²).

Stärke vordere Bremssscheibe: 6 mm (0.24 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4 mm (0.16 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Hebel mit Einstellknopf für die Einstellung des Abstands des Lenkergriffs am Lenkerstummel.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.63 in)

Bremszylinder des Bremshebels PR 18/19.

Vorderer Bremsattel

Fabrikat: Brembo, radial verschraubter Monoblock (M50) mit 4 Kolben, ABS Bosch Cornering

Durchmesser Bremssattelkolben: 4 Kolben mit \varnothing 30 mm (1.18 in).

Reibmaterial: TT2182 FF.

Vorderer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PR 16/22.

HINTEN

Hintere Bremsscheibe

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 265 mm² (32.55 in²).

Stärke vordere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 5,4 mm (0.21 in).

Bremsfläche: 210 cm² (32,55 in²).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremssattel

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO,

Schwimmbremssattel mit 2 Kolben und ABS Bosch Cornering.

Anzahl an Kolben: 2.

Kolbendurchmesser: 11 mm (0.43 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte, servounterstützte Mehrscheiben-Ölbakupplung mit Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,85:1.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnradern, Schaltpedal auf der linken Seite mit Ducati Quick Shift /DQS up/down EVO.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/49.

Gesamtübersetzungen:

1. 14/38.

2. 17/31.

3. 20/28.

4. 22/26.

5. 23/24.

6. 24/23.

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: Regina.

Typ: 525/137ZRDB.

Anzahl – Kettenglieder: 114.

Anzahl der Kettenglieder (Version China): 112.



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Lenkkopfwinkel: 27,6°.

Nachlauf: 122 mm (4.8 in).

Lenkereinschlag: 43° links / 43° rechts.

Vorderer Rahmenaufsatz aus Kunststoff.

Mit Bolzen am Gitterrohrrahmen aus Stahl verschraubter Heckrahmen.

Räder

Vorderrad

Felge mit Tangential-Drahtspeichenfelgen, Tubeless.

Abmessungen: 2,15 Zoll x 21 Zoll.

Hinterrad

Felge mit Tangential-Drahtspeichenfelgen,
Tubeless.

Abmessungen: 4,5 Zoll x 18 Zoll.

Reifen



Hinweise

Pirelli hat für dieses Motorrad einen spezifischen Reifen mit exklusivem Aufbau entwickelt, der Eigenschaften bietet, durch die die dessen Pluspunkte unterstrichen werden und die beste Leistung garantieren.

Vorderrad

Radial Typ „Tubeless“.

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally STR.

Größe: 90/90 - 21 M/C 54V M+S TL (A).

Hinterrad

Radial Typ „Tubeless“.

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally STR.

Größe: 150/70 R18 M/C 70V M+S TL.

REIFENDRUCK

Reifendruck vorne

2,0 bar (29,0 PSI) (auf Straße, nur Fahrer);

2,2 bar (31,9 PSI) (auf Straße, Fahrer und Beifahrer);

1,8 bar (26,1 PSI) (Offroad, nur Fahrer);

2,0 bar (29,0 PSI) (Offroad, Fahrer und Beifahrer).

Reifendruck hinten

2,2 bar (31,9 PSI) (auf Straße, nur Fahrer);

2,5 bar (36,2 PSI) (auf Straße, Fahrer, Beifahrer und Koffer);

1,8 bar (26,1 PSI) (Offroad, nur Fahrer);

2,2 bar (31,9 PSI) (Offroad, Fahrer, Beifahrer und Koffer).

Radfederungen

VORDERRADGABEL

Kayaba Upside-Down-Gabel, vollständig einstellbar.

Standrohrdurchmesser: 46 mm (1.81 in).

Radfederweg: 230 mm (9.05 in).

HINTERES FEDERBEIN

Kayaba Monofederbein, vollständig einstellbar.

Ferngesteuerte Federvorspannung.

Hinterradfederweg: 220 mm (8.66 in).

Hub: 92 mm (3.62 in).

HINTERRADSCHWINGE

Typ: Zweiarmschwinge.

LENKUNGSDÄMPFER

Sachs Lenkungsämpfer ohne
Einstellmöglichkeiten.

Auspuffanlage

Monoschalldämpfer und Auspuffendkappe aus
nichtrostendem Stahl, 2 Lambdasonden, 1
Katalysator.

Verfügbare Farben

Mat Star White Silk

Grundierung

Seitenverkleidungen: 2K Weiß, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Vorderer / hinterer Kotflügel: 2K Weiß, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Tank: 2K Weiß, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Basis

Seitenverkleidungen: Star White, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Vorderer / hinterer Kotflügel: Star White, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Tank: Star White, Art.-Nr. 873AC001, Hersteller Palinal.

Klarlack

Seitenverkleidungen: Acriplast Clear Halbmatt, Art.-Nr. 96598, Hersteller Lechler. Vorderer / hinterer

Kotflügel: SAcriplast Clear.

Halbmatt, Art.-Nr. 96598, Hersteller Lechler.

Tank: Acriplast Clear Halbmatt, Art.-Nr. 96598, Hersteller Lechler.

Schwarz

Rahmen/Heckrahmen: Glänzendes Schwarz VPIC (Pulverlack), Art.-Nr. NJN3819AV, Hersteller Azko Nobel.

Farbe Felgenbett: Schwarz

Drahtspeichenfelgen: Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile:

DASHBOARD

Vertikal ausgerichtetes 5 Zoll TFT Farb-Display

SCHEINWERFER

Abblendlicht mit LED: 2 Stck.;

Fernlicht mit LEDs: 2+4 Stck.;

Standlicht/DRL (sofern installiert) mit LEDs: 4 Stck.

BLINKER

Vordere Blinker mit LEDs: 1 Stck.;

Vordere Blinker (USA) mit LEDs: 3 Stck.;

Hintere Blinker mit LEDs: 1 Stck.

Hintere Blinker (USA) mit LEDs: 3 Stck.;

Hupe.

Bremslichtschalter.

Lithium-Batterie SKYRICH HJT7B-FPZ-SCR 4AH

LX5.

Lichtmaschine 14 V - 490 W - 35 A.

Elektronischer Spannungsregler, geschützt mit einer 30 A-Sicherung.

Anlassmotor: 12 V - 0,7 kW.

RÜCKLICHT

Standlicht mit LEDs: 12 Stck.;

LED-Bremslicht (Stopp): 12+6 Stck.;

Kennzeichenbeleuchtung mit LEDs: 3 Stck.

Sicherungen

Die Sicherungen dienen dem Schutz der elektrischen Komponenten und sind unter der Fahrersitzbank angeordnet.

Für den Zugriff auf die Sicherungen die Fahrersitzbank abnehmen (Sitzbankschloss).

Die Sicherungen sind wie folgt angeordnet:

- 1) Sicherungskästen (A) und (B) vor der Batterie;
- 2) Hauptsicherung (C) auf der rechten Seite;
- 3) Sicherungen (D) am Fernschalter auf der rechten Seite.

Bei den Sicherungskästen (A) und (B) ist der Zugriff auf die verwendeten Sicherungen nach dem Anheben der Schutzdeckel, auf denen die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, möglich.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

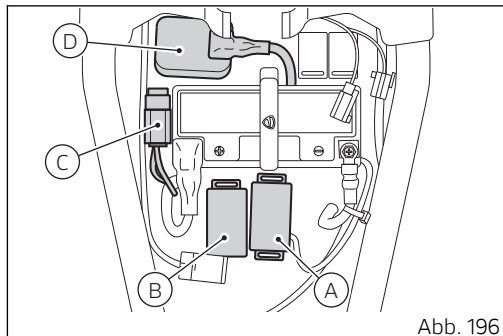
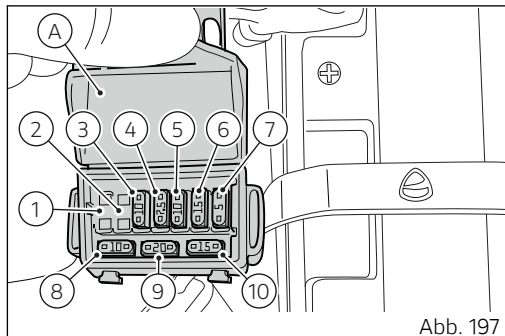


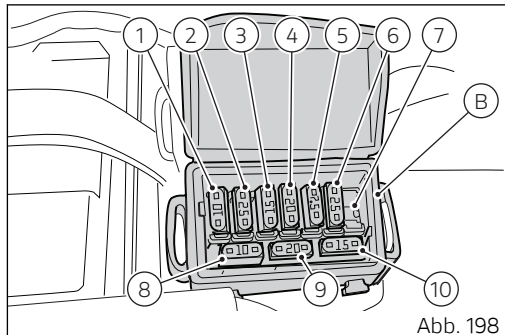
Abb. 196

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	-	-
2	-	-
3	Kraftstoffpumpenrelais	10 A
4	Diagnose	7,5 A
5	Key 3 (Zubehör)	10 A
6	Key 2 (Dashboard / BBS)	15 A
7	Key 1 (ECU / ABS / IMU)	5 A
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A



Legende zum Sicherungskasten (B)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	ABS	10 A
2	ABS	25 A
3	BBS	15 A
4	Dashboard	20 A
5	Anlasserrelais	7,5 A
6	Relais Lasten	25 A
7	–	–
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

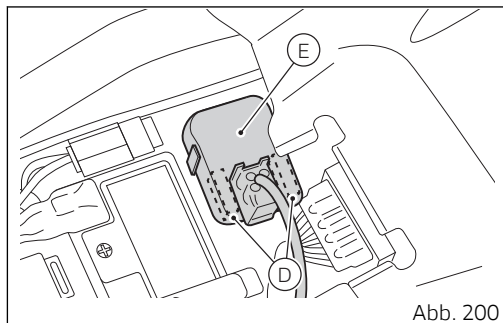
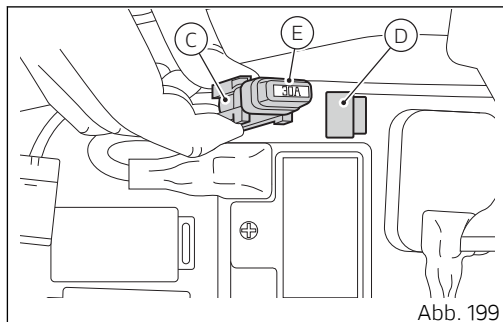


Die Hauptsicherung (C) mit 30 A ist an der rechten Seite der Aufnahme der elektrischen Komponenten unter der Sitzbank angeordnet.

Für den Zugriff aus dem elastischen Halter (E) ziehen und die Kappe (F) abnehmen.

Bei den Sicherungen (D) am Fernschalter, beide mit 30 A, dient eine als Schutz des Fernschalters, die andere als Reserve.

Für den entsprechenden Zugriff auf die Sicherungen muss die Schutzkappe (E) beider Sicherungen abgenommen werden.



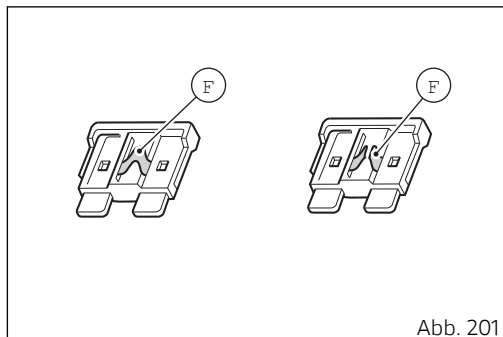
Eine durchgeschmolzene Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Bei den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, können die Adressen der jeweiligen Hersteller, wie gesetzlich vorgeschrieben, der Tabelle 2 entnommen werden.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134.6 KHz 119 KHz ÷ 135 KHz	< 66 dB μ A/m (10 m)
Ducati Multi- media Sys- tem (Blue- tooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4.4 mW
Antitheft	433.92 MHz (\pm 75 KHz)	<0.6 mA

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Cockpit	MAE Via Presolana 31/33 24030 Medolago (Bergamo), Italy
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Antitheft	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларираат, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcom týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınızda bir dizi radyo teçhizatı bulunmaktadır. Bahse konu radyo teçhizatının üreticileri bunların, yasaların öngördüğü hallerde 2014/53/UE direktifine uygun olduklarını beyan eder. UE uygunluk beyanının tam metni, aşağıda yer alan adresten görüntülenebilir: certifications.ducati.com

United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVGH-RTADM001
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

- (1) This device may not cause interference.
- (2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

- (1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
- (2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25794-RTADM001
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

Japan

本製品は、電波法と電気通信事業法に基づく適合証明を受けております。

This device is granted pursuant to the Japanese Radio Law (電波法) and the Japanese Telecommunications Business Law (電気通信事業法)

本製品の改造は禁止されています。(適合証明番号などが無効となります。)

This device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

DASHBOARD	
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



DASHBOARD	R-R-mAe-RTADM001
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	R-R-Cbo-1080795

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



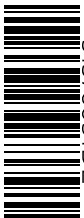
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	09738-21-10873
--------------------------------------	----------------

China

- 1) 符合“微功率短距离**无线电发射设备目录**和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的**天线类型**和性能，控制、调整及开关等使用方法；
- 2) 不得擅自改变使用场景或使用条件、**扩大发射频率范围**、加大发射功率（包括**额外加装射频功率放大器**），不得擅自更改**发射天线**；
- 3) 不得**对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰**，也不得提出免受有害**干扰保护**；
- 4) **应当承受辐射射频能量**的工业、科学及医疗（ISM）**应用设备**的**干扰**或其他合法的**无线电台（站）干扰**；
- 5) 如**对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时**，应立即停止使用，并采取措施消除**干扰**后方可**继续使用**；
- 6) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的**射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护**区域内使用**微功率设备**，应当遵守**电磁环境保护**及相关行业主管部门的规定；
- 7) 禁止在以**机场跑道中心点为圆心、半径 5000 米**的区域内使用**各类模型遥控器**；
- 8) **微功率设备使用时温度和电压的环境条件**。见下表

设备	工作温度	工作电压
DASHBOARD	-20°C - +60°C	14,5V DC

91376051DE





Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavaliere Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG